



**Geschäftsbericht**  
Kultur 2019



|   |     |
|---|-----|
| <b>Vorwort</b>                                      | 4   |
| <b>Kulturverwaltung der Stadt Ulm</b>               | 6   |
| <b>Organigramm</b>                                  | 8   |
| <b>Kulturetat</b>                                   | 9   |
| <b>Haus der Stadtgeschichte<br/>Stadtarchiv Ulm</b> | 14  |
| <b>Kulturabteilung</b>                              | 28  |
| <b>Museum Ulm</b>                                   | 46  |
| <b>Musikschule der Stadt Ulm</b>                    | 66  |
| <b>Stadtbibliothek Ulm</b>                          | 82  |
| <b>Stadthaus Ulm</b>                                | 96  |
| <b>Theater Ulm</b>                                  | 112 |
| <b>Impressum</b>                                    | 130 |

# KU Wirtschaft

Ein erfolgreiches Ulmer Kulturjahr mit strahlenden Projekten, großen Highlights und vielen kleinen Funken liegt hinter uns. Doch anstatt hier eine Zusammenfassung darüber zu liefern, was der Fachbereich Kultur und die von ihm geförderte freie Kulturszene 2019 alles angeboten hat, möchte ich das Vorwort gerne einmal mehr nutzen, um auf ein wichtiges übergreifendes Thema zu sprechen zu kommen: die Kulturvermittlung. Zwar konnten sich auch im Jahr 2019 die Besucherzahlen der städtischen Kultureinrichtungen allesamt sehen lassen, doch wie sagte schon Ulms berühmtester Sohn Albert Einstein: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Damit die Ulmer Kulturszene also auch weiterhin lebendig und relevant für einen Großteil unserer Bevölkerung bleibt oder wird, müssen wir uns stets aufs Neue nicht nur der Frage stellen, wie wir unser Angebot optimieren können, sondern auch wie wir uns für neue Besuchergruppen öffnen und Partizipation befördern. Oft ist ja nicht das Angebot das Problem, sondern die geringe Kenntnis darüber, das fehlende Verständnis dafür oder eine Vorstellung davon, was die Auseinandersetzung mit dieser Kultur für jeden Einzelnen an Mehrwert bringt - eine Frage von kultureller Bildung, Vermittlung und Teilhabe. Damit haben wir uns im Jahr 2019 intensiv beschäftigt und das Thema auch konzeptionell und personell verstärkt implementiert. Ob in der Kulturabteilung, dem Stadtarchiv, dem Stadthaus Ulm, dem Museum Ulm, der Musikschule oder dem Theater Ulm - überall hat sich 2019 sehr viel getan in Sachen Kulturvermittlung, wie sich aus den folgenden Seiten im Einzelnen entnehmen lässt. Um auch an den Ulmer Schulen passgenaue und tragfähige Strukturen für kulturelle Bildung weiterzuentwickeln, wurde auch der Ulmer Kulturagent - bis Ende 2019 über das Land finanziert - von der Stadt Ulm übernommen. Die abteilungsübergreifenden Kooperationsprojekte „Der Kultur auf der Spur“, „Kita-Kulturpaten“ und „Kulturlöwen und -löwinnen“ haben sichtbar gemacht, wie hoch der Bedarf nach partizipativen und integrativen Projektformaten in Ulm ist. Darüber hinaus wurde deutlich, dass das Interesse an der strukturellen, konzeptionellen und inhaltlichen Umsetzung von Kulturvermittlungsangeboten in Ulm auch überregional sehr groß ist. Vor diesem Hintergrund konnten Netzwerke ausgeweitet werden. Das abteilungs- und städteübergreifende Projekt „Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm“ setzte 2019 den Relaunch der Webseite mit einer Übersicht der Angebote für die Schulen und Kitas um. Eine zukünftige Herausforderung wird es sein, die Kulturvermittlung insgesamt digital gewinnbringend und attraktiv mit dem analogen Angebot zu verzahnen. Auch hier gibt es bereits gute Ideen und Vorschläge.

Eine möglichst große Zahl an Menschen zu erreichen ist nicht nur ein primäres Anliegen des Fachbereichs Kultur, sondern auch eine sehr facettenreiche Aufgabe, zu der nicht zuletzt ein zielgruppengerechtes Kulturmarketing zählt. Auf der 2019 gelaunchten zentralen Kulturwebseite kultur-in-ulm.de haben nicht nur die Kultureinrichtungen der Stadt Ulm, sondern auch freie Kulturschaffende die Möglichkeit, sich und ihr Angebot zu präsentieren. Für Kulturinteressierte andererseits steht erstmals ein benutzerfreundliches Online-Tool bereit, mithilfe dessen sie gezielt und ihren eigenen Interessen entsprechend Kulturangebote finden können. Dieses vermittelnde Angebot wird durch einen Newsletter und entsprechende Social Media-Kanäle digital, sowie Flyer, Plakate, Programmhefte und den gedruckten Kulturstadtplan analog ergänzt.

Aus dieser Vielzahl von Ansätzen wird ersichtlich: Kulturvermittlung ist ein zentrales Thema der Zukunft, um Partizipation in der lebendigen Kulturlandschaft Ulms zu ermöglichen und die Potenziale der Kultur auch mittelfristig auszuschöpfen. Doch neben all dem Wissen und der Bildung, die sicher nötig und wichtig sind, um sich im Dickicht der Kultur zurechtzufinden und das Richtige für sich herauszufinden, sollte doch zu allererst Kunst und Kultur genossen werden dürfen - denn sind nicht die besten Vermittler und Paten für Kunst und Kultur unsere Sinne selbst?



**Ihre Iris Mann**  
Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales  
der Stadt Ulm

# Kulturverwaltung der Stadt Ulm

## Fachbereich Kultur



Der Fachbereich Kultur ist fördernder, entwickelnder und planender Partner der Ulmer Künstlerinnen und Künstler sowie der Kultureinrichtungen. Er gestaltet mit seinen zentralen Diensten und den eigenen kulturellen Institutionen mit insgesamt 428 Stellen, die von rund 661 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt werden (Stand 01.01.2020), eine vielfältige kommunale Kulturarbeit in Ulm und unterstützt die gesamte freie Szene in mannigfaltiger Weise. Damit trägt er maßgeblich zum Charakter Ulms als attraktive Kulturstadt mit einem reichen Angebot bei.

Die Gesamtverantwortung trägt die Fachbereichsleitung. Die Abteilungsleitungen vereinbaren mit ihr jährlich die fachlichen Ziele ihrer Abteilung. Die Fachbereichsleitung ist zuständig für die Gesamtplanung des Fachbereichs Kultur, die abteilungsübergreifende Koordination und Überwachung der Aufgabenerledigung sowie das Fachbereichscontrolling. Sie vertritt die Abteilungen in allen übergreifenden Angelegenheiten nach innen und außen und arbeitet eng mit dem Gemeinderat zusammen.

Zum Fachbereich Kultur zählen das Team der Bürgermeisterin im Rathaus – dort arbeitet die Fachbereichsleitung zusammen mit ihren beiden Assistentinnen, ihrer persönlichen Referentin und den beiden Controlling-Beauftragten – sowie die Kulturabteilung, das Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv, die Stadtbibliothek, die Musikschule, das Museum Ulm, das Stadthaus und das Theater Ulm. Sie leisten alle einen wichtigen Beitrag zum städtischen Kulturleben.

Das Thema Kulturvermittlung ist auf alle Abteilungen verteilt. Die Stadt Ulm hat jüngst mit einem umfangreichen Programm ein Zeichen in Sachen Kulturelle Bildung gesetzt. Inhalt des Programmes ist, dass alle Kinder und Jugendlichen der Stadt, unabhängig von familiärem Hintergrund und Herkunft, in Kontakt mit unterschiedlichen kulturellen Angeboten gebracht werden.

Für das Thema Kulturförderung nichtstädtischer Kultureinrichtungen sowie freier Künstlerinnen und Künstler ist die Kulturabteilung zuständig.



**Bürgermeisterin Iris Mann**  
**Martin Gerstenberg**

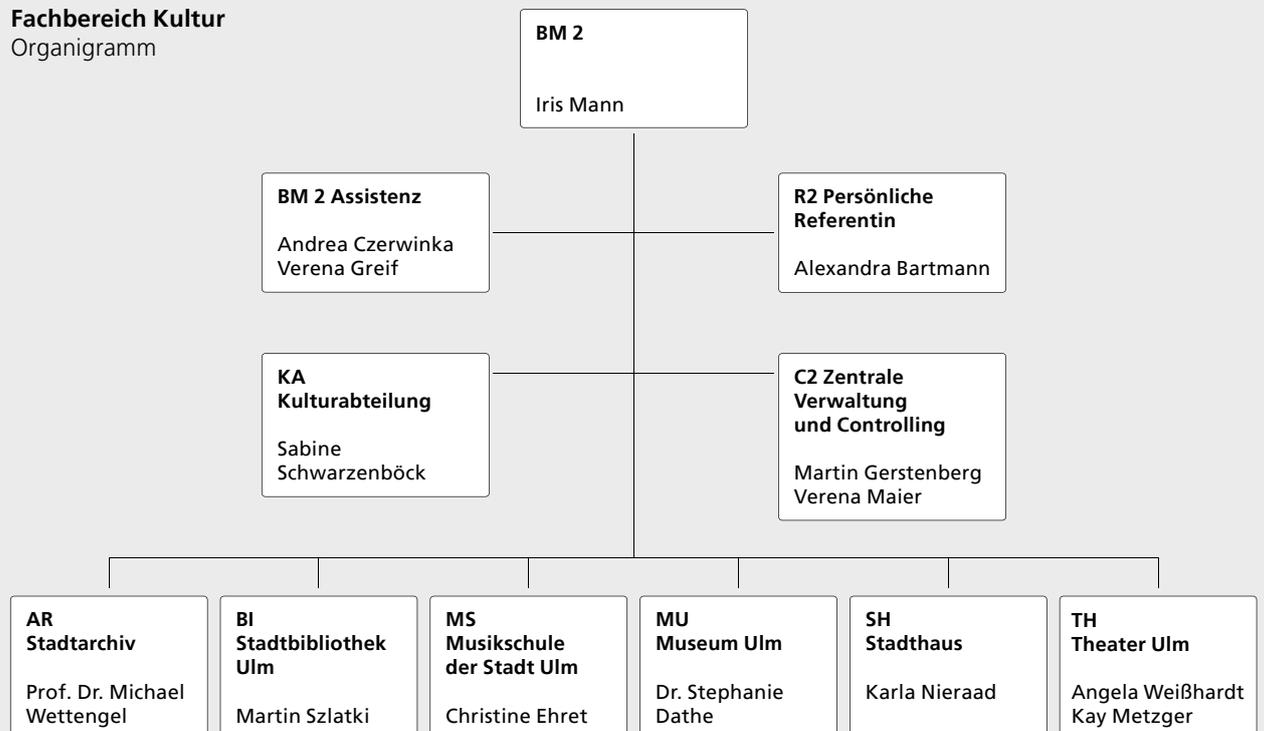
**Alexandra Bartmann**  
**Verena Maier**

Porträts © Stephanie Duong



© Marina Iser

## Fachbereich Kultur Organigramm





**Prof. Dr. Michael Wettengel (Stadtarchiv)**  
**Dr. Stephanie Dathe (Museum Ulm)**  
**Martin Szlatki (Stadtbibliothek)**  
**Angela Weißhardt (Theater Ulm)**

**Sabine Schwarzenböck (Kulturabteilung)**  
**Christine Ehret (Musikschule)**  
**Karla Nieraad (Stadthaus)**  
**Kay Metzger (Theater Ulm)**

Porträts © Stephanie Duong

**Haus der Stadtgeschichte | Stadtarchiv Ulm**

© Stadtarchiv Ulm



**Musikschule**

© Musikschule Stadt Ulm



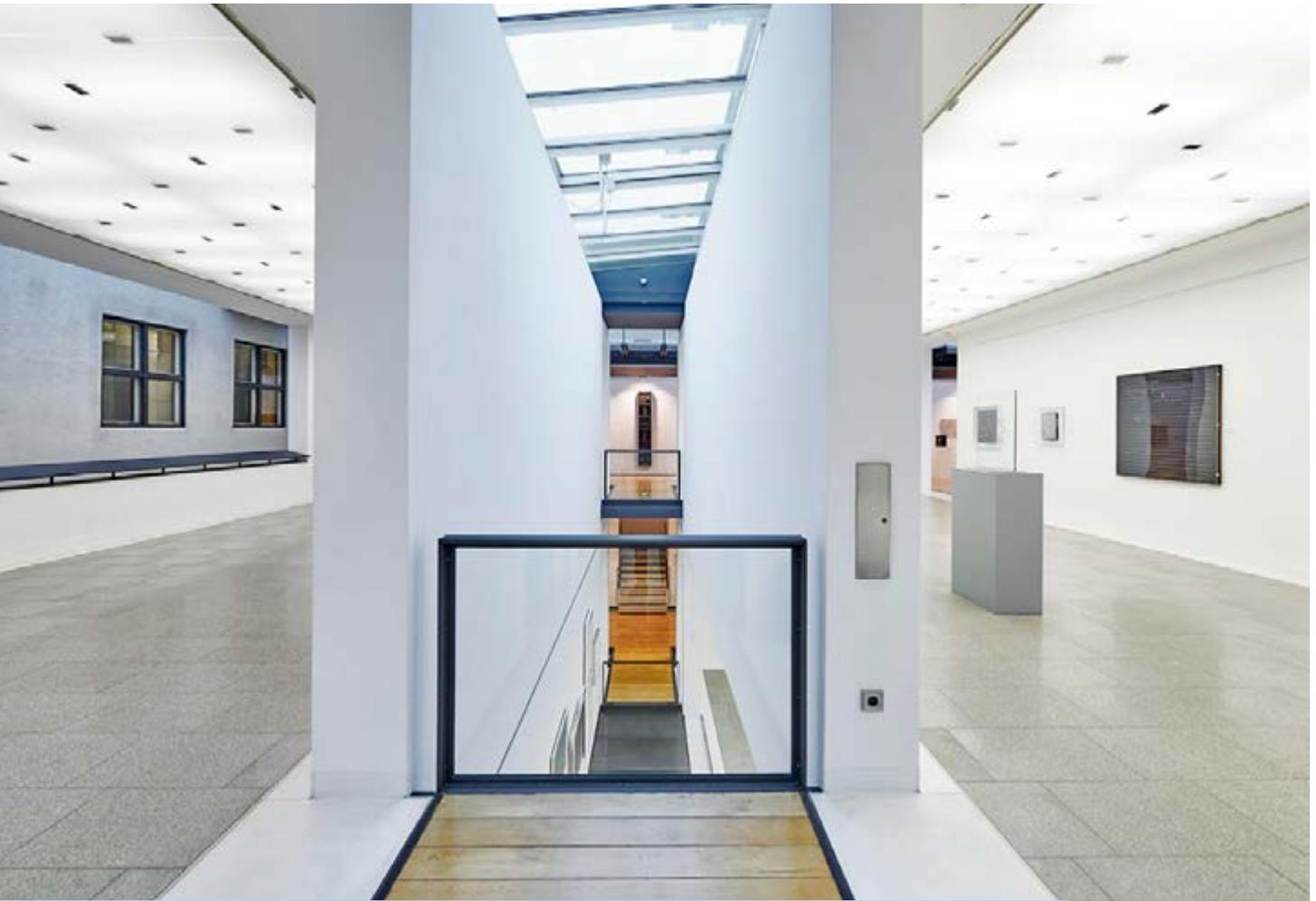
**Kulturabteilung**

© Stadtarchiv Ulm



**Theater Ulm**

© Stadtarchiv Ulm



**Museum Ulm**  
© Henry M. Linder



**Stadthaus Ulm**  
© Nik Schölzel

## Kulturetat

### Nettoressourcenbedarf Plan 2020

|                          |             |       |
|--------------------------|-------------|-------|
| FB KU                    | 37,7 Mio €  | 13%   |
| FB BuS                   | 155,2 Mio € | 53%   |
| FB StBU                  | 71,2 Mio €  | 24%   |
| Sonstige Stadtverwaltung | 29,1 Mio €  | 10%   |
| Ulm Gesamt               | 293,2 Mio € | 100 % |

Diesem Bericht liegen die Planungszahlen 2020 zu Grunde. Der Ergebnishaushalt der Stadt Ulm, der die Aufwendungen und Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit abbildet, plant 2020 ein ordentliches Ergebnis von 8,1 Mio. Euro (2019: 18,0 Mio. Euro). Der Gesamtnettoressourcenbedarf aller Fachbereiche beträgt rund 293,2 Mio. Euro (ohne allgemeine Finanzmittel), der Nettoressourcenbedarf des Fachbereichs Kultur beläuft sich 2020 auf 37,7 Mio. Euro. Dies entspricht 12,9 Prozent des Gesamtnettoressourcenbedarfs.

In den Teilfinanzhaushalten sind jeweils die Ein- und Auszahlungen der Abteilungen für Investitionsmaßnahmen dargestellt. Diese bilden kein Budget und sind daher grundsätzlich nicht gegenseitig deckungsfähig. Die für 2020 geplanten Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegen bei 123,1 Mio Euro (inklusive 15 Mio € bei Allgemeinen Finanzmitteln AFM).

Davon entfallen 1,5 Mio Euro (1,2 %) auf den Kulturbereich. Geplante Schwerpunktmaßnahmen sind die Sanierung Theater und die Modernisierung des Donauschwäbischen Zentralmuseums.

Die Stadt Ulm hat im Zuge der Verwaltungsreform und Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) alle Aufwendungen dem Profitcenter zugeordnet, für das sie entstanden sind. Das heißt, die oben genannten Summen im Kulturbereich beziehen sich nicht ausschließlich auf die künstlerische Arbeit, sondern beinhalten sämtliche im Zusammenhang mit kulturellen Produktionen entstehenden Kosten inklusive des Gebäudeunterhalts, der Infrastruktur sowie der Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen wie z.B. Betreuung der EDV. Diese werden über interne Rechnungsstellungen dem jeweiligen Budget belastet.

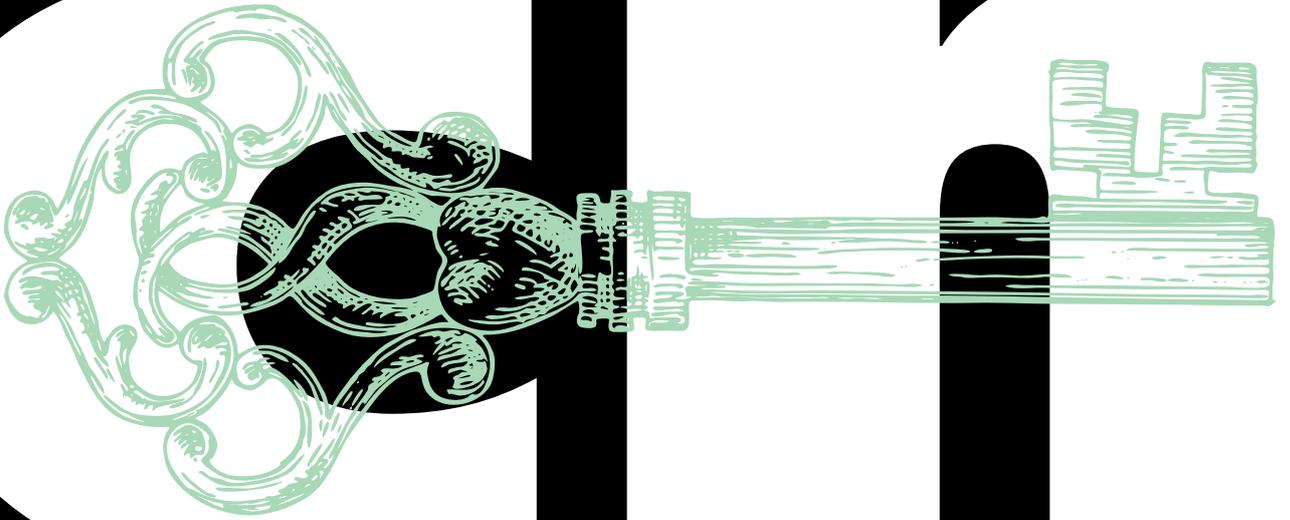
Einen nicht unerheblichen Teil des Budgets erwirtschaften die Einrichtungen und Abteilungen über Eigeneinnahmen und Drittmittel. Herausragende Projekte mit überregionaler Strahlkraft sind projektbezogen zu planen, da dies aus dem regulären Budget nicht möglich ist.

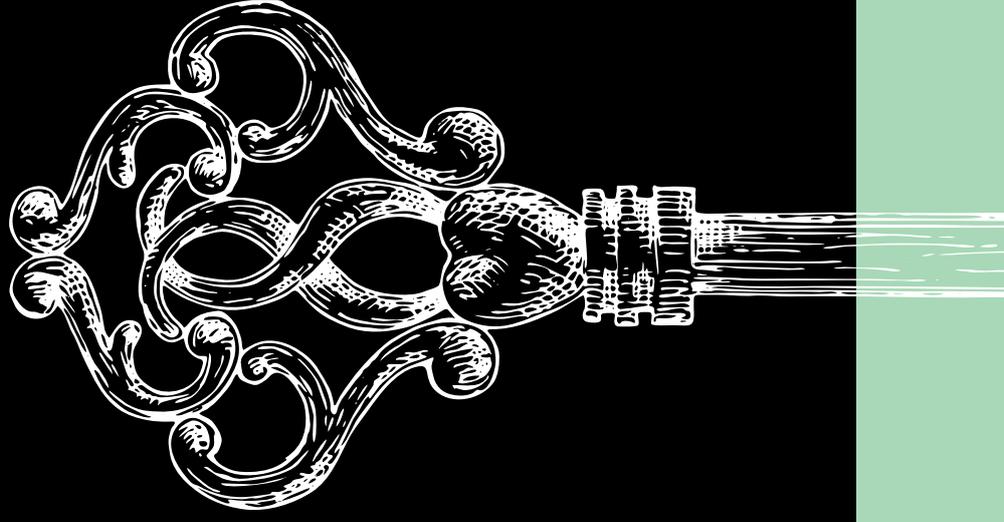
Die Aufstellung der Einzelbudgets ist jeweils im entsprechenden Kapitel zu den Einrichtungen zu finden. Die Erläuterungen im Bereich Kulturförderung (Zuwendungen) finden sich im Bericht der Kulturabteilung. Die Rechnungsergebnisse des Kalenderjahres 2019 im Ergebnishaushalt stellen sich für die Abteilungen wie folgt dar:

### Zuschussbedarf Ergebnishaushalt 2019

| Übersicht Fachbereich Kultur         | Aufwendungen 2019<br>(inkl. kalkulatorischer Kosten) |               | Zuschussbedarf 2019  |
|--------------------------------------|--|---------------|----------------------|
|                                      | In T€  | In T€         | Anteil am Kulturetat |
| Stadtarchiv                          | 2.238  | 2.123         | 6,2 %                |
| Stadtbibliothek                      | 5.443  | 5.084         | 14,8 %               |
| Musikschule                          | 4.356  | 2.535         | 7,4 %                |
| Stadthaus                            | 2.457  | 1.885         | 5,5 %                |
| Theater Ulm                          | 24.284   | 14.405        | 41,9 %               |
| Museum Ulm ohne Kunsthalle Weishaupt | 4.688  | 4.046         | 11,8 %               |
| Sonstige Kulturpflege                | 3.715  | 3.501         | 10,2 %               |
| Fachbereichsleitung                  | 170  | 136           | 0,4 %                |
| KU - Sonstiges                       | 724  | 680           | 2,0 %                |
| <b>Fachbereich Kultur Summe</b>      | <b>48.075</b>  | <b>34.395</b> | <b>100,0 %</b>       |

car  
r  
w





**Haus der Stadtgeschichte**  
Stadtarchiv Ulm

---

# Haus der Stadtgeschichte

Stadtarchiv Ulm

---



„Kulturlöwen“-Workshop zum Ulmer Münster mit der 4. Klasse einer Ulmer Grundschule  
© Stadtarchiv Ulm / Nadja Wollinsky

## Darstellung der Institution

Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist Gedächtnis der Stadt sowie zentrale Anlaufstelle für Fragen und Forschungen zur Ulmer Geschichte. Es zählt zu den ältesten und bedeutendsten deutschen Stadtarchiven und verwahrt die Überlieferung zur Geschichte Ulms seit seinen Anfängen, darunter 6.000 lfd. Meter Akten, mehr als 10.000 reichsstädtische Urkunden seit dem 12. Jahrhundert, eine geschlossene Serie der Ratsprotokolle seit dem Jahr 1501, eine weltweit einmalige Sammlung gotischer Münsterrisse sowie ca. 150.000 Fotografien und ca. 450.000 Negative. Die historischen Bestände und die stadtgeschichtliche Dauerausstellung sind im Schwörhaus (mit Magazin im Weinhof 15) untergebracht. Weitere historische Bestände werden im Zentralen Kunstdepot (Blaubeurer Straße 71) und die neueren Aktenbestände in der Außenstelle Pionierkaserne verwahrt.

Die Aufgaben des Hauses der Stadtgeschichte umfassen die Bewertung und Übernahme von Unterlagen zur Ulmer Geschichte mit bleibendem Wert (einschließlich digitaler Unterlagen), deren dauerhafte und sichere Verwahrung, konservatorische Behandlung, Erschließung, Zugänglichmachung und Bereitstellung, die Erteilung von Auskünften, die Erforschung der Stadtgeschichte sowie die Beratung von städtischen Stellen bei der Verwaltung ihrer Unterlagen. Zu den Aufgaben gehören weiterhin auch die schriftliche und bildliche Dokumentation der Stadtentwicklung und des Stadtbildes, die Förderung von Forschungen zur Ulmer Stadtgeschichte sowie die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Haus der Stadtgeschichte präsentiert im Gewölbesaal des Schwörhauses eine historische Dauerausstellung zur Ulmer Stadtgeschichte und thematisch orientierte historische Wechselausstellungen, veröffentlicht Publikationen zur Geschichte von Stadt und Region, stellt archivpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Schülerinnen und Schüler bereit und organisiert Veranstaltungen und Projekte zur historischen Öffentlichkeitsarbeit und Ulmer Stadtgeschichte. Seit 2019 gehört die projektierte Dauerausstellung zu Albert Einstein und seiner Ulmer Familie zum Haus der Stadtgeschichte.

## Gesetzlicher Pflichtauftrag

Das Haus der Stadtgeschichte beruht auf einem gesetzlichen Pflichtauftrag. Es ist gemäß seiner Rechtsgrundlage als Stadtarchiv auch im Bereich der Allgemeinen Inneren Verwaltung tätig. In § 7 (Kommunales Archivgut) Absatz 1 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) heißt es dazu: „Die Gemeinden und Landkreise verwahren, erhalten und erschließen Unterlagen von bleibendem Wert im Sinne von § 2 Abs. 3 mit den entsprechenden Amtsdrucksachen als Archivgut in eigenen Archiven; sie sollen das Archivgut nutzbar machen.“ Dies bedeutet, dass Gemeinden und Landkreise verpflichtet sind, Archive einzurichten und durch geeignete fachliche Betreuung sicherzustellen, dass Unterlagen von

bleibendem Wert gemäß Landesarchivgesetz als Archivgut erhalten, erschlossen und nutzbar gemacht werden.

### Grundlagen:

- Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) vom 27.07.1987 (GBl. S. 230) i.d.F.v. 17.12.2015 (GBl. S. 1201), § 7
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.d.F.v. 24.07.2000 (GBl. S. 581), § 4
- Satzung für das Stadtarchiv Ulm vom 05.07.1995 i.d.F.v. 12.12.2018

## Sachstandsbericht

### Pädagogische Arbeit und Kulturvermittlung

Seit 2019 gibt es am Haus der Stadtgeschichte ein Angebot für die Kulturvermittlung und die Arbeit mit Vor- und Grundschulkindern. Dank der Bewilligung der dafür nötigen Mittel durch den Fachbereichsausschuss Kultur des Gemeinderats vom 12. Juni 2018 kann nun gezielt die lokalhistorische und kulturelle Bildung von Kindern ab dem Vorschulalter gefördert werden.

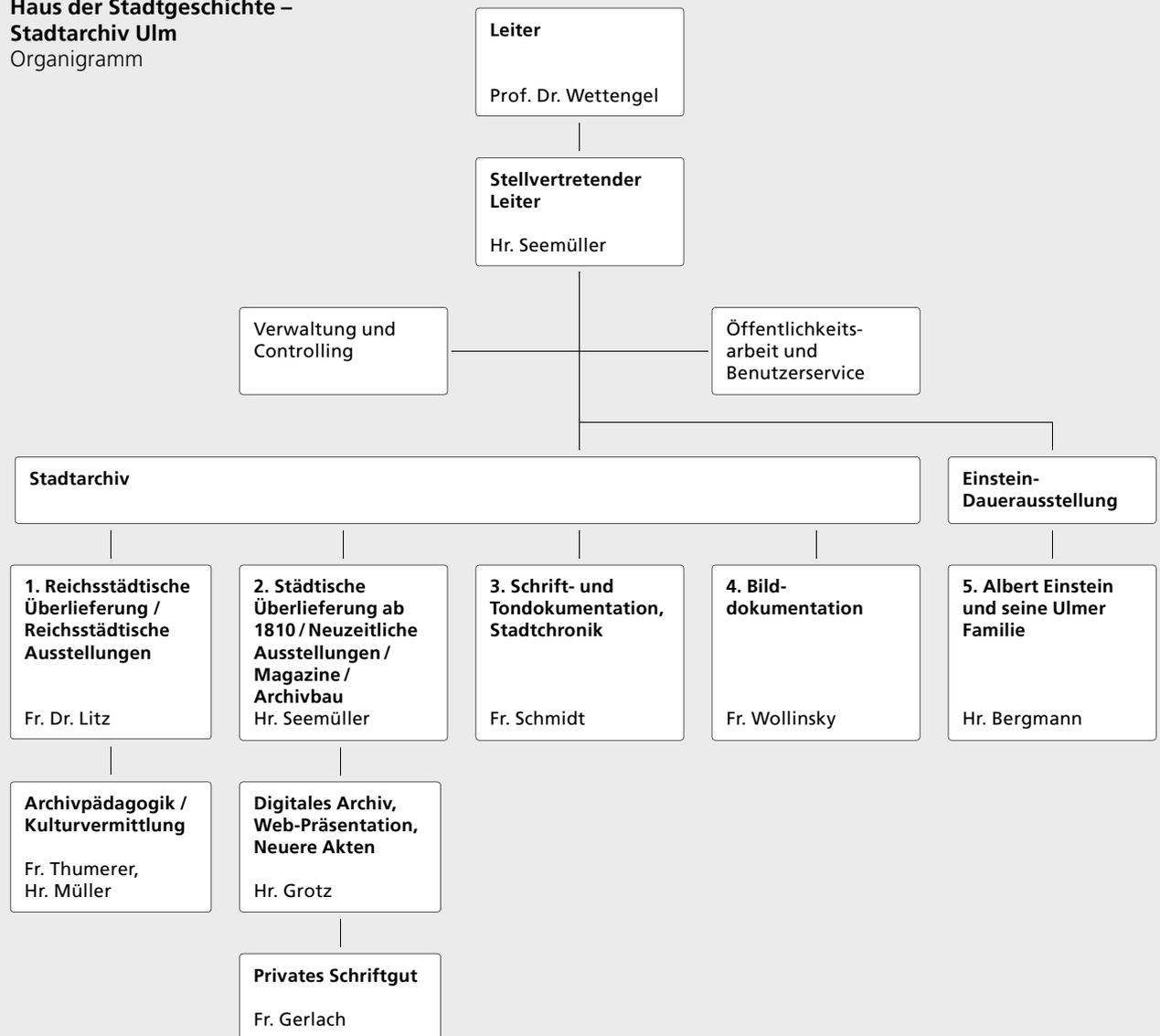
Zunächst wurden neue, an Bildungspläne angelehnte archivpädagogische Angebote konzipiert, die sich gezielt an jüngere Kinder wenden. Für die Klassen 1 bis 6 und den Bereich Kita wurden erstmals Workshops zur Ulmer Geschichte und zur Vermittlung von Archivarbeit entwickelt, die theoretischen und praktischen Zugang zu den verschiedenen Themen bieten (u.a. Archiv- und Materialgeschichte, Ulmer Feiertage und Berühmtheiten, Ulmer Münster, Schreibkunst und Schrift, Albrecht Ludwig Berblinger, Ulmer Herbarium).

Über das Kulturlöwen-Programm haben sich im Schuljahr 2019/20 13 Schulklassen für Angebote im Haus der Stadtgeschichte angemeldet. Die ersten fünf Klassen haben bereits begeistert am Programm teilgenommen.

Durch den Programmflyer „Eintauchen! Ulmer Geschichte. Angebote für Kitas & Schulen“ wurden viele Bildungseinrichtungen erstmals auf das Angebot des Hauses der Stadtgeschichte aufmerksam. Damit einher gingen eine sehr positive Resonanz und Anmeldungen. Seit November 2019 haben sechs Gruppen mit 130 Schülerinnen und Schülern an den Angeboten teilgenommen. Für das Jahr 2020 gibt es bereits 15 geplante Workshops.

Der Bedarf an Angeboten für Inklusions-Klassen zeigt sich deutlich an den Anfragen für 2020: Ein Drittel der Termine sind von Inklusions-Klassen gebucht worden. Auch eine Kita hat bereits einen Termin für 2020 vereinbart. Jedoch ist geplant, in den Kindertageseinrichtungen zusätzlich gezielt für die Angebote zu werben.

**Haus der Stadtgeschichte –  
Stadtarchiv Ulm**  
Organigramm



Um der neuen Nutzung zu entsprechen, musste der Pädagogikraum zweckgemäß möbliert werden, wobei die meisten Möbel kostenfrei gebraucht übernommen werden konnten. Da der Pädagogikraum jedoch nicht barrierefrei ist, werden Workshops für Kinder mit Mobilitätseinschränkung vorerst im Ausstellungsraum im Erdgeschoss stattfinden. Um den Boden vor Farbspritzern zu schützen, die beim praktischen Arbeiten entstehen können, wurden Schmutzfangmatten beschafft. Langfristig wäre aus konservatorischer Sicht und aufgrund der Einschränkungen für Ausstellungsbesucher eine andere Raumlösung wünschenswert.

Die Planung einer Kinderspielstadt zur Ulmer Geschichte für 2020 in Kooperation mit der Christusgemeinde zählte zu einem der größeren Projekte im Jahr 2019. Erste Vorarbeiten zu pädagogischen Konzepten und Inhalten für die Dauerausstellung zu Albert Einstein und seiner Ulmer Familie haben ebenfalls 2019 stattgefunden. Daneben ist gemeinsam mit der Kulturabteilung das Vermittlungsangebot Actionbound, eine digitale Schnitzeljagd, in Arbeit.

Auch 2019 konnte das archivpädagogische Programm des Hauses der Stadtgeschichte für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe fortgesetzt werden. So wurden 2019 erneut Workshops, thematische Führungen und Kurse für höhere Schulklassen angeboten, unter anderem zu den Themen „Ulm im Mittelalter“, „Revolution von 1848/49“ und „Ulm im Nationalsozialismus“.

Am 17. Oktober 2019 fand eine Veranstaltung mit dem Seminar Weingarten zum Thema „Möglichkeiten der Archivpädagogik am Beispiel ‚Nationalsozialismus in Ulm‘“ statt.

Außerdem arbeitete der Arbeitskreis „Schule und Archiv“ an einer neuen historischen Quellen- und Materialsammlung zum Thema „Wirtschaft in der Ulmer Geschichte“.

## Dauerausstellung

### „Albert Einstein und seine Ulmer Familie“

Am 8. Mai 2019 wurde vom Fachbereichsausschuss Kultur des Gemeinderats die Errichtung einer Dauerausstellung zu Albert Einstein und seiner Ulmer Familie im Erdgeschoss des sogenannten „Engländer“ am Weinhof 19 beschlossen und nachfolgend ein neues Sachgebiet im Stadtarchiv mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 eingerichtet. Als wissenschaftlicher Leiter wechselte Ingo Bergmann von der zentralen Öffentlichkeitsarbeit auf die neue Stelle. Das künftige Museum wird das Verhältnis zwischen Albert Einstein, seiner Familie und der Stadt Ulm thematisieren und dieses in die Ulmer Gesellschaftsgeschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts einbetten. Durch modernste Ausstellungsmedien werden Geschichten rund um Einstein und seine Familie erzählt werden. Dabei wird die Ausstellung maximal individualisierbar sein. Das bedeutet, dass sich die Inhalte an die Wünsche und Anforderungen der Besuchenden anpassen und dadurch ein breites

Zielgruppenspektrum gezielt angesprochen wird: Ulmer Bürgerschaft, Schulklassen, Touristen und ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger und deren Nachkommen. Besonders erfreulich ist die Unterstützung des neuen Museums durch das Land: Die Baden-Württemberg-Stiftung leistet einen Zuschuss von insgesamt 600.000 Euro für die Wissensvermittlung im Museum.

Zunächst erfolgte eine Bestandsaufnahme der lokal zugänglichen Quellen, der Erwerb von Exponaten und die Kontaktaufnahme zu Mitgliedern der Familie. Im Zentrum der Arbeit standen die Erforschung der Familie Einstein und deren Verwandten und die Erstellung einer Datei mit über 1.300 Personen. Zusätzlich wird die Reihe: „Einstein-Talk“ fortgeführt und in der AG Einstein regelmäßig berichtet.

## DFG-Projekt zur Digitalisierung der Ulmer Urkundenbestände

Die Digitalisierung der reichsstädtischen und patrizischen Urkundenbestände im Stadtarchiv Ulm, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert wurde, konnte 2019 abgeschlossen werden. Digitalisiert wurden insgesamt 7.071 Urkunden in 32.661 Scans. Die höhere Anzahl der Scans erklärt sich daraus, dass viele, vor allem frühneuzeitliche Urkunden, mehrere Seiten enthalten und manchmal auch die Siegel gesondert gescannt werden mussten. Danach wurden die Digitalisate den Verzeichnungseinheiten zugeordnet und online gestellt. Online recherchierbar und mit Digitalisaten verknüpft sind derzeit bereits die Urkundenbestände der Patrizierarchive Gassold, Krafft, Neithardt und Roth. Auf diese Weise ist es künftig nicht nur möglich, die Erschließungsinformationen, sondern auch die Urkunden selbst in digitaler Form online in Augenschein zu nehmen und nach Belieben zu vergrößern.

In einem weiteren Schritt wurden für diese Bestände mit Hilfe des EAD(DDB)-Moduls Exportdateien im Format EAD(DDB), einem speziellen xml-Format, erstellt und an die Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) übermittelt. Seit Ende 2019 sind diese Bestände nun auch mit Digitalisaten im Archivportal D bzw. in der DDB online und damit Teil der europäischen digitalen Bibliothek Europeana.

Derzeit steht die Einbindung der restlichen in den Projektphasen hergestellten Digitalisate in die Archivdatenbank und deren Online-Stellung im Vordergrund. Im nächsten Schritt müssen noch weitere etwa 2.000 Urkunden digitalisiert werden, die nicht Bestandteil des DFG-Digitalisierungsprojekts waren. Das große Ziel, die gesamten Urkundenbestände der Kanzlei der Reichsstadt Ulm und der Ulmer Patrizierfamilien im Internet zu präsentieren, indem man alle im Stadtarchiv Ulm befindlichen Urkunden digitalisiert und schließlich virtuell mit den im Staatsarchiv Ludwigsburg verwahrten und bereits digitalisierten Ulmer Urkunden verbindet, dürfte in absehbarer Zeit verwirklicht werden können.

## Digitales Archiv

Die digitale Archivierung und die Digitalisierung wurden auf Beschluss des Fachbereichsausschusses Kultur des Gemeinderats vom 18. Oktober 2019 mit Personalanteilen ausgestattet und damit auf solide Grundlagen gestellt.

Im Bereich des digitalen Archivs wurden die Daten aus dvv. Gewereregister in den DIMAG (Digitales Magazin) im Echtbetrieb und Testlieferungen des Einwohnermelderegisters übernommen. Auch digitale Vereinsarchive und die Amtsblätter für 2018, die es inzwischen nur noch digital gibt, wurden im DIMAG archiviert. Erste Anfragen zu den digitalen Archivalien im DIMAG haben bereits 2018 begonnen und wiesen 2019 eine steigende Tendenz auf.

In die neue Findbuch.Net-Version, die die Rückverlinkung einzelner Datenobjekte aus dem Archivportal-D bzw. der DDB ermöglicht, wurden auch verstärkt Bildbestände eingebunden, sodass derzeit in Findbuch.Net aktuell ca. 30.000 Digitalisate enthalten sind, die vom privaten PC aus recherchiert werden können (Findbuch.Net - <https://www.stadtarchiv-ulm.findbuch.net>).

Die Nachfrage nach digitalen Informationen und Archivalien ist der am stärksten wachsende Bereich im Haus der Stadtgeschichte. Haben im Jahr 2017 noch 5.187 Benutzerinnen und Benutzer auf die Online-Datenbank des Stadtarchivs Ulm zugegriffen, so waren es 2018 bereits 8.879 und 2019 10.945 Zugriffe, Tendenz weiter sprunghaft steigend.

## Besuchersfrequenz und interkulturelle Teilhabe

2019 war erneut ein Besucherrekord zu verzeichnen: Mit insgesamt 18.090 Besucherinnen und Besuchern von Ausstellung und Lesesaal haben so viele Menschen die Angebote des Hauses der Stadtgeschichte genutzt wie noch nie zuvor. Sowohl die stadtgeschichtliche Dauerausstellung im Haus der Stadtgeschichte mit 17.095 Besucherinnen und Besuchern als auch die Lesesäle hatten dabei einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen, und dies trotz ebenfalls stark zunehmender Nachfrage nach digitalen Angeboten im Internet.

Die interkulturelle Vermittlung der Ulmer Stadtgeschichte wurde 2019 fortgesetzt. Erneut wurden in Zusammenarbeit mit der vh Ulm wieder mehrere Orientierungskurse für Deutschlernende durch die Dauerausstellung des Hauses der Stadtgeschichte geführt. Auf diese Weise sollen Zugewanderte, die über grundlegende Deutschkenntnisse verfügen, mit der Geschichte und den Besonderheiten ihrer neuen Heimatstadt ebenso wie mit den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Deutschland vertraut gemacht werden. Diese Aktivitäten beruhen auf dem freiwilligen Engagement Einzelner und der Leitung des Hauses der Stadtgeschichte, sie sind kein dauerhaftes und verbindliches Angebot.

## Veranstaltungen (Auswahl)

### 200 Jahre Landgericht Ulm

Zur Erinnerung an die Einrichtung des Landgerichts Ulm vor 200 Jahren fand in Kooperation mit dem Landgericht Ulm am 8. April 2019 im Haus der Stadtgeschichte eine Festveranstaltung mit Vorträgen von Prof. Dr. Ina Paul (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Michael Wettengel statt.

### 200 Jahre Auswanderung in den Kaukasus

Am 9. September 2019 wurde die vom Bundesministerium des Innern und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte Ausstellung zu Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen im Süd-Kaukasus eröffnet und war bis zum 30. Oktober zu sehen.

### 75 Jahre Bombenangriff auf die Ulmer Innenstadt

Zum Gedenken an den schweren Bombenangriff auf Ulm vom 17. Dezember 1944 - vor 75 Jahren - fand am 15. Dezember 2019 im Stadthaus eine gemeinsam mit der Kulturabteilung und dem Stadthaus veranstaltete Matinee statt, bei der Prof. Dr. Dietmar Süß (Universität Augsburg) zum Thema „Krieg, Gewalt, Erinnerung: Der Luftkrieg im deutschen und europäischen Gedächtnis“ sprach und das neue Buch von Rudi Kübler in der „Kleinen Reihe des Stadtarchivs Ulm“ unter dem Titel „17. Dezember 1944. Die Zerstörung Ulms“ vorgestellt wurde.

### NS-Zwangssterilisationen und „Euthanasie“-Morde in Ulm

Im Rahmen des gemeinsam mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg durchgeführten Projekts „Opfer von NS-Zwangssterilisationen und ‚Euthanasie‘-Morden in Ulm“ fand am 4. November 2019 ein öffentliches Angehörigengespräch statt.

## Aktenübernahmen und Zentrales Kunstdepot

Auch 2019 waren umfangreiche Übernahmen von Archivgut zu verzeichnen. Den größten Teil machten diesmal insbesondere Gemeinderatsprotokolle und -drucksachen, Verfahrensakten der Unteren Naturschutzbehörde zur Ausweisung von naturschutzrechtlich geschützten Gebieten, Gewerbeakten sowie Archive von Vereinen und Gesellschaften aus.

Als neues Magazin, das vom Stadtarchiv gemeinsam mit dem Museum Ulm, dem Donauschwäbischen Zentralmuseum und der Stadtbibliothek genutzt wird, wurde das Zentrale Kunstdepot in der Blaubeurer Straße 71 eröffnet. Vom 4. bis 11. November wurden bereits ausgewählte Bestände des Stadtarchivs dorthin transportiert und eingelagert. Dank der Unterstützung durch den Oberbürgermeister, Frau Bürgermeisterin Mann und den Gemeinderat ist damit die Archivierung von Ulmer Archivalien auf Dauer gesichert.



**Workshop mit Studierenden der Universität Tübingen (Papst und Kaisertum), Institut für Kirchengeschichte der Evangelisch-Theologischen Fakultät**

© Stadtarchiv Ulm/Nadja Wollinsky

**unten: Auftritt des „Justizchors“ bei der Veranstaltung „200 Jahre Landgericht Ulm“ im Haus der Stadtgeschichte**

© Stadtarchiv Ulm/Nadja Wollinsky



Vorstellung des Buches *Ulm & Neu-Ulm* von Wolf-Henning Petershagen, mit OB Czisch am Rednerpult  
© Stadtarchiv Ulm/Nadja Wollinsky





**Besuch des Kulturausschusses des Gemeinderats im Haus der Stadtgeschichte**  
© Stadtarchiv Ulm/Nadja Wollinsky

## Aufnahme der Schwörtagstraditionen in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes

Nach langer Vorbereitung und intensivem Networking hat sich die Stadt Ulm im September 2019 gemeinsam mit den Städten Reutlingen und Esslingen um die Aufnahme der „Schwörtagstraditionen in ehemaligen Reichsstädten“ in das „Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes“ beworben. Federführend war auch das Haus der Stadtgeschichte.

## Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Die enge Zusammenarbeit mit dem Seminar für Neuere Geschichte und dem Institut für Evangelische Kirchengeschichte der Universität Tübingen sowie den Instituten für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm und der Universität Düsseldorf wurde 2019 fortgesetzt. Im Zentrum stand erneut das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Projekt „Das reichsstädtisch-territoriale Netzwerk des Arztes Johann Franc (1649-1725) und der medizinische Markt in Ulm um 1700 im Spiegel zeitgenössischer Patientenjournale“. Die Ergebnisse dieses Projektes werden 2020 in einem Sammelband publiziert werden. Ein Nachfolgeantrag zur Erforschung der Francschen Bibliothek wurde im Dezember 2019 eingereicht. Abgeschlossen werden konnte zur Jahreswende 2017/18 das ebenfalls von der DFG finanzierte Projekt „Das Netzwerk gotischer Bauhütten – die zentrale Rolle der Ulmer Bauhütte“. Die entsprechende Habilitationsschrift von Frau Dr. Anne Christine Brehm steht 2020 zur Publikation in der Schriftenreihe des Hauses der Stadtgeschichte an.

Das Haus der Stadtgeschichte hat sich auch an weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten beteiligt, so an dem Projekt „Württemberg und die Deutsche Frage 1866-1870“ des Landesarchivs Baden-Württemberg und an dem gemeinsam mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg durchgeführten Projekt „Opfer von NS-Zwangssterilisationen und „Euthanasie“-Morden in Ulm“.

Und schließlich wurde vom Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben am 6. Dezember der Band 61 (Jahrgang 2019) von „Ulm und Oberschwaben“ präsentiert, der neue Forschungserkenntnisse zur Geschichte von Stadt und Region beinhaltet.

## Ausblick

Für 2020 und 2021 stehen viele Vorhaben und Projekte an. Herausgegriffen werden sollen die folgenden:

- Begonnen wurde mit Hilfe von Mitteln, die vom Fachbereichsausschuss Kultur des Gemeinderats am 13. April 2018 bewilligt wurden, die Erschließung der Handschriftenbestände, die in unserem Haus, in der Stadtbibliothek und im Museum Ulm liegen. Damit sind diese bislang schwer zu recherchierenden kostbaren Stücke besser zugänglich und institutionenübergreifend zu finden.
- Fortgesetzt werden kann infolge desselben Beschlusses des Fachbereichsausschusses Kultur auch das Projekt zur Erschließung von Reformationsakten, hier die Bereiche Schmalkaldischer Bund und Schmalkaldischer Krieg, die in dem Bereich noch nicht verzeichnet worden sind und nun der Forschung besser zugänglich gemacht werden.
- Das Jubiläum „75 Jahre erste freie Wahl des Ulmer Gemeinderats nach dem Nationalsozialismus am 26. Mai 1946“ ist für AR ein Schwerpunktthema des Jahres 2021, in dessen Rahmen Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen geplant werden.
- Für den 6. August 2020 plant das Stadtarchiv gemeinsam mit der JUHU Spielstadt der Christusgemeinde Ulm einen Aktionstag mit Kindern und Jugendlichen zum Thema „Handwerk und Zünfte“ auf dem Weinhof.
- Aktuell werden Daten, Dokumente und Abbildungen für eine interaktive stadthistorische Zeitleiste im M25 als Beitrag des Hauses der Stadtgeschichte für die dortige Ausstellung vorbereitet.
- Mit der Digitalisierung der historischen Ansichten der Stadt Ulm wird 2020 ein weiteres Digitalisierungsprojekt angepackt, das vor allem für die Außendarstellung Ulms mit historischen Bildern von großer Bedeutung ist.
- Um die Funktionstüchtigkeit und Attraktivität der stadthistorischen Dauerausstellung zu bewahren, steht 2020 die Erneuerung der inzwischen mehr als 13 Jahre alten Filmstation an, die bei Besucherinnen und Besuchern sehr beliebt ist.

## Kennzahlen 2019

**Beschäftigte**

|                 |    |
|-----------------|----|
| Vollzeitstellen | 11 |
| Teilzeitstellen | 11 |
| Auszubildende   | 1  |

**Standorte**

|  |
|--|
| Schwörhaus (Wein Hof 12 und 15) – Hauptdienststelle                          |
| Pionierkaserne (Basteistraße 46) – Außenstelle und Magazin für moderne Akten |
| Zentrales Kunstdepot (Blaubeurer Straße 71) – Magazin                        |

## Jahresübersicht 2019

## Stadtarchiv Ulm

**Erfassung von Unterlagen /  
Fotoaufnahmen**

|                                     | 2015   | 2016   | 2017      | 2018   | 2019     |
|-------------------------------------|--------|--------|-----------|--------|----------|
| Übernommene Unterlagen (Ifd. Meter) | 65,14  | 65,16  | 1.079,98* | 80     | 52       |
| Fotoaufnahmen (Bildokumentation)    | 24.436 | 27.133 | 29.504    | 25.776 | 33.247** |

\* Übernahme 1.000 lfm. Bauakten \*\*ab 2019 werden auch Schwäbische und Neu-Ulmer Zeitung als Scans übernommen

| <b>Archivbenutzer/innen</b>                                 | 2015   | 2016   | 2017   | 2018    | 2019    |
|---|--------|--------|--------|---------|---------|
| Zahl der Benutzer/innen                                     | 1.022  | 1.010  | 978    | 934     | 995     |
| Benutzungstage  | 1.545  | 1.980  | 1.615  | 1.529   | 1.888   |
| Öffnungszeiten<br>Lesesaal Schwörhaus / Woche (in Std.)     | 41     | 41     | 41     | 41      | 41      |
| Öffnungszeiten<br>Lesesaal Pionierkaserne / Woche (in Std.) | 15     | 15     | 15     | 15      | 15      |
| Zahl der vorgelegten Archivalien                            | 31.747 | 33.174 | 32.778 | 32.254  | 35.219  |
| Kopien und Rückvergrößerungen von Archivalien               | 59.285 | 63.010 | 68.849 | 93.229* | 100.973 |
| Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr mündlich                 | 9.416  | 10.404 | 10.740 | 10.850  | 10.722  |
| Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr schriftlich              | 3.588  | 3.652  | 3.443  | 3.961   | 4.719   |
| Anzahl Zugriffe auf Findbuch.net                            |        |        | 5.187  | 8.879   | 10.945  |

\*ab 1/2018 auch Ausdrücke für G6 aus Tageszeitungen

**Publikationen und  
Ausstellungsbesucher/innen**

|   | 2015   | 2016   | 2017  | 2018   | 2019   |
|---|--------|--------|-------|--------|--------|
| Herausgabe selbständiger Publikationen / DVDs<br>(mit Zeitschrift Ulm und Oberschwaben)                   | 4      | 1      | 2     | 3      | 3      |
| Zahl der Ausstellungsbesucher<br>der Dauerausstellung im Schwörhaus                                       | 11.978 | 13.693 | 9.606 | 15.103 | 17.095 |
| Zahl der Dauerausstellungen   | 2      | 2      | 2     | 2      | 2      |
| Zahl der Wechselausstellungen   | 2      | 1      | 3     | 2      | 2      |
| Öffnungszeiten der Dauerausstellung<br>im Schwörhaus / Woche (in Std.)                                    | 36     | 36     | 36    | 36     | 36     |
| Vortragsveranstaltungen, Buchpräsentationen,<br>Fortbildungsveranstaltungen, Workshops<br>und Vernissagen | 27     | 37     | 21    | 26     | 38*    |

\* darin 6 Workshops im Rahmen der Kulturvermittlung und der Kulturlöwen ab 11/2019

**Archivbenutzer/innen und  
Ausstellungsbesucher/innen**

|        | 2015   | 2016   | 2017   | 2018   | 2019   |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| gesamt | 13.000 | 14.703 | 10.584 | 16.037 | 18.090 |

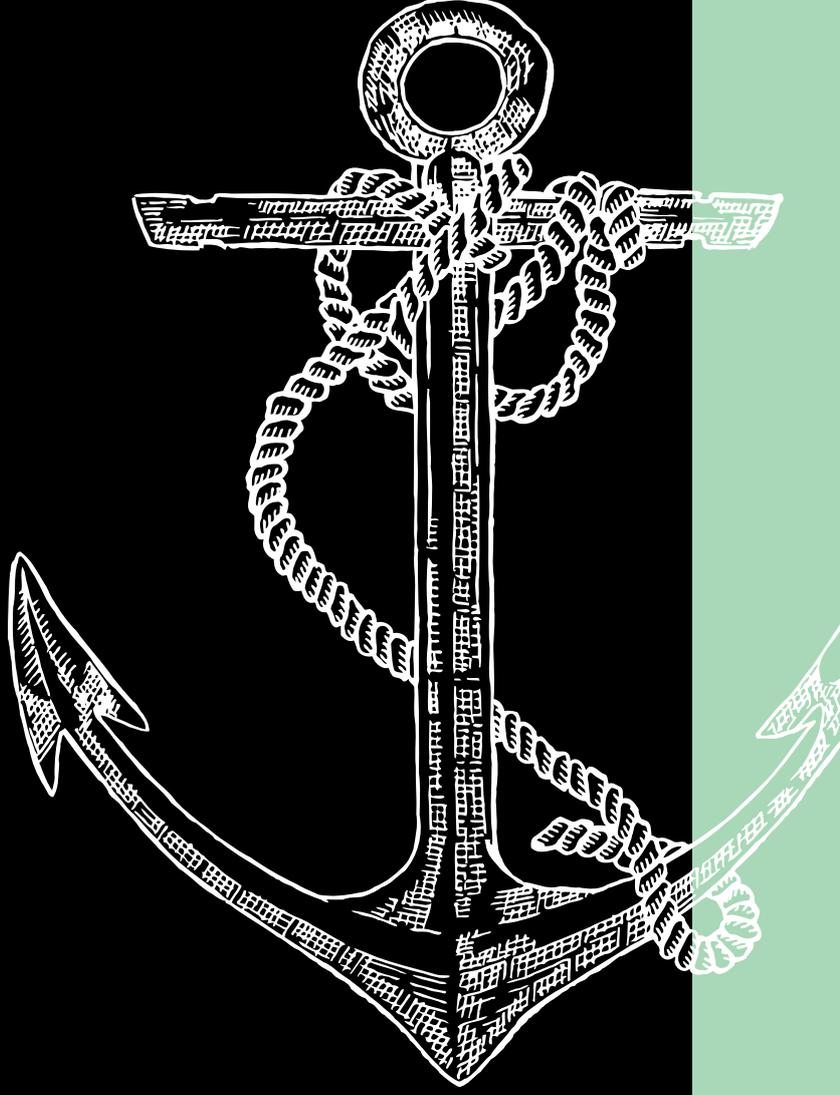
## Budgetentwicklung Stadtarchiv

| Finanzdaten  | 2017<br>Ergebnis<br>T€ | 2018<br>Ergebnis<br>T€ | 2019<br>Plan<br>T€ | 2019<br>Ergebnis<br>T€ | 2020<br>Plan<br>T€ |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| <b>Erträge</b>   |                        |                        |                    |                        |                    |
| Zuweisungen / Zuwendungen                                | 66                     | 24                     | 0                  | 87                     | 0                  |
| Gebühren und ähnliche Abgaben                            | 27                     | 20                     | 32                 | 22                     | 20                 |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte                       | 6                      | 6                      | 12                 | 6                      | 7                  |
| Sonstige ordentliche Erträge                             | 0                      | 0                      | 0                  | 0                      | 0                  |
| <b>Ordentliche Erträge</b>                               | <b>99</b>              | <b>50</b>              | <b>44</b>          | <b>115</b>             | <b>27</b>          |
| <b>Aufwendungen</b>                                      |                        |                        |                    |                        |                    |
| Personalaufwendungen                                     | -1.066                 | -1.117                 | -1.077             | -1.186                 | -1.273             |
| Aufwand für Sach- und Dienstleistungen                   | -174                   | -161                   | -73                | -157                   | -186               |
| Planmäßige Abschreibungen                                | -31                    | -26                    | -25                | -26                    | -25                |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen                        | -40                    | -48                    | -41                | -45                    | -63                |
| <b>Ordentliche Aufwendungen</b>                          | <b>-1.312</b>          | <b>-1.353</b>          | <b>-1.217</b>      | <b>-1.413</b>          | <b>-1.548</b>      |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                             | <b>-1.213</b>          | <b>-1.303</b>          | <b>-1.173</b>      | <b>-1.298</b>          | <b>-1.521</b>      |
| Belastung für interne Leistungen                         | -643                   | -762                   | -684               | -651                   | -591               |
| Kalkulatorische Kosten (Zinsen)                          | -238                   | -205                   | -179               | -174                   | -153               |
| <b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>          | <b>-881</b>            | <b>-967</b>            | <b>-864</b>        | <b>-825</b>            | <b>-745</b>        |
| <b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b> | <b>-2.094</b>          | <b>-2.270</b>          | <b>-2.037</b>      | <b>-2.123</b>          | <b>-2.265</b>      |
| <b>Leistungsziele</b>                                    |                        |                        |                    |                        |                    |
| Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)                | 41                     | 41                     | 41                 | 41                     | 41                 |
| Zahl der Archivbenutzer                                  | 978                    | 934                    | 1.000              | 995                    | 1.000              |
| Zahl der Ausstellungsbesucher                            | 9.606                  | 15.103                 | 10.000             | 17.095                 | 10.000             |

# teku rotei wina



# Kulturabteilung



# Kulturabteilung



Die Kulturabteilung der Stadt Ulm versteht sich als Dienstleisterin und Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung, den Kulturträgern, freien Kunst- und Kulturschaffenden sowie der kulturell interessierten Bürgerschaft. Die Abteilung vermittelt und moderiert als zentraler Knotenpunkt im Netzwerk der lokalen Kulturszene, organisiert kulturelle Schwerpunktveranstaltungen, gestaltet übergreifende Marketingaktionen und begleitet Prozesse zur Kulturentwicklung. Sie fördert und unterstützt partnerschaftlich Kunst- und Kultureinrichtungen und setzt mit eigenen Aktivitäten Impulse in der Ulmer Kulturlandschaft.

Darüber hinaus setzt sich die Kulturabteilung mit Zukunftsthemen von Kultur und Gesellschaft auseinander und wirkt darauf hin, Synergien zwischen Kunst, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu generieren.

#### **Das Aufgabenfeld gliedert sich im Wesentlichen in folgende, ineinandergreifende Bereiche:**

- Kulturprojekte  
Projekte zu Themenjahren und Kooperationsprojekte
- Kulturförderung  
Strukturelle Förderung, Spartenförderung (institutionelle Förderung und Projektförderung), Förderpreise, Service und Beratung  
Stadtverband für Musik und Gesang (SMG), Verein Jugendförderung und Förderkasse Teutonia
- Altes Theater
- Kulturmarketing/Kulturvermittlung  
Kampagnen und Projekte
- Kulturkonzeption  
Planung und Umsetzung übergreifender, konzeptioneller Prozesse
- Kulturkoordination  
Übergreifende Themen des Fachbereichs, Gremienarbeit, Partner der freien Szene

### **Kultur- und Kooperationsprojekte**

#### **Ulmer Denkanstöße**

Die „Ulmer Denkanstöße“ befassten sich vom 13. bis 16. März 2019 mit dem Thema „Einsamkeit – Isolation und Freiraum“. Das Veranstaltungsformat mit Impulsvorträgen, Diskussionen und einem kulturellen Rahmenprogramm ist eine Kooperation der Kulturabteilung und des Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm mit Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank BW.

Die Kulturabteilung organisierte ein Dunkelkonzert mit Jürgen Grözinger und dem Cellisten Milan Vrsajkov. Die Gäste konnten sich, fokussiert auf sich selbst, losgelöst und einsam hörend auf Musik von Bach und Eigenkompositionen von Jürgen Grözinger einlassen. In der Dunkelheit vollzog sich nach und nach aber auch ein Zusammenfinden – ein neu erlebtes Gefühl von Gemeinschaft.

#### **Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm**

Die lokale Kulturszene bescherte auch bei der „19. Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm“ ihrem Publikum wieder an über 121 Veranstaltungsorten mit 140 Veranstaltungen einen fulminanten Auftakt in die neue Kultursaison.

Aus organisatorischer Sicht war 2019 durch besondere Herausforderungen geprägt.

Die kurzfristige Entscheidung des langjährigen Kulturnacht Partners DING, den Termin des Aktionstages „Ohne Auto – mobil!“ auf Mai vorzulegen hatte zur Folge, dass die kostenlose Nutzung des ÖPNV bei der Kulturnacht existentiell auf der Kippe stand. Kombitickets konnten aufgrund technischer Barrieren nicht realisiert werden, da die DING-Handy-Ticket-App ist nicht kompatibel mit dem Eintritts-System der Kulturnacht ist.

Glücklicherweise gab es zwischenzeitlich eine Entscheidung des Gemeinderates aufgrund der Baustellensituation den ÖPNV samstags kostenlos anzubieten. Durch die Zubuchung von Verstärkerfahrten konnte letztendlich auch 2019 wieder im gesamten Kulturnachtgebiet die kostenlose Nutzung von Bussen und Straßenbahnen im Viertelstundentakt angeboten werden. Stichprobenartigen Umfragen zufolge wurde bestätigt, dass Eventformate wie die Kulturnacht Anreize geben können, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Die Umstellung hatte keine Einbußen der Besucherzahlen zur Folge. Die Verkaufszahlen pendeln sich bei rund 12.500–13.000 Ticketverkäufen pro Jahr ein. Das Kulturnachtpublikum kommt größtenteils aus den Stadtgebieten Ulm und Neu-Ulm und einem Kerneinzugsgebiet von 20 Kilometern.

2019 wurden im Zuge der Kulturnacht-Nachhaltigkeitsstrategie Druckumfang und Auflage des Programmheftes und Plakate bedarfsgerecht angepasst und reduziert. Durch die Kosteneinsparung konnte das Heft klimaneutral gedruckt werden.

Die Partizipation benachteiligter Menschen am kulturellen Leben ist der Kulturabteilung als Geschäftsstelle der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm GbR auch weiterhin ein großes Anliegen. So wurden der Kulturloge und sozialen Einrichtungen erneut 100 kostenlose Eintrittsbänder zur Verfügung gestellt.

#### **7x7 Wirtschaft und Kultur**

„7x7 Wirtschaft und Kultur“, das Veranstaltungsformat für die lokale Kultur- und Kreativwirtschafts-Szene, erfuhr wieder regen Zuspruch. Die Kooperation zwischen Kulturabteilung, Wirtschaftsförderung, Popbastion und Roxy hat sich bewährt.

#### **Förderpreis Junge Ulmer Kunst**

Die Stadt Ulm verlieh 2019 zum 16. Mal den Förderpreis Junge Ulmer Kunst an Ulmer Nachwuchskünstlerinnen und -künstler, um diese in ihrem künstlerischen Werdegang zu unterstützen. Aus insgesamt 44 Bewerbungen in sechs Sparten wurden von der Fachjury vier Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt, die am 8. November 2019 im Stadthaus ausgezeichnet

wurden. Auch 2019 wurden im Vorfeld der Preisverleihung Videoportraits der einzelnen Künstlerinnen und Künstler erstellt, die während der Preisverleihung eingespielt und über die Social-Media-Kanäle der Stadt verbreitet wurden. Am Tag der Preisverleihung eröffnete das Museum Ulm zudem eine Einzelausstellung mit den Arbeiten der Preisträgerin der Sparte Bildende Kunst, Sabine Wieluch alias Bleeptrack. Ausgezeichnet wurden außerdem: Malte Höfig (Klassische Musik), Moltke und Mörike (Populäre Musik), Nicolette Pustelnik (Film). In den Sparten Darstellende Kunst und Literatur entschied sich die Jury keinen Preis zu vergeben.

### **A-Cappella-Award Ulm**

Im Jahr 2019 veranstaltete die Kulturabteilung den fünften „A-Cappella-Award Ulm“. Acht Vokalensembles aus dem deutschsprachigen Raum stellten sich ohne Instrumentalbegleitung, live und vor Publikum am 6. Oktober 2019 der Kritik einer dreiköpfigen Fachjury im ausverkauften ROXY Ulm. Als Sieger des Abends gingen „Männersache“ von der Bühne. Die junge Band aus Osnabrück beeindruckte mit einer ausgesprochen frischen und zeitgemäßen Auslegung des A-Cappella Genres, präsentierte ausschließlich eigens komponierte Songs und konnte die Jury auch gesanglich überzeugen. Der 1. Preis ist mit 3.000 € dotiert und mit einem Preisträgerkonzert verbunden. Der zweite Preis (2.000 €) und der Publikumspreis (1.000 €) gingen an die Gruppe „baff!“.

### **Berblinger Jubiläum 2020**

2019 traf die Kulturabteilung zahlreiche Vorbereitungen für das Berblinger-Jubiläumsjahr im Jahr 2020, anlässlich des 250. Geburtstages des Tüftlers, Erfinders und Flugpioniers Albrecht Ludwig Berblinger. 2019 wurde die Programmkonzeption abgeschlossen und mit der Vorbereitung einzelner Programmbausteine begonnen. Das Programm wurde im Herbst im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Vordergrund des Jubiläums stehen die Themen „Erfindergeist, Mut und Innovation“. Als Vorboden des Jubiläumsjahres feierte das Theater Ulm bereits im Oktober 2019 Premiere mit der Uraufführung des Stücks „Berblinger, Schneider. Variationen über einen Freiheitstraum.“ Die Kulturabteilung lud zur Teilnahme an einen Ideen- und Innovationswettbewerb mit dem Titel „test test contest“ ein.

Im Frühjahr 2019 schrieb die Kulturabteilung Fördermittel für Ulmer Kulturschaffende aus, um thematische Beiträge zum Berblinger-Jahr entwickeln und umsetzen zu können. Insgesamt sieben Projekte unterschiedlicher Sparten konnten mit der Förderung berücksichtigt werden und gingen 2019 in die Vorbereitungen.

Konkrete logistische Vorbereitungen seitens der Kulturabteilung fanden vor allem im Rahmen der geplanten Großprojekte statt, darunter das Multimediaspektakel „Digital Wall“, die „Berblinger Flight Challenge“ und das Berblinger Fest an der Adlerbastei „Innovate, Celebrate“. Darüber hinaus war das Vorbereitungsjahr 2019 stark geprägt von der Sponsorenakquise zur Finanzierung des Jubiläums. Bis Jahresende konnten Mittel (Fördermittel, Spenden, Sach- und Geldmittel) von rund

350.000 Euro eingeworben werden. Auch die Konzeption und die Planung der Marketing- und Kommunikationsaktivitäten wurden im Jahr 2019 umgesetzt.

Des Weiteren brachte die Kulturabteilung in Kooperation mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt das Ausschreibungsverfahren für eine bleibende Installation an der Adlerbastei in Erinnerung an Albrecht Ludwig Berblinger auf den Weg. Als Gewinner des Verfahrens ging das Künstlerduo Brunner und Ritz aus München hervor. Der vorgelegte Entwurf eines „Berblinger Turms“ inklusive multimediales Vermittlungskonzept überzeugte die Jury.

### **Stürmt die Burg 2019**

Im August und September 2019 fand unter der Koordination der Kulturabteilung zum zweiten Mal das Sommerprogramm „Stürmt die Burg“ auf der Wilhelmsburg statt. Rund 190 Akteure bespielten an 30 Veranstaltungstagen mit einem vielfältigen Programm die Wilhelmsburg. Das Programm umfasste Konzerte, Theaterperformances, Kunst- und Lichtinstallationen, ein Residenzprogramm, Open-Air-Kino, Kinder- und Familienprogramme, Theater- und Erlebnisparcours durch die Burg, Führungen, DJ- und Tanzabende und weitere Formate.

Für einen angenehmen Aufenthalt sorgte auch 2019 erneut die Wilhelmsbar, die im Innenhof der Wilhelmsburg einen stimmungsvollen Biergarten sowie eine Open-Air-Bühne installierte. Das Angebot der Essensstände konnte erweitert werden. Neben zahlreichen Open-Air-Innenhofveranstaltungen wurden in diesem Jahr verstärkt ausgewählte Innenräume bespielt; der Fokus lag dabei diesmal auf den nicht sanierten Raumeinheiten.

In dem – im Vergleich zum Vorjahr auf zwei Monate verkürzten – Veranstaltungszeitraum (2018: 4 Monate) kamen über 8000 Besucherinnen und Besucher auf die Wilhelmsburg. Deutlich spürbar war das nachlassende Besucherinteresse mit dem einsetzenden kalten Wetter im September.

Um die Durchführung der Kulturprojekte zu ermöglichen, wurde auch 2019 aus dem Projektbudget eine temporäre Grundinfrastruktur aufgebaut. Hierzu gehörten u.a. mobile Toiletten, ein Hausmeisterdienst, Innenhofbeleuchtung, Strom- und Wasseranschlüsse, Spül- und Kühlwagen, Bauten für Bar- und Biergartenbetrieb, Bauten und Maßnahmen zur Absperrungen und Sicherung der bespielten Innenbereiche. Zur verkehrstechnischen Andienung an die Innenstadt wurde erneut ein Shuttle-Bus-Service angeboten, diesmal in Zusammenarbeit mit der Brauerei Gold Ochsen, die den Pop up Space 2019 als Sponsor unterstützte.

Das Programm wurde unter dem Titel „Stürmt die Burg“ beworben. Die Kulturabteilung entwickelte eine allgemeine Werbekampagne (Plakate, Flaggen, Flyer, Anzeigen, Social Media etc.), wodurch der Pop up Space über einen längeren Zeitraum in der Stadt präsent war.

Stadt Ulm – Kulturnacht im Theater Labyrinth © Stadt Ulm – Kulturabteilung



Stadt Ulm – Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Hartmut Rosa  
© Stadt Ulm – Kulturabteilung



Stadt Ulm – Dunkelkonzert mit dem Percussionisten  
Jürgen Grözinger und dem Cellisten Milan Vrsajkov  
© Stadt Ulm – Kulturabteilung



Männersache aus Osnabrück. Gewinner des A-Cappella Awards Ulm 2019 © Stadtarchiv Ulm/Thilo Endres





Das Festival "Stürmt die Burg" bringt Leben auf die Wilhelmsburg © Stadtarchiv Ulm/Nadja Wollinsky

## Kulturförderung

Ziel der städtischen Kulturförderung ist die nachhaltige Entwicklung der Ulmer Kulturlandschaft. Einerseits soll die Sicherung und der Ausbau der Infrastruktur gewährleistet werden, andererseits sollen Kulturschaffende die Chance zur Umsetzung von neuen Ideen erhalten. Dies gilt sowohl für die Schaffung und Erhaltung einer konstanten Qualität als auch für die Ermutigung zu innovativen Projekten.

Für Förderungen im Bereich Kultur ist die Kulturabteilung zuständig. Beratungen zu Fördermöglichkeiten und Antragstellung, Erarbeiten von Förderrichtlinien, Bereitstellen von Online-Formularen, Abwicklung von Zuschüssen und Prüfen von Verwendungsnachweisen sind hier die Hauptaufgaben. Außerdem hilft die Kulturabteilung bei der Vermittlung von Räumen und Werbemöglichkeiten. Sie berichtet jährlich im Fachbereichsausschuss Kultur über die Kulturförderung.

Die Kulturabteilung hat im vergangenen Jahr 48 Einrichtungen und Vereine finanziell gefördert. Die Stadt Ulm hat für Zuschüsse (=Transferaufwendungen) insgesamt 1,8 Mio. Euro ausbezahlt (siehe Übersicht Zuschussempfänger). Darüber hinaus werden von weiteren Einrichtungen und vielen Solo-Kulturschaffenden Beratungsangebote und Tipps gerne angenommen.

## Strukturelle Förderung

Die Stadt Ulm fördert über einen Programm-, Betriebskosten- oder Mietkostenzuschuss freie Initiativen, Vereine und Veranstaltungshäuser. Größere und für die Stadt bedeutende Kultureinrichtungen erhalten über einen Zeitraum von drei Jahren eine Budgetvereinbarung. Damit gewährt die Stadt Ulm den Einrichtungen eine langfristige und zuverlässige Planungssicherheit. Projekt- oder Mietkostenzuschüsse an kleinere Einrichtungen und Vereine werden mittels Zuwendungsbescheid jährlich bewilligt. Insgesamt wurden hierfür im vergangenen Jahr 1,2 Mio. Euro an Zuschüssen ausbezahlt.

## Spartenförderung

Die Kulturabteilung versteht sich als Berater und Förderer für Kulturprojekte und künstlerische Initiativen aller Sparten. Fördermittel stehen für Kinder- und Jugendtheater, Musik, Tanz und Kulturvermittlung bereit. Die allgemeine Projektförderung unterstützt kulturelle Vorhaben aus dem Bereich der bildenden und darstellenden Kunst, Film, Literatur, aber auch spartenübergreifende Projekte. Eine beratende externe Fachjury wird in einzelnen Sparten hinzugezogen.

Gefördert wird gemäß den Richtlinien der jeweiligen Sparte. Die Fristen für Anträge auf Förderung werden veröffentlicht, aktuelle Online-Formulare rechtzeitig bereitgestellt. Neben Institutionen und Vereinen können sich auch Einzelkünstlerinnen und -künstler um eine Förderung bewerben.

Die Entscheidung über die Vergabe der Mittel trifft der Fachbereichsausschuss Kultur bzw. das Vergabegremium Projektförderung des Gemeinderats.

### Kinder- und Jugendtheater

Eine institutionelle Förderung über drei Jahre erhalten die Junge Ulmer Bühne und das Erste Ulmer Kasperletheater. Weitere sechs Projekte wurden in der Projektförderung bewilligt. In 2019 wurden Zuschüsse in Höhe von 386.400 Euro ausbezahlt.

### Musik

Eine institutionelle Förderung wurde für sechs Einrichtungen bewilligt. In der Projektförderung wurden vier Projekte bezuschusst und ein Projekt abgesagt. Der Kulturabteilung stand in dieser Sparte eine externe Fachjury beratend zur Seite. Im vergangenen Jahr wurden Zuschüsse in Höhe von 73.900 Euro ausbezahlt.

### Tanz

Die Strado Compagnia Danza und das Tanzfestival Ulm Moves werden mehrjährig gefördert. Das nächste Tanzfestival ist für das Jahr 2020 geplant. Vier Anträge erhielten einen Projektzuschuss. Die externe Fachjury steht bei Bedarf zur Verfügung. 2019 wurden 128.000 Euro ausgegeben.

### Allgemeine Projektförderung

Im Bereich der Förderung für Kulturelle Vorhaben/Allgemeine Projektförderung wurden neun Projekte gefördert und insgesamt 40.800 Euro ausbezahlt.

### Kulturvermittlung

Im Jahr 2019 gab es erstmalig die Möglichkeit, sich für eine Förderung in der Sparte Kulturvermittlung zu bewerben (s. GD 199/18). Insgesamt wurden 13 Projekte mit 43.811 Euro bezuschusst.

## Stadtverband für Musik und Gesang (SMG), Verein Jugendförderung und Förderkasse Teutonia

Die Förderung der im Stadtgebiet Ulm ansässigen und dort öffentlich auftretenden musik- und gesangtreibenden Vereine und Dachverbände wird über den Stadtverband für Musik und Gesang und den Verein Jugendförderung abgewickelt.

Mit der Förderung soll sowohl die Arbeit der Vereine als wichtiger Bestandteil der Gesellschaft als auch die Bereicherung der Musiklandschaft durch die Konzerte anerkannt werden.

Für die Beratung, die Abwicklung der Zuschüsse und die Sitzungen der Vorstände und Mitglieder ist die SMG-Geschäftsstelle, angesiedelt bei der Kulturabteilung, zuständig.

Nach 23-jähriger engagierter Tätigkeit wurde Hans-Joachim Rupf aus dem Vorstand verabschiedet. In der Mitgliederversammlung am 19.03.2019 wurde Ralph P. Blankenberg zum ersten Vorsitzenden gewählt.

In den Sitzungen 2019 entschied der Vorstand über 70 eingereichte Anträge, darunter viele für Zuschüsse zu Konzerten in Ulm, Kauf von Instrumenten, Stimmbildungsmaßnahmen und Jubiläen. Zuschüsse für die laufende Probenarbeit werden nach Anzahl der jugendlichen und erwachsenen aktiven Mitglieder an alle Vereine ausbezahlt.

Im SMG sind 67 Ulmer musik- und gesangtreibende Vereine Mitglied, mit insgesamt 3.822 Erwachsenen und Jugendlichen.

Seit 27 Jahren wird das Jugendkonzert einmal im Jahr erfolgreich durchgeführt. Ebenso beliebt sind die „Serenadenkonzerte auf dem Fischerplätzle“. An fünf Abenden in der Schwörwoche treten unterschiedliche Vereine auf, in der Regel ein Chor und ein Orchester. Die Zuhörerinnen und Zuhörer genießen stets die musikalische Darbietung und die entspannte Atmosphäre.

Die Förderkasse Teutonia unterstützt seit Jahren Gesangsprojekte und Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr wurden 17 Vereine mit einem Zuschuss unterstützt.

## Service-/Dienstleistung

### Ulmer Kulturfenster

Im „Ulmer Kulturfenster“ können Kulturschaffende und gemeinnützige Veranstalter aus Ulm unter bestimmten Voraussetzungen ihre Kulturveranstaltungen auf den 38 Litfaß-Säulen der Firma Ströer bewerben. Die Plakatierung ist dabei für die Veranstaltenden kostenlos. Die Kulturabteilung plant einerseits die Belegung der Säulen durch die Veranstaltenden und koordiniert andererseits die verlässliche Ausführung durch die Firma Ströer bzw. deren Auftragnehmer. Schon seit einigen Jahren kann das Platzangebot bei der Vielzahl an Veranstaltungen die Nachfrage nach freien Plätzen nicht mehr decken. Diese Entwicklung hat sich 2019 weiter verstärkt. Durch die steigende Zahl der Anfragen und die Notwendigkeit der individuellen Beratung wächst der Betreuungsaufwand stetig, da die Kulturabteilung auch im Sinne der Gleichbehandlung nach wie vor möglichst vielen Kulturschaffenden die kostenlose Plakatierung ermöglichen will.

### Kaffeekränzchen

Anstelle des Project-Mentoring-Day wurde bereits 2018 das „Kaffeekränzchen“ der Kulturabteilung als regelmäßige niederschwellige Diskussionsplattform für Kulturschaffende und Kulturinteressierte der Stadt Ulm ins Leben gerufen. Die Kulturabteilung öffnet ihre Räumlichkeiten in der Frauenstraße 19 und schafft bei Kaffee und Kuchen in lockerem Rahmen eine Gelegenheit zum Austausch für alle Beteiligten. Neben informativen Vorträgen zu aktuellen Themen – wie etwa die Projektförderung, „kultur in ulm“, Berblinger 2020 oder der Innovationswettbewerb Test Test Contest – besteht die Möglichkeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kulturabteilung sowie Kultur- und Kreativschaffenden aller Richtungen ins Gespräch über konkrete Projekte aber auch noch unausgelegene Ideen zu kommen. Der rege Andrang von über einhundert Besucherinnen und Besuchern bestätigt den Bedarf und Erfolg des niederschweligen Formats.

### Altes Theater

Das Alte Theater wird von der Kulturabteilung als Veranstaltungsstätte betrieben. Mit knapp 250 Belegungen konnte der Schnitt der letzten Jahre gehalten werden. Hauptnutzer ist das Kinder- und Jugendtheater „Junge Ulmer Bühne“, das hier seine Hauptspielstätte hat. Das Alte Theater ist weiterhin sehr beliebt für Schultheaterproduktionen sowie für Kulturveranstaltungen in „kleinerem Rahmen“, zum Beispiel Konzerte oder Kabarett.

Nach wie vor ist es schwierig, das Gebäude ohne eigenen Hausmeister oder Personal für Veranstaltungsleitung und Veranstaltungstechnik zu verwalten. Die gesetzlichen Vorgaben können jedoch durch die Beauftragung externer Dienstleister eingehalten werden.

Ebenfalls schwierig gestaltet sich der Kommunikationsfluss, wenn es Beschädigungen am Gebäude oder der Ausstattung gibt und die Reparaturen zu regeln sind. Außerdem gibt es oft Beschwerden über die mangelhafte Gebäudereinigung. Durch das fehlende Personal vor Ort erfährt dies die Kulturabteilung oftmals erst sehr spät und muss dann rasch Abhilfe schaffen. Im Dezember 2018 hat der Kulturausschuss mit einem positiven Beschluss dem Bau einer neuen Stätte für Kinder- und Jugendtheater zugestimmt. Daraufhin hat der Kulturausschuss im März 2019 beschlossen, für den gesamten Erweiterungsbau vorläufig 27 Millionen Euro einzuplanen.

### Kulturmarketing

Die Personalstelle und die Sachmittel des zentralen Kulturmarketings stehen befristet bis zum 31.12.2020 zur Verfügung (s. GD 085/17). Im Folgenden werden die umgesetzten Maßnahmen in 2019 vorgestellt. Weitere Informationen sind der Beschlussvorlage „Zentrales Kulturmarketing: Bericht“ (s. GD 065/19) zu entnehmen.



SMG Jugendkonzert © Stadt Ulm

### **kultur in ulm**

Ende Februar 2019 ging die neue Kulturwebsite kultur-in-ulm.de online. Sie vereint seither die Projekte „kulturpunkt ulm“ und „Kulturportal Ulm / Neu-Ulm“ unter einem zeitgemäßen Webauftritt mit neuem Namen und Design. Kulturschaffende haben die Möglichkeit auf der Website ein kostenloses Profil anzulegen und ihre Tätigkeit und Angebote vorzustellen (Anzahl Kulturprofile: 130, Stand 23.03.2020). Den Kulturinteressierten wiederum wird ein Medium angeboten, mithilfe dessen sie gezielt nach ihren eigenen Interessen Kulturakteure suchen und finden können. Sie haben die Möglichkeit aus dem umfangreichen kulturellen Angebot das für sie Passende herauszufiltern. Darüber hinaus zeigt eine digitale Kulturkarte an, wo heute (oder auch morgen, übermorgen, etc.) Kulturveranstaltungen stattfinden. Hierfür wird die technische Schnittstelle zum städtischen Veranstaltungskalender ([www.veranstaltungen.ulm.de](http://www.veranstaltungen.ulm.de)) genutzt zur Vermeidung eines doppelten Pflegeaufwands für die Kulturschaffenden. Alle im städtischen Veranstaltungskalender unter der Rubrik Kultur eingetragenen Events werden automatisch auf der Kulturwebsite ausgegeben.

Mittels einer begleitenden Werbekampagne wurde auf die neue Website und Dachmarke hingewiesen und aufmerksam gemacht.

Als ergänzende Printversion ist im Sommer 2019 zum ersten Mal der Kulturstadtplan Ulm / Neu-Ulm aufgelegt worden. Im Kulturstadtplan werden 53 Ulmer und Neu-Ulmer Kultureinrichtungen vorgestellt.

Der Newsletter des städtischen Fachbereichs, welcher sich an Gemeinderäte und -rätinnen sowie Pressevertreter und -vertreterinnen richtet, wurde ebenfalls aktualisiert und auf E-Mail-Versand umgestellt. Der neue Newsletter unter der Dachmarke „kultur in ulm“ erscheint inzwischen einmal monatlich und kündigt die Event-Highlights der städtischen Kultureinrichtungen an.

### **Social Media**

Weitere kostenlose Kommunikation des vielfältigen Kulturangebots erfolgt über die Social Media Kanäle (Facebook, Instagram). Mit der Umstellung auf die neue Dachmarke wurden auch die Accounts in „kultur in ulm“ umbenannt, um eine kommunikative Einheit nach außen zu erzielen. Über die Kanäle werden Themen und Veranstaltungstipps der Kulturakteure kommuniziert. Die Inhalte werden von der Kulturabteilung geplant und umgesetzt, in Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden. Der Instagram Account hat zum Zeitpunkt der Berichterstellung 3.890 Abonnenten mit einer weiterhin wachsenden Community. Der Facebook Account zählt zum Zeitpunkt der Berichterstellung 1.680 Abonnenten. 2019 wurde begonnen verstärkt Video-Inhalte zu produzieren und über Instagram IGTV, Facebook sowie Youtube (neu seit 2019) zu verbreiten. So entstanden unter anderem Videos zum Internationalen Museumstag, zur Kulturnacht, zu „Stürmt die Burg“ und vielen weiteren Kulturhighlights. Auch mittels Instagram Serien schaffte es die Kulturabteilung über einen längeren

Zeitraum hinweg Aufmerksamkeit für bestimmte Themen zu erzielen. Gelungene Beispiele hierfür sind die Serien zum Bauhausjahr und zur Kunst im öffentlichen Raum.

### **Mitgebörse Ulm**

Die Mitgebörse Ulm findet weiterhin Zuspruch und hat über 2.000 Mitglieder. Im Jahr 2019 waren 8 Kulturlotsinnen und Kulturlotsen ehrenamtlich für die Mitgebörse tätig und stellten regelmäßig verschiedene Mitgeh-Angebote ein. Zwei Kulturlotsen konnte im Jahr 2019 neu dazu gewonnen werden. Die Ehrenamtlichen werden von der Kulturabteilung unterstützt. Gemeinsam wurde ein Informationsstand zur Bewerbung des Kulturlotsen-Ehrenamts auf der Freiwilligenmesse vom engagiert in ulm e.V. realisiert.

### **Städtische Homepage**

Die Kulturabteilung erstellt und betreut seit dem Relaunch von ulm.de im Jahr 2018 die Unterseiten in der Rubrik Kultur.

### **Kulturvermittlung**

Im Jahr 2019 wurden bezugnehmend auf die GD 199/18 drei neue Stellen im Bereich Kulturvermittlung und kulturelle Bildung besetzt: Eine 100 %-Stelle bei der Kulturabteilung für die Koordinierungs- und Schnittstellenarbeit sowie die Projektbetreuung und -entwicklung und jeweils eine 50 %-Stelle beim Stadtarchiv und beim Stadthaus Ulm für die Kulturpädagogik.

Somit liegt die Verantwortung und Organisation für Projekte im Bereich der kulturellen Bildung, welche in den Jahren 2016/2017 als Themenschwerpunkt des Bildungsbüros der Stadt Ulm behandelt wurde, wieder in der Zuständigkeit der Kulturabteilung.

Im Jahr 2015 wurde die Stadt Ulm als eine von zehn Städten für das Projekt „Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg“ vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg ausgewählt. Das bisher vom Land Baden-Württemberg unterstützte Programm ist Ende 2019 ausgelaufen. In dem Programmzeitraum begleitete der Ulmer Kulturagent fünf Ulmer Schulen mit dem Ziel, passgenaue, tragfähige Strukturen für kulturelle Bildung zu entwickeln. Im Jahr 2020 wird der Kulturagent seine Tätigkeit im Namen der Stadt Ulm als Teil der Kulturabteilung fortsetzen. Dabei werden neue Schwerpunkte gesetzt.

Das Kooperationsprojekt „Der Kultur auf der Spur“ wurde 2015 von der Kulturabteilung und dem Bildungsbüro gemeinsam initiiert und entwickelt. Im Schuljahr 2018/2019 wurde das Projekt bereits zum vierten Mal mit verschiedenen Kultureinrichtungen erfolgreich durchgeführt – nun unter der Federführung der Kulturabteilung. Das Projekt bedarf hinsichtlich der Koordinierung von Ablaufplänen sowie der Presse und Öffentlichkeitsarbeit einer engen Betreuung. Die Abrechnung und Kommunikation zwischen den Kooperationspartnern läuft zunehmend selbstständig.

Zusätzlich wurde im Jahr 2019 das Projekt „Kita-Kulturpaten“ ins Leben gerufen. Trägerübergreifend wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kita 12 Kindertageseinrichtungen mit einem hohen sogenannten Migrationsanteil im Ulmer Stadtgebiet ausgewählt. Diese wurden von Mai 2019 bis Dezember 2019 in einem zweiwöchigen Rhythmus vormittags von freien Kulturschaffenden, genannt Kulturpatinnen und -paten, in den Kindertageseinrichtungen besucht. Das durchgehend positive Feedback der Kita-Leitungen, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern sowie Kulturschaffenden hat deutlich gemacht, dass der Bedarf an diesem partizipativen Projektformat hoch ist. Zugleich ist hervorgetreten, wie wichtig die Projektorganisation und -koordination von Seiten der Kulturabteilung, sowie ihre Rolle als Ansprechpartnerin bei Fragen ist.

Darüber hinaus ist im Jahr 2019 die Umsetzung des Projekts „Kulturlöwen und -löwinnen“ gestartet. Im Projektrahmen erhalten Lehrkräfte und ihre Schülerinnen und Schüler (Klasse zwei bis sieben) die Möglichkeit, kostenfrei einmal im Schuljahr eine der sechs städtischen Kultureinrichtungen zu besuchen. Insgesamt 68 Kulturbesuche, die in Form von Kulturgutscheinen vergeben werden, standen in diesem Jahr zur Verfügung. Die Resonanz der Schulen war groß, alle Gutscheine wurden verteilt. Um Nachhaltigkeit und Flexibilität konzeptionell zu verbinden, wurden zudem zwei sogenannte Löwenschulen benannt. Ganze Klassenstufen dieser Schulen nehmen mit steigender Anzahl an dem Projekt, auch in den nächsten Jahren, teil. Besonders die Kommunikation mit den Schulen gestaltet sich als herausfordernd und zeitaufwendig, sodass die Koordinierungsarbeit der Kulturabteilung unabdingbar ist.

Alle drei genannten Projekte sollen im Jahr 2020 weiter ausgebaut werden. Hier ist klar: Es handelt sich um einen gemeinsamen gestalterischen Prozess aller beteiligten Akteurinnen und Akteure, der gesteuert und immer wieder reflektiert und angepasst werden muss.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass das Interesse an der strukturellen, konzeptionellen und inhaltlichen Umsetzung der kulturellen Bildung in Ulm, insbesondere auch überregional, sehr groß ist. Vor diesem Hintergrund konnten Netzwerke ausgeweitet werden.

Das abteilungs- und städteübergreifende Projekt „Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm“ (BNW) veranstaltete weiterhin das Format „7x7 Bildung & Kultur“ und ging 2019 mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ in seine dritte Runde. Zudem wurden der Relaunch der Website im städtischen Design und eine neue Matrix zur Darstellung des Angebots umgesetzt. Ziel ist es, diese Matrix nun zeitnah mit Angeboten für die Schulen und Kitas zu füllen. Des Weiteren werden im Jahr 2020 die Veranstaltungsreihen fortgesetzt und das 10-jährige Jubiläum des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm und der Bildungsregion Ulm wird stattfinden.

## Kulturkonzeption

### Kulturkoordination

#### Übergreifende Themen im FB Kultur

Die Kulturabteilung koordiniert den vorliegenden Kulturbericht des Fachbereichs Kultur.

Gemäß des Mottos „Wie sieht Kulturpolitik von morgen aus?“ befasst sich die Kulturabteilung nach wie vor mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der in der Kulturentwicklungsplanung 2015 erfassten Maßnahmen.

Monatlich wird eine Übersicht mit Veranstaltungs-Highlights des Fachbereichs zusammengeführt und an Gemeinderat, Lokalpresse und weitere diverse Medien versandt. Der Kultur-Newsletter wird seit kurzem nicht mehr in Papierform sondern digital per mail zugestellt.

Des Weiteren kümmert sich die Kulturabteilung um übergreifende Belange, wie z.B. die übergreifende Projektsteuerung bei der Einrichtung des Zentralen Kunstdepots seitens des Fachbereichs Kultur oder die Abstimmungen zum Bau eines Kinder- und Jugendtheaters. Auch das Konzept zu Kulturvermittlung wurde fachbereichsübergreifend erstellt.

#### Gremienarbeit

In der städtischen Projektgruppe zum Relaunch des städtischen Internet- und Mitarbeiterportals arbeitet die Referentin für Kulturmarketing in allen Projektstufen mit und vertritt dort sowohl den Fachbereich Kultur als auch den Fachbereich Bildung und Sport.

#### Freie Kulturszene

Der Arbeitskreis Kultur (AKK) bündelt als Zusammenschluss städtischer und freier Kulturträger deren gemeinsame Interessen und vertritt diese im Dialog mit der Verwaltung gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Die Geschäftsstelle ist in der Kulturabteilung angesiedelt. Jährlich werden in der Regel vier Mitgliederversammlungen organisiert, zu denen die Gemeinderatsfraktionen Vertreterinnen und Vertreter entsenden.

Resultierend aus der Kulturentwicklungsplanung (Handlungsfeld „Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen“) wurde für den AKK eine konkrete Ziel- und Aufgabenbeschreibung erstellt. Aus den Reihen der Mitglieder des AKK wird ein fünfköpfiger Kulturbeirat gewählt. Eine Vertreterin der Kulturabteilung nimmt beratend an den monatlichen Sitzungen des Kulturbeirats teil. Er ist Sprachrohr des AKK in die Öffentlichkeit und berichtet jährlich im Fachbereichsausschuss Kultur des Gemeinderats.

### Personal

Die Kulturabteilung verfügt laut Stellenplan über 7 Stellen. Teilweise sind diese Stellen zeitlich befristet und zentral finanziert oder müssen aus Projektmitteln gestemmt werden. Dazu gehören: eine Kollegin im Bereich Kulturmarketing (befristet bis 12.2020), eine Projektstelle zur Unterstützung während des Berblinger Jubiläums 2020 (befristet bis 10.2020) und ein Kollege aus dem zentralen Programm „Nachwuchsführungskräfte“ (befristet bis 04.2021).

Des Weiteren bildet die Kulturabteilung seit Herbst 2019 wieder eine Auszubildende zur Veranstaltungskauffrau aus. Die dreijährige Ausbildung erfolgt teils überbetrieblich in Kooperation mit dem Stadthaus oder dem Theater Ulm. Die Kulturabteilung fördert die Chancen ihrer Auszubildenden auf dem Arbeitsmarkt, indem sie beispielsweise Zusatzqualifikationen zum Veranstaltungsassistent/zur Veranstaltungsassistentin ermöglicht.

Als unverzichtbar erwies sich die zusätzliche Mitarbeit von Praktikantinnen und Praktikanten und zahlreichen temporären externen Helferinnen und Helfern. 2019 absolvierten insgesamt 9 junge Menschen ein Praktikum und erhielten Einblick in die facettenreiche Arbeit einer Kulturverwaltung.

### Finanzen

Zur Durchführung von eigenen Projekten und Beteiligungen (im Folgenden mit \* gekennzeichnet) stehen der Kulturabteilung keine freien Finanzmittel zur Verfügung. Deshalb ist die Abteilung jeweils auf die projektbezogene Genehmigung von Sonderfaktoren durch den Gemeinderat sowie die Akquise von Drittmitteln angewiesen.

### Die Stadt Ulm stellte folgende Mittel zur Verfügung:

Die Stadt Ulm stellte folgende Mittel zur Verfügung:

| 2019  | in Euro        |
|---|----------------|
| Berblinger 2020, Vorlaufkosten                        | 128.500        |
| Zentrales Kulturmarketing (inkl. Personal)            | 165.000        |
| Zentrales Kunstdepot                                  | 16.380         |
| Kulturvermittlung (erstmalig in 2019; inkl. Personal) | 191.000        |
| A-Cappella-Award                                      | 30.000         |
| Förderpreis Junge Ulmer Kunst                         | 35.000         |
| Nutzungskonzept Wilhelmsburg                          | 120.000        |
| Internationales Donaufest 2020, Vorlaufkosten         | 50.000         |
| <b>Gesamtaufwendungen</b>                             | <b>735.880</b> |

In 2019 ermöglichten folgende Drittmittel (Sach- und Barmittel) von Sponsoren, Stiftungen und Landeszuschüsse die Realisierung der Projekte:

|                         | Ist in Euro   |
|-------------------------|---------------|
| Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm | 46.000        |
| A-Cappella-Award        | 5.000         |
| <b>Gesamtertrag</b>     | <b>51.000</b> |

Für die Bereitstellung der projektbezogenen Mittel aus dem kommunalen Haushalt sowie für die Unterstützung von privater Seite sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich gedankt.

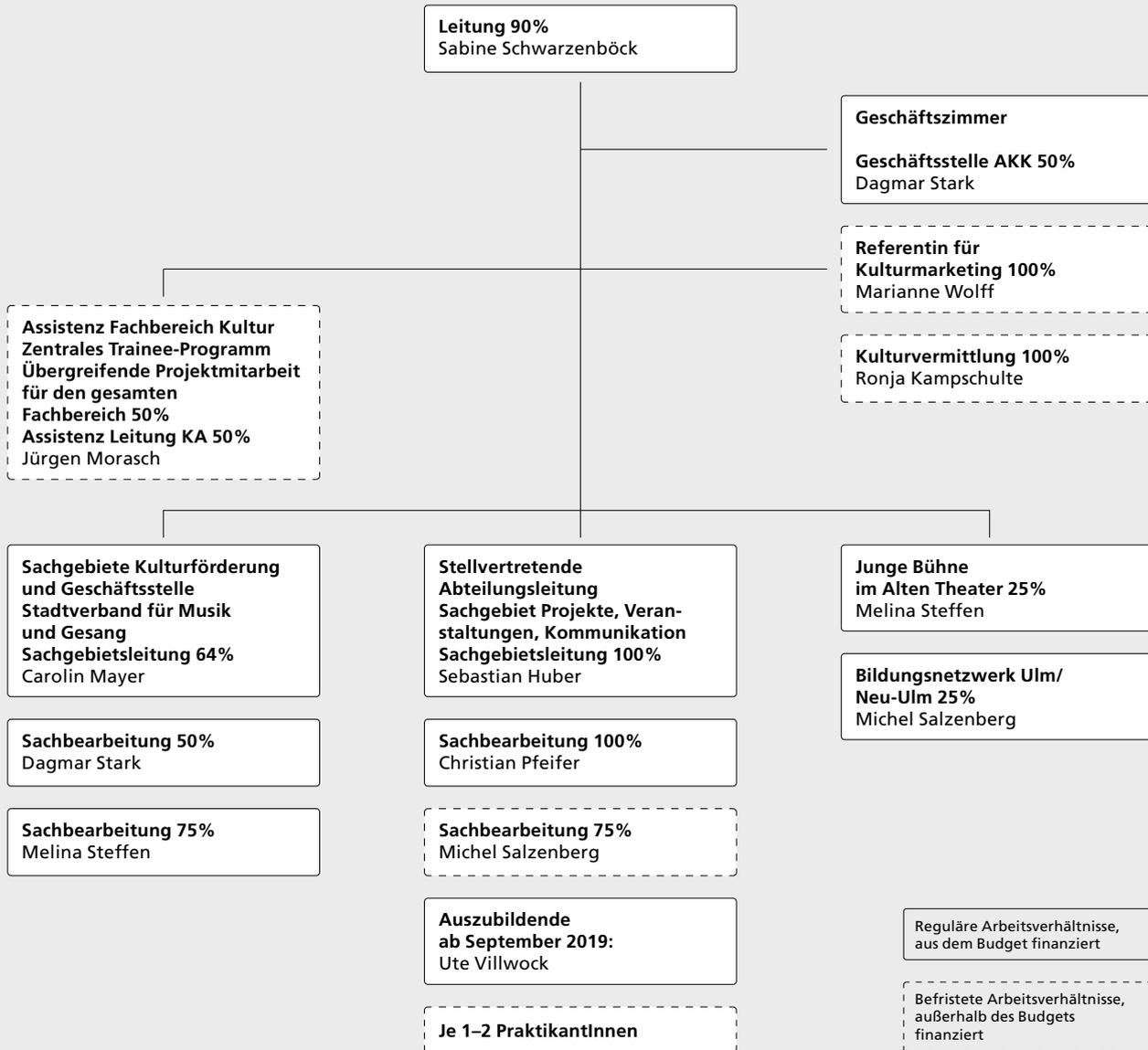
## Anhang

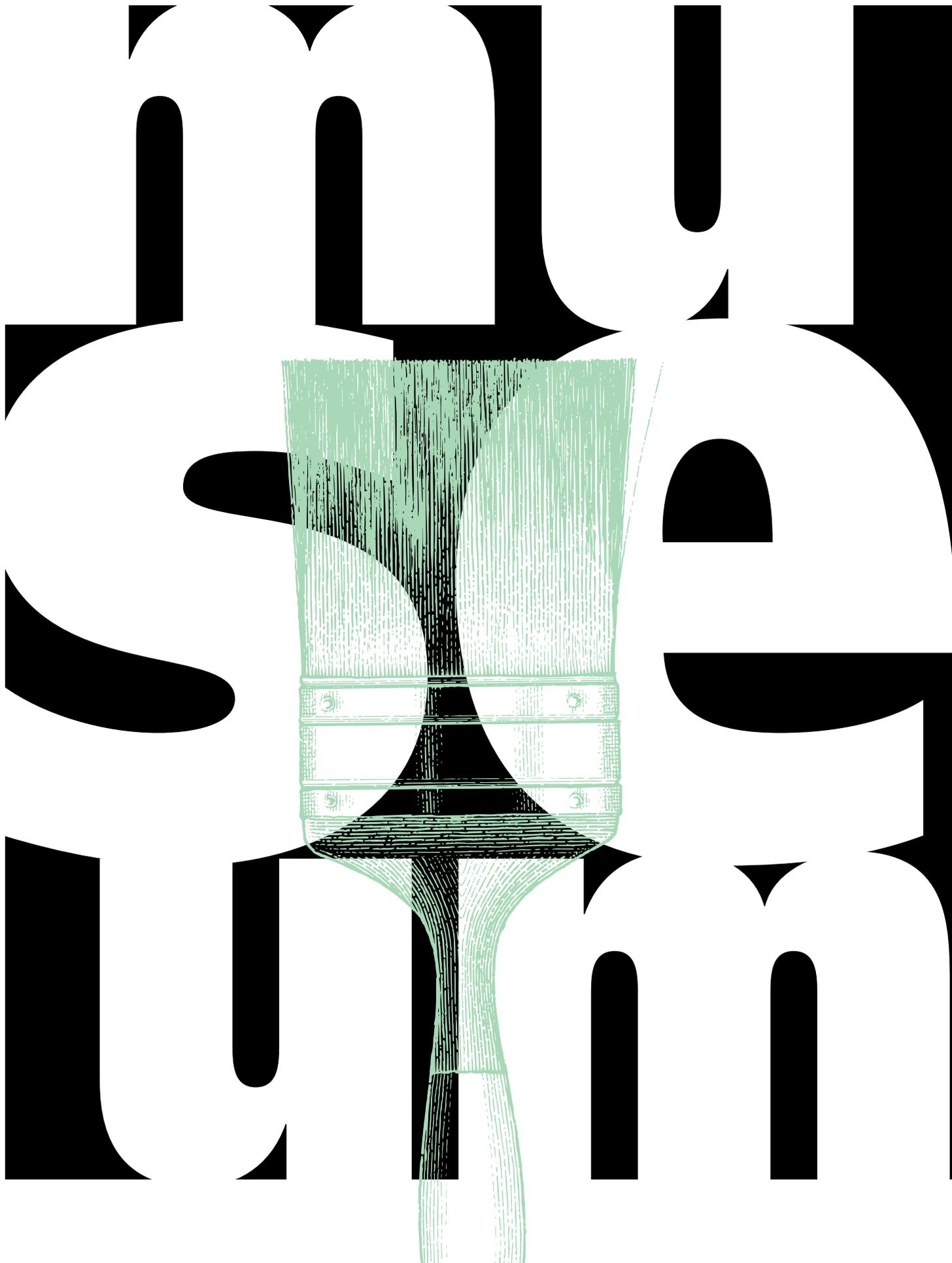
## Übersicht: Zuschussempfänger 2019

| Strukturelle Förderung:<br>Programm-/ Betriebs-/ und Mietkostenzuschuss                                     |   | Ergebnis<br>2019 in € | Zuschuss-<br>anteil in % |
|---|---|-----------------------|--------------------------|
|   | Akademietheater ulm e. V.   | 22.800                | 1,2%                     |
|   | Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e. V. | 43.300                | 2,3%                     |
|   | Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V.                              | 111.200               | 5,9%                     |
|   | Europäische Donauakademie   | 17.800                | 0,9%                     |
|   | Förderkreis Bundesfestung Ulm e. V.   | 10.200                | 0,5%                     |
|   | Freie Theatergruppen Mietkostenzuschuss (interne Verrechnung)               |                       |                          |
|   | - Kradhalle   | 920                   | 0,0%                     |
|   | - Theaterwerkstatt  | 3.090                 | 0,2%                     |
|   | - T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.                    | 0                     | 0,0%                     |
|   | Galerie Sebastianskapelle Ulm e. V.   | 7.300                 | 0,4%                     |
|   | Griesbadgalerie   | 10.600                | 0,6%                     |
|   | Heyoka Theater e. V.  | 61.800                | 3,3%                     |
|   | Internationales Jugendcamp 2020   | 0                     | 0,0%                     |
|   | Künstlergilde Ulm e. V.   | 14.500                | 0,8%                     |
|   | Kunstverein Ulm e. V.   | 59.200                | 3,1%                     |
|   | Landsmannschaft der Banater Schwaben  | 8.200                 | 0,4%                     |
|   | Literatursalon  | 8.300                 | 0,4%                     |
|   | Museumsverein Ulm-Söflingen e. V.   | 4.900                 | 0,3%                     |
|   | Popbastion  | 30.000                | 1,6%                     |
|   | Radio free FM (interne Verrechnung)   | 5.000                 | 0,3%                     |
|   | ROXY gGmbH  | 380.500               | 20,1%                    |
|   | Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e. V. Zuschüsse gem. Richtlinie       | 308.900               | 16,4%                    |
|   | T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.                      | 30.797                | 1,6%                     |
|   | Ulmer Autoren 81 e. V.  | 1.800                 | 0,1%                     |
|   | Ulmer Paradekonzerte e. V.  | 9.000                 | 0,5%                     |
|   | Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt                  | 55.100                | 2,9%                     |
|   | Württembergisches Kammerorchester   | 10.300                | 0,5%                     |
|   | <b>Zwischensumme strukturelle Förderung</b>                                 | <b>1.215.507</b>      | <b>64,4%</b>             |
| <b>Spartenförderung: Institutionelle Förderung und Projektförderung auf Basis der jeweiligen Richtlinie</b> |   |                       |                          |
| Anmerkung: Ergebnis Projektförderung entspricht dem Beschluss Gemeinderat                                   |   |                       |                          |
|   | institutionell:   |                       |                          |
|   | Junge Ulmer Bühne   | 331.105               | 17,5%                    |
|   | Erstes Ulmer Kasperletheater  | 21.095                | 1,1%                     |
|   | Kinder Theater-Werkstatt  | -                     |                          |
|   | <b>Zwischensumme</b>  | <b>352.200</b>        | <b>18,7%</b>             |
| <b>Kinder- und<br/>Jugendtheater</b>  | Projektförderung:   |                       |                          |
|   | Kinder- und Jugendzirkus Serrando / „Alice im Wunderland“                   | 9.100                 | 0,5%                     |
|   | Iris Keller / „FAUST EINS. Puppen, Pop und Pudel“                           | 4.500                 | 0,2%                     |
|   | Theater Mücke / „Pippilothek - Eine Bibliothek wirkt Wunder“                | 10.000                | 0,5%                     |
|   | Katrin Strazzeri / „Kabelsalat und Glück“                                   | 8.000                 | 0,4%                     |
|   | Kinder- und Jugendzirkus Serrando / „Zirkusartisten finden ihr neues Stück“ | 1.600                 | 0,1%                     |
|   | Theater Ulm / „Schultheatertage - Short Cuts“                               | 1.000                 | 0,1%                     |
|   | <b>Zwischensumme</b>  | <b>34.200</b>         | <b>1,8%</b>              |
|   | <b>Zwischensumme Kinder- und Jugendtheater</b>                              | <b>386.400</b>        | <b>20,5%</b>             |

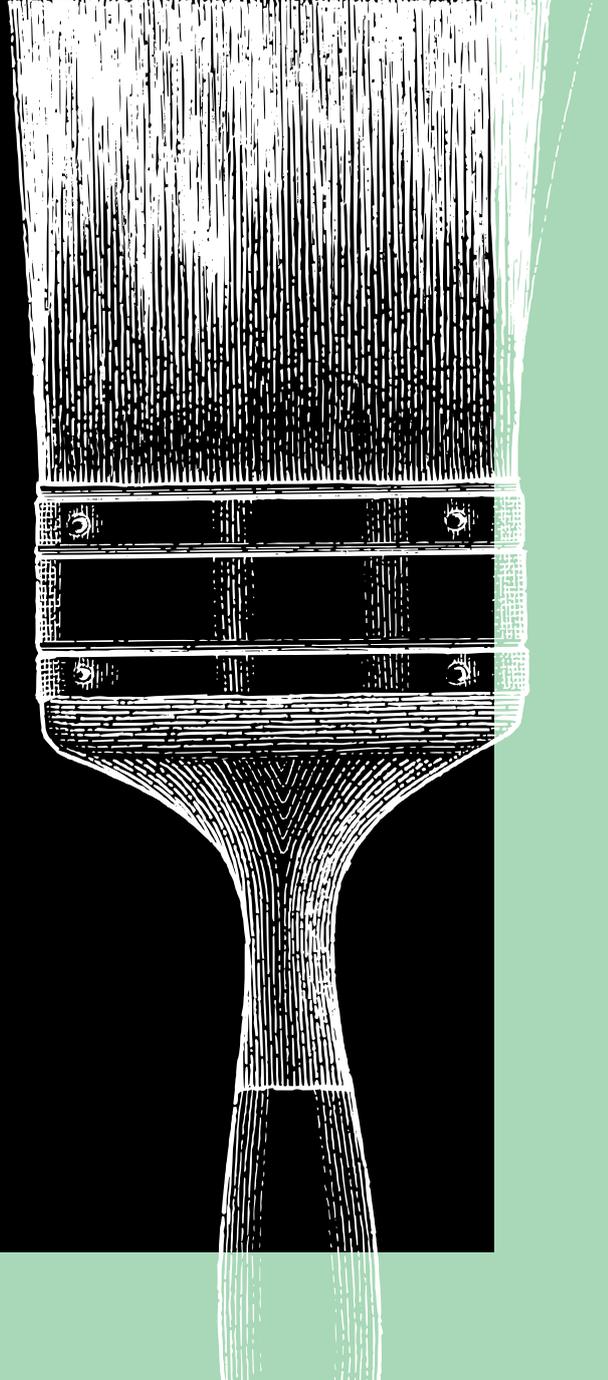
|   |   | Ergebnis<br>2019 in € | %-Gesamt-<br>zuschuss-<br>betrag |
|---|---|-----------------------|----------------------------------|
| Musik   | institutionell:   |                       |                                  |
|   | Alte Musik Ulm e. V.  | 19.600                | 1,0%                             |
|   | Förderverein Wiblinger Kantorei e. V.                                 | 5.800                 | 0,3%                             |
|   | KunstWerk e. V.   | 7.300                 | 0,4%                             |
|   | Scherer-Ensemble  | 10.300                | 0,5%                             |
|   | Sommerliche Ulmer Musiktage e. V.                                     | 5.200                 | 0,3%                             |
|   | Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e. V.                            | 7.200                 | 0,4%                             |
|   | <b>Zwischensumme</b>  | <b>55.400</b>         | <b>2,9%</b>                      |
|   | Projektförderung:   |                       |                                  |
|   | Mustafa Harman / „Von der Lyrik zur Musik“                            | 5.500                 | 0,3%                             |
|   | Joachim Kraus / „Joo Kraus meets... / Herzstücke“                     | 3.500                 | 0,2%                             |
|   | Gleis 44 / „Entgleisung 2019“   | 3.500                 | 0,2%                             |
|   | Markus Romes (Klangreich) / „romantisch - Chor Nacht Musik Szenen“    | 6.000                 | 0,3%                             |
|   | Kradhalle e.V. / „Boren & der Club of Gore“ PROJEKT ABGESAGT          | 0                     | 0,0%                             |
|   | <b>Zwischensumme</b>  | <b>18.500</b>         | <b>1,0%</b>                      |
| <b>Zwischensumme Musik zusätzliche Mittel</b>   | <b>73.900</b>   | <b>3,9%</b>           |                                  |
| Tanz  | institutionell:   |                       |                                  |
|   | Domenico Strazzeri, Strada Compagnia Danza                            | 51.500                | 2,7%                             |
|   | Tanzfestival Ulm Moves  | 51.500                | 2,7%                             |
|   | <b>Zwischensumme</b>  | <b>103.000</b>        | <b>5,5%</b>                      |
|   | Projektförderung:   |                       |                                  |
|   | Laboratorio Danza / „WARTEN“  | 5.000                 | 0,3%                             |
|   | Moving Rhizomes e. V. / „Choreografie Labor - Made in Ulm“            | 9.000                 | 0,5%                             |
|   | Maren Roeske / „Welttanztag Ulm“                                      | 4.000                 | 0,2%                             |
|   | Kathrin Wolf / „La Mujer Habitada“                                    | 7.000                 | 0,4%                             |
|   | <b>Zwischensumme</b>  | <b>25.000</b>         | <b>1,3%</b>                      |
| <b>Zwischensumme Förderung Tanz</b>   | <b>128.000</b>  | <b>6,8%</b>           |                                  |
| Allgemein   | Projektförderung:   |                       |                                  |
|   | Andreas Kullick / „Spielraum Fußball“                                 | 3.000                 | 0,2%                             |
|   | Akademietheater Ulm / „UNBEKANNT!“                                    | 5.000                 | 0,3%                             |
|   | HDB Ulm/Neu-Ulm / „Deutsch-Türkische Wochen“                          | 2.000                 | 0,1%                             |
|   | Teatro International / „Das halbe Leben“                              | 8.500                 | 0,5%                             |
|   | Peter Liptau / „The Gummibaum Project“                                | 4.000                 | 0,2%                             |
|   | Petra Schmitt / „Stiege: wunderschön und betörend“                    | 5.000                 | 0,3%                             |
|   | Angelika Mayer / „Anna Blume hat einen Vogel und anderes Gezwitscher“ | 4.500                 | 0,2%                             |
|   | Nadja Wollinsky / „Wie es uns gefällt“                                | 3.800                 | 0,2%                             |
| Ariane Müller / „Live - Podcast“  | 5.000   | 0,3%                  |                                  |
| <b>Zwischensumme Allgemeine Projektförderung (s. Anmerkung)</b>                       | <b>40.800</b>   | <b>2,2%</b>           |                                  |
| Kultur-<br>vermittlung  | Projektförderung:   |                       |                                  |
|   | Theater Mücke / „Geschichten im Papierwald“                           | 4.500                 | 0,2%                             |
|   | Stadthaus Ulm / „Aus meiner Sicht“                                    | 8.100                 | 0,4%                             |
|   | Popbastion SJR / „haus.besuch - popbastion on tour“                   | 4.000                 | 0,2%                             |
|   | Donauschwäbisches Zentralmuseum / „Auf zu neuen Ufern“                | 4.600                 | 0,2%                             |
|   | Museum Brot und Kunst / „Mein schönstes Brot.“                        | 2.421                 | 0,1%                             |
|   | Stadtjugendring / „Hörspiel-Projekt“                                  | 1.800                 | 0,1%                             |
|   | Martin-Schaffner-Schule / „Multicolors“                               | 125                   | 0,0%                             |
|   | Junge Ulmer Bühne / „Raumperformance im Gleis 44“                     | 2.500                 | 0,1%                             |
|   | Musikschule Ulm / „Offener Musiktreff am Vormittag“                   | 1.865                 | 0,1%                             |
|   | dansarts ballet centrum ulm / „Zwei Clowns reisen um die Welt“        | 5.000                 | 0,3%                             |
|   | Bildhauerei Elke Winterer / „Lebensringe“                             | 900                   | 0,0%                             |
|   | Anna Mönnich / „Sister's Wild Cinema“                                 | 4.500                 | 0,2%                             |
| kontiki / „Sie bauten ein Münster“  | 3.500   | 0,2%                  |                                  |
| <b>Zwischensumme Kulturvermittlung</b>  | <b>43.811</b>   | <b>2,3%</b>           |                                  |
| <b>Zwischensumme Spartenförderung: institutionelle Förderung und Projektförderung</b> | <b>672.911</b>  | <b>35,6%</b>          |                                  |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>1.888.418</b>  | <b>100%</b>           |                                  |

## Kulturabteilung Organigramm





# Museum Ulm



## Museum Ulm



**Bild links: Ulmer „Zwischenspiel“ im neuen Bauhausmuseum in Dessau. Das Bild zeigt Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am Tag der Eröffnung vor den Leihgaben aus dem HfG-Archiv. Sie wird von Dr. Claudia Perren, der Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau, durch das neue Haus geführt.** © Stiftung Bauhaus Dessau, Fotograf Thomas Meyer

## Einleitung

Das 1924 aus bürgerschaftlicher Initiative gegründete Museum Ulm ist ein kunst- und kulturgeschichtliches Mehrsparten-Haus mit Sammlungsbeständen von regionaler, nationaler, internationaler und weltkultureller Bedeutung. Es befindet sich sowohl im Herzen der Stadt Ulm in einem denkmalgeschützten Gebäudeensemble des 15.-20. Jahrhunderts als auch in den historischen Räumen der ehemaligen Hochschule für Gestaltung und bietet somit ein besonderes Kunsterlebnis an authentischen Orten. Einer bald hundertjährigen Tradition verpflichtet, sammelt, bewahrt, erforscht, zeigt und vermittelt das Museum Ulm 40.000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte. In einer programmatisch spannungsreichen Gegenüberstellung wird die ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Region mit der spätmittelalterlichen sowie neuzeitlichen Kunst- und Kulturschicht aus der Blütezeit der Reichsstadt Ulm einem herausragenden Sammlungs- und Archivbestand zur europäischen und nordamerikanischen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts sowie zur Geschichte der Hochschule für Gestaltung Ulm präsentiert.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels stellt sich das Museum den veränderten Anforderungen, um in Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit den Anliegen einer pluralistischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. Das Museum Ulm vermittelt anschaulich, zielgruppenorientiert und ermöglicht Menschen aller Altersgruppen einen Einblick in kunst- und kulturgeschichtliche Themen sowie deren Auswirkungen auf unser Leben. Es greift dabei kontroverse Themen auf, bietet sich als Ort des Gedankenaustausches, der Zukunftsfragen, der freien Meinungsbildung und der Partizipation an kulturell-künstlerischen Gestaltungsprozessen an. Seit dem Amtsantritt der Museumsdirektorin Dr. Stefanie Dathe am 1. Dezember 2016 befindet sich das Museum in einem umfassenden Prozess der Neupositionierung und Markenbildung. Im Oktober 2019 konnte mit dem Umzug der Sammlungsbestände in das neue zentrale Kunstdepot begonnen werden. Ein Stufenplan, der für die nächsten Monate und Jahre die klimatische und bauliche Sanierung einzelner Museumsgebäude, den Umzug der Verwaltung und Werkstätten in neue Räumlichkeiten und die Neukonzeption sämtlicher Dauerausstellungsbereiche vorsieht, konnte im Herbst 2019 vom Gemeinderat verabschiedet werden.

### Archäologie

Löwenmensch und mehr: Unter diesem Motto bietet die archäologische Sammlung des Museums Ulm nicht nur die weltweit älteste Skulptur eines Fabelwesens, den 40.000 Jahre alten „Löwenmenschen“ aus Mammutfelbein aus der Stadel-Höhle im Lonetal, seit 2017 Teil des UNESCO-Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Zum Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ zählt das steinzeitliche Moordorf von Ehrenstein unmittelbar vor den Toren Ulms im Blautal, das mit zahlreichen Funden und dem Teilnachbau eines Hauses vertreten ist. Über eine Installation mit Gewässerfunden aus Donau und Iller von der Bronze- und Eisenzeit bis in die Gegenwart führt der Rundgang schließlich

durch die Zeit der Römer und Alamannen bis in das Ulm des Mittelalters und der frühen Neuzeit.

### Alte Sammlung

Die Sammlung Alter Kunst widmet sich der Ulmer Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis 1800. Sie umfasst Malerei, Skulptur, Arbeiten auf Papier und Angewandte Kunst aus fünf Jahrhunderten, außerdem die Kunst- und Wunderkammer Christoph Weickmanns (1617–1681) mit ihren wertvollen Exotica aus Afrika, Mittelamerika und Asien.

Seit 2019 steht der Medienguide für die Kunst- und Wunderkammer auch in englischer Sprache zur Verfügung. Ende des Jahres begannen die Vorarbeiten für die Umgestaltung der sog. Schönen Stube im historischen Kiechelhaus, in dem künftige Teile der Silbersammlung ausgestellt werden sollen. Die Gestaltung des Raums erfolgt in Zusammenarbeit mit der Agentur Space4.

### Moderne

Die Moderne stellt einen wichtigen Sammlungsbereich des Museums Ulm dar. Sie bietet einen Überblick über die wesentlichen Strömungen und prägenden Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Mit der Stiftung Sammlung Kurt Fried präsentiert das Museum Ulm die wichtigsten Strömungen künstlerischen Schaffens der USA und Europas aus den 1950er bis in die 1980er Jahre.

### HfG Ulm

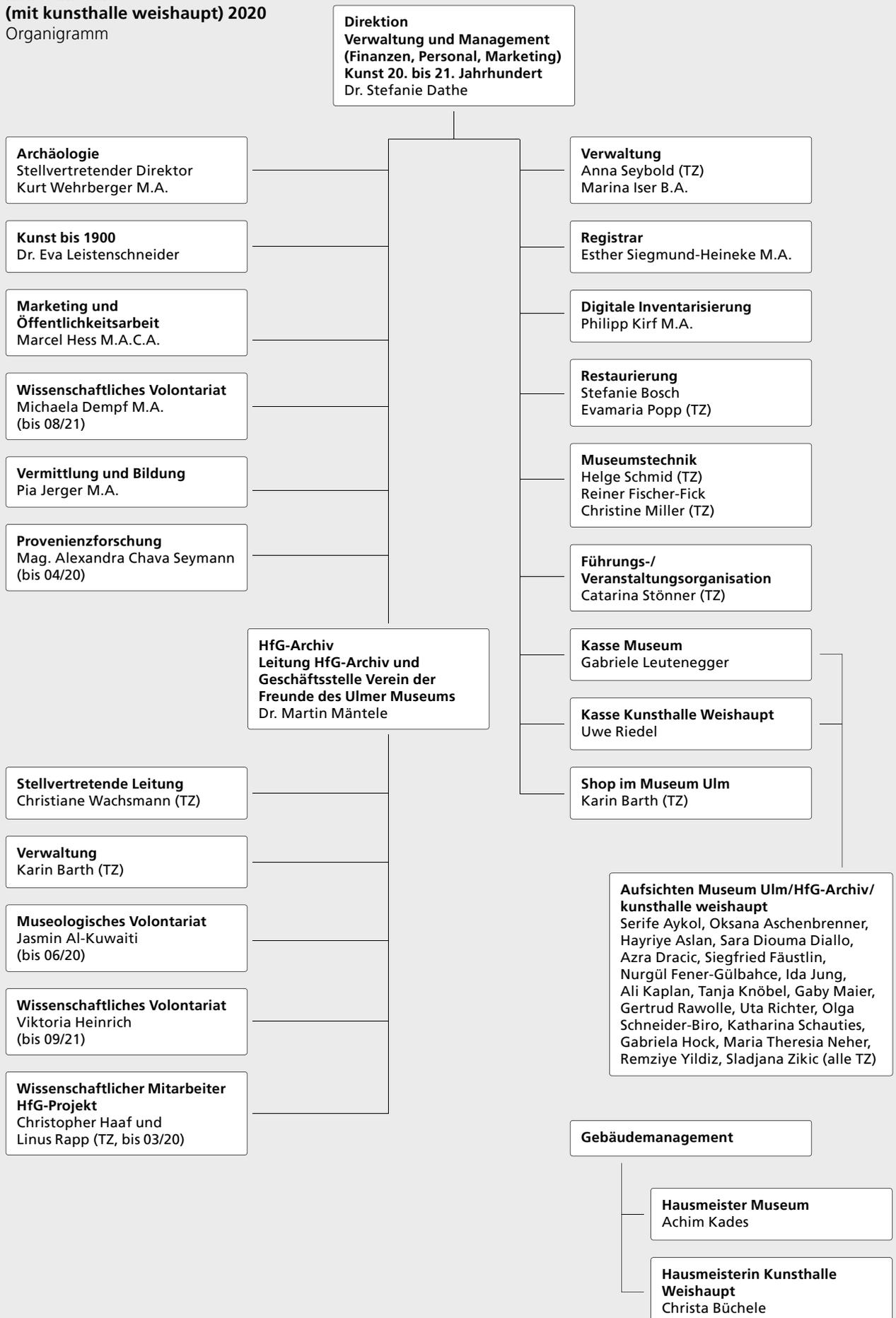
Die Hochschule für Gestaltung, 1953 von Inge Scholl, Otl Aicher und Max Bill gegründet, schrieb bis zu ihrem frühen Ende 1968 Design-Geschichte. Bis heute sind die Errungenschaften dieser Institution von grundlegender Bedeutung für die Ausbildung und Arbeit von Gestaltern und Designern ebenso wie für die Forschung. Im Museum Ulm bietet eine Präsentation Einblick in Lehre und Produkte der berühmten Hochschule. Darüber hinaus greifen Sonder-Ausstellungen Gestaltungsthemen der Gegenwart und aus der Geschichte der HfG auf.

### Kunstvermittlung

Das im Rahmen des Programms „lab.Bode - Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit“ geförderten Volontariats wurde zum 01. Juli 2019 mit einer Kuratorenstelle für Bildung und Vermittlung verstetigt. Die Vermittlung von Kunst, Kultur und Design an Interessierte aller Altersstufen spielte auch im Jahr 2019 eine übergeordnete Rolle. Bei der Ausstellung „Nicht mein Ding - Gender im Design“ (HfG-Archiv) wurde ein Konzept von gemeinsamen Ausstellen und Vermitteln umgesetzt. Die Ergebnisse aus einer Projektwoche mit der Realschule Dornstadt sowie des Produktdesignkurses des Aicher-Scholl-Kollegs (vh ulm) wurden neben Sammlungsbeständen und Leihgaben in der Ausstellung präsentiert. Die Publikation, in der die Sichtweisen der Teilnehmer\*innen Eingang finden, erscheint im März 2020.

Das neue „Werklabor“, realisiert mit der Unterstützung verschiedener Förderer, dient Groß und Klein zum Werkeln,

**Museum Ulm  
(mit Kunsthalle Weishaupt) 2020**  
Organigramm



Forschen, Diskutieren, Experimentieren und Erproben unterschiedlicher künstlerischer Techniken und lädt zum Austausch und zur Begegnung ein. Leuchtend gelbe und blaue Icons aus Kunst, Design und Freizeit weisen den Weg und leuchten nach Außen, eingezogene Vorhänge lassen den Raum flexibel zur Bühne verwandeln.

Bei der Ausstellung „Sachen gibt's – Museum in Umordnung“ wurden verschiedene partizipative und interaktive Elemente, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen zum Mitmachen einladen, in das Ausstellungskonzept integriert. Bewohner\*innen des Seniorenheims St. Anna Stift und der Lebenshilfe Donau-Iller bswp. erzählten ihre Erinnerungen und Assoziationen zu Museumsobjekten.

Im Rahmen des von der Kulturabteilung Ulm geförderten Programms „KulturLöwinnen und -löwen“ besuchten Schüler\*innen der 3. Klasse das Museum Ulm.

Jeden ersten Freitag im Monat sind (Groß-)Eltern mit Babys eingeladen bei der „Känguru-Kunst“, ein neues Format der Kunstvermittlung, teilzunehmen. Neue Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und neuen Schulen konnten geschlossen, u.a. ein Pilotprojekt mit der Jugendgerichtshilfe Alb-Donau-Kreis umgesetzt werden.

Mit ca. 15 freiberuflichen Vermittler\*innen konnten insgesamt 465 Führungen angeboten werden, davon 133 für Schul- und Kindergartengruppen, 196 für private Gruppen sowie 136 öffentliche Führungen. Es kamen 2.973 junge Besucher\*innen aus Schulen und Kindergärten, 4.270 Besucherinnen und Besucher nahmen an privat gebuchten, 1.302 an öffentlichen Führungen teil.

### Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2017 entwickelt das Museum Ulm zielgruppenspezifische Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen, um die öffentliche Wahrnehmung und den Bekanntheitsgrad des Museums in der Öffentlichkeit zu verbessern und zu steigern.

### Publikation

Anlässlich der Ausstellungen „Like me! Ulmer Freundschaftsbücher aus vier Jahrhunderten“, „Tod im Tal des Löwenmenschen - Knochengeschichten aus 100.000 Jahren“, „Obumbro - Schattenkunst Computerspiel“ und „Wir demonstrieren! Linksbündig bis zum Schluss - Hochschule für Gestaltung 1968“ konnten in der Reihe der Publikationen zu Sonder- und Kabinett-Ausstellungen vier Bücher mit wissenschaftlichen Aufsätzen von Fachkolleginnen und -kollegen herausgegeben werden. Das Museum Ulm verfolgt mit den Veröffentlichungen konsequent seinen fachwissenschaftlichen Auftrag.

### Zentrales Kunstdepot

Mit der Fertigstellung des Innenausbaus und der Übergabe des neuen zentralen Kunstdepots an die Mieter\*innen konnte im Oktober der Umzug der Sammlungsbestände des Museums beginnen.

### Provenienzforschung

2019 ging die Provenienzforschung am Museum Ulm in das dritte Projektjahr. Die Stelle wird durch die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste gefördert.

Ziel des Forschungsprojektes ist die systematische Überprüfung der Sammlungsbestände des Museums Ulm im Hinblick auf ungeklärte Provenienzen und mögliche NS-verfolgungsbedingt entzogene bzw. unter Zwang veräußerte Objekte, die auf direktem oder indirektem Wege in die Sammlung kamen.

### Digitale Inventarisierung

2018 konnte die neue Inventarisierungssoftware erfolgreich eingeführt werden. Mit Imdas Pro werden auch weiterhin sowohl die Bestandserschließung als auch viele weitere Aufgabenfelder der musealen Arbeit abgedeckt.

### Restaurierung

Schwerpunkte der museumseigenen Restaurierungsabteilung sind die konservatorische und restauratorische Pflege der umfangreichen Bestände und die Betreuung der Leihgaben in den Wechelausstellungen. Um den Museumsobjekten ein langes Leben zu ermöglichen, werden im Rahmen der präventiven Konservierung das Raumklima überwacht, Objektsicherungen vorgenommen und die Präsentation der Objekte in geeigneten Rahmen- oder Vitrinensystemen optimiert. Eingehende Untersuchungen zu werktechnischen Aspekten und zur Restaurierungsgeschichte der Objekte liefern wichtige Beiträge zur Erforschung der Sammlungsbestände; sie fließen in Ausstellungsinhalte und Publikationen ein. Die Restaurator\*innen arbeiten dabei eng mit den Kurator\*innen und externen Kolleg\*innen und Forschungsinstitutionen zusammen; sie betreuen Praktikant\*innen und begleiten Arbeiten von Studierenden.

Seit 2018 präsentiert eine neue Ausstellungsreihe in einem Kabinett-Raum des Kiechelhauses der interessierten Öffentlichkeit Einblicke in wechselnde Restaurierungsprojekte. Die Hauptaufgabe der Restaurierungsabteilung, die vorübergehend durch 2 Mitarbeiterinnen in Teilzeit personell verstärkt wurde, bestand in diesem Jahr in der Auflösung der beiden Außendepots in der Rosengasse und in der Wilhelmsburg sowie von Teilen des Gemäldedepots im Untergeschoss des Museums. Insgesamt wurden ca. 500 Gemälde der Alten Sammlung und 192 Gemälde der Moderne zur Vorbereitung ihres Umzugs konservierend behandelt. Freiberuflich tätige Restaurator\*innen bearbeiteten zusätzlich rund 50 Holzobjekte, in der Hauptsache Schränke, sowie ca. 25 Steinobjekte, vornehmlich Grabsteine.

### Leihgaben

Im Jahr 2019 wurden rund 520 Kunstwerke für Sonderausstellungen im Museum Ulm ausgeliehen und zusätzlich eigene Exponate gezeigt. Zusätzlich wurden ins Ausland 93 Objekte verliehen, davon u.a. nach Chile, nach Spanien, in die Schweiz und nach Österreich. An Museen und Ausstellungen innerhalb Deutschlands wurden 120 Exponate ausgeliehen, u.a. Berlin, München, Hagen, Speyer, Dessau, Weißenhorn und Ulm. Jedes einzelne der Objekte musste mehrere Male bzw. mindestens doppelt in die Hand genommen werden: bei der

Anlieferung, Bestückung der Ausstellung, Zustandsprotokollierung und bei der Rückgabe der Objekte.

### **Schenkungen und Erwerbungen**

Im Jahr 2019 wurden 16 Kunstwerke erworben: darunter von Sylvie Fleury (Cuddly book), Andy Warhol (Rats and Stars), Mary A. Waters (4 Gemälde aus der Eye-Serie), je eine Arbeit von Tom Wesselmann, Robert Rauschenberg, Wolf Vostell und Edward Kienholz sowie einige Design-Möbelobjekte. Geschenk wurden über 200 Kunstwerke von Privatpersonen und Sammlern, u.a. Arbeiten von James Rosenquist, Elaine Sturtevant, Mark di Suvero, Dieter Roth, Karl Schäfer und Lotte Rosenbusch sowie Johann Elias Ridinger. Der Alten Sammlung wurde ein Konvolut historischer Textilien aus Ulm sowie eine Ulmer Puppenküche aus dem späten 19. Jahrhundert geschenkt. Die Schenkungen waren folgenden Personen zu verdanken: Bernd Hummel, Jörg Schwahn, Gerda und Burkhard Meier-Grolman, Kathrin und Peter Schulthess, Alexander Düring, Fabian Rosenbusch, Walter Schauz, Ina Streuli-Monnard, Kurt Kneer, Leonore Braun-Vogt.

### **Abbildungsgenehmigungen und Rechercheanfragen**

Im Jahr 2019 wurden rund 70 Abbildungsgenehmigungen erteilt, davon 18 zur altsteinzeitlichen Löwenmensch-Skulptur und rund 130 Abbildungsgenehmigungen für Ausstellungskataloge angefragt. Außerdem haben die Registra, die Volontär\*innen und Kurator\*innen über 175 Rechercheanfragen zu allen Sammlungsbereichen bearbeitet.

### **Förderung & Sponsoring**

Ohne Förderer und Sponsoren wären die Realisierung anspruchsvoller Sonderausstellungen und der Erwerb neuer Kunstwerke kaum möglich. Die Aktivitäten wurden durch die Kunststiftung Werner Schneider, die Sparkasse Ulm, die Wieland-Werke AG, die Museumsgesellschaft Ulm e.V., den Förderfond Soroptimist Ulm-Donaustadt e.V., Dr. Wolfgang Haupt, die Volksbank Ulm-Biberach eG, die Rudolf u. Clothilde Eberhardt-Stiftung, die Praxis Dr. Kopp und Dr. Lenhardt, die Fa. Extremejump GmbH, die Fa. fey messe & objekt design, die Fa. Fides Planung GmbH, die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, die Baden-Württembergische Bank, Stiftung Hochschule für Gestaltung HfG Ulm (Designer in Residence-Programm), die Freunde des Ulmer Museums e.V. gefördert. Folgende Projekte werden aktuell über Spenden/Förderungen finanziert: Volkswagen Stiftung (Forschungsvorhaben „Gestaltung ausstellen die Sichtbarkeit der HfG“), Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (Provenienzforschung), Kulturstiftung des Bundes (Volontariat lab.Bode in der Kunstvermittlung, Ausstellung Alexander Kluge-Die Macht der Musik), die Baden-Württemberg Stiftung, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Kunst am Strom).

### **Museumsshop**

Dank des Engagements von derzeit 25 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer angestellten Kollegin (10 Wochenstunden) konnte der Shop auch 2019 wieder ein breites und ausstellungsspezifisch wechselndes Angebot an Büchern, Postkarten, Spielen, Kunsteditionen und Geschenken anbieten.

### **Freunde des Ulmer Museums e.V.**

Der Förderverein des Museums Ulm mit seinen 687 Mitglieder\*innen (Stand Ende Dezember 2019) fördert und unterstützt vielfältige Bereiche und Aktivitäten des Museums, im Gegenzug bot das Museum Ulm in nahezu allen Sonderausstellungen exklusive Führungen. Im Dezember 2017 ging die Website der Freunde des Ulmer Museums e.V. online. Das jährlich wiederkehrende Sommerfest fand am 19. Juli 2019 mit ca. 150 Gästen statt.

### **Besucher\*innen**

Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte das Museum Ulm rund 44.531 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Es fanden 465 Führungen statt. Davon entfallen 133 Führungen auf Schüler- und Kindergartengruppen, 196 auf private Gruppen, 136 auf öffentliche Führungen. 9.560 Personen nahmen an Veranstaltungen teil.

### **Zuwendung der Kulturstiftung des Bundes für das mehrjährige Förderprogramm FONDS DIGITAL**

Mit dem FONDS DIGITAL – FÜR DEN DIGITALEN WANDEL VON KULTURINSTITUTIONEN unterstützt die Kulturstiftung des Bundes öffentlich geförderte Kulturinstitutionen in den Bereichen digitales Kuratieren, künstlerische Produktion, Vermittlung und Kommunikation bei der Entwicklung digitaler Konzepte.

Der Wandel, welcher durch die Digitalisierung stattfindet, wird in Ulm unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft proaktiv mitgestaltet. Vor dem Hintergrund des Projektes ZUKUNFTS-STADT 2030, das mit Bürgerbeteiligung der Frage nachspürt, wie die Stadt der Zukunft durch digitale Mittel lebenswerter und nachhaltiger gestaltet werden kann, strebt auch das Museum Ulm auf seinem Weg zu einer zukunftsweisenden und gesellschaftsrelevanten Kultureinrichtung des 21. Jahrhunderts eine Intensivierung des Austausches mit unterschiedlichen Peergroups, Communities und Bevölkerungsgruppen an.

Gemeinsam mit dem NRW-Forum/Museum Kunstpalast Düsseldorf hat das Museum Ulm ein Projekt beantragt, das der Frage nachgeht, wie mit digitalen Mitteln mehr Demokratie im Kunstbetrieb ermöglicht werden kann. Eine institutionenübergreifende offene Plattform soll entstehen, mit deren Hilfe das Kuratieren von Ausstellungen in offener digitaler Teilhabe der Besucherinnen und Besucher gelingen kann.

In der Zusammenarbeit mit dem NRW Forum/Museum Kunstpalast Düsseldorf und der gemeinsamen Entwicklung einer Community Art Plattform liegt die einmalige Chance, die unbegrenzten Reichweiten des digitalen Raums für die Re-Demokratisierung von Kunst und Museum zu nutzen und



**Workshop Neupositionierung des Museums Ulm, 2019**

© Viktoria Heinrich

eine neue gesellschaftliche Relevanz der Kultureinrichtungen zu entfalten. Die anwendungsorientierten Möglichkeiten der Digitalisierung bieten sich an, über die Aspekte Bildung und Vermittlung hinaus Formen und Formate der kuratorischen Teilhabe zu erproben und Themen der Gegenwart in die Kulturinstitutionen hinein zu holen.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert das vierjährige Kooperationsprojekt zwischen dem NRW Forum/Museum Kunstpalast Düsseldorf und dem Museum Ulm mit bis zu 760.000,00 €.

### **Neukonzeptionsprozess des Museums**

Um das Museum Ulm im Zuge des Neupositionierungsprozesses publikumsfreundlicher zu gestalten, wurden interessierte Bürger\*innen aller Altersgruppen dazu aufgerufen, ehrenamtlich an einer bürgernäheren Konzeption des Museums mitzugestalten. Seit November 2019 arbeiten 12 Teilnehmende im Rahmen von Diskussionen und Workshops u. a. an der öffentlichen Wahrnehmung des Museums, an der Qualität des Besucherlebnisses oder der Wegführung im Haus. Erste Vorschläge konnten bereits umgesetzt werden.

## Rückblick 2019

### Sonderausstellungen 2019

**Studio Restaurierung:  
Vorhang auf für Magdalene Besserer  
Restaurierung eines Portraits aus dem Jahr 1630**  
seit 12.10.2018

Die Ausstellung veranschaulicht anhand des Ölgemäldes aus dem Jahr 1630 einzelne Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen und stellt das Kunstwerk einem unrestaurierten Portrait der Zeit gegenüber. Der zerstörte grüne Vorhang im Portrait der Magdalene Besserer wurde etwa mit Kupfergrün (Grünspan) rekonstruiert. Wie man dieses historische Pigment herstellt, dokumentiert ein Schülerexperiment. Die Ausstellung wird kuratiert durch Evamaria Popp, Restauratorin (Museum Ulm).



**OBUMBRO**  
**SchattenKunst ComputerSpiel**  
11.11.2018 – 28.04.2019

Das Computerspiel ist das ökonomisch vermögendste und ästhetisch vertrackteste Artefakt unserer Gegenwart. Längst schon hat es die Kinder-, aber auch Wohn- und Arbeitszimmer erobert. Und auf unseren Smartphones wollen wir Games nicht mehr missen. Spätestens seit das New Yorker Museum of Modern Art vor wenigen Jahren ausgewählte Beispiele in seine Sammlung aufgenommen hat, darf das Computerspiel zum Kanon der Kunstgeschichte gezählt werden – als neue Kunstform. Die Ausstellung im Museum Ulm baute auf dieser Entwicklung auf und wollte das Computerspiel erstmals in seiner medialen Einzigartigkeit und ästhetischen Bedeutsamkeit begreifen. Zu diesem Zweck wurde mit der Figur des Schattens ein besonderer Aspekt freipräpariert, der das Computerspiel mit den Anfängen unserer Kultur verknüpfte – mit Kunst, Philosophie und Religion. Im Zeichen des Schattens paarte die über 90 Exponate umfassende Ausstellung populäre und noch zu entdeckende Computerspiele mit frühneuzeitlichen Gemälden, barocken Emblem- und zeitgenössischen Kinderbüchern, mit Comics, Zeichnungen, Werbeplakaten, Fotografien, Filmen, Schattenspielfiguren und multimedialen Installationen. Sie zeigte so, dass das Computerspiel in der Herzkammer unserer ‚Hochkultur‘ angekommen ist.



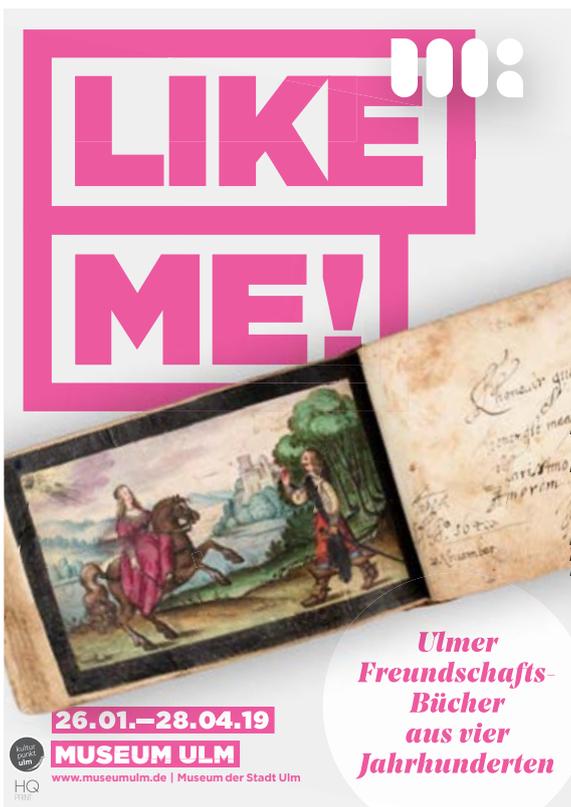


### Von Zauberwesen, Ungeheuern und Gespenstern Mythen und Legenden im japanischen Farbholzschnitt des 18. & 19. Jahrhunderts

23.11.2018 – 14.02.2019, verlängert bis 10.03.2019

Die fantastische Welt der Zauberwesen, Ungeheuer und Gespenster präsentiert sich im japanischen Farbholzschnitt des 18. und 19. Jahrhunderts umfangreicher und theatralischer, als dies in der westlichen Kunst der Fall ist. Japanische Gespenstermythen teilen unsere Vorstellung, dass Menschen, denen im Leben Unheil, Unrecht oder Gewalt widerfahren ist, keine Ruhe finden. Als Rachegeister suchen sie ihre Peiniger heim. Darüber hinaus erscheinen viele japanische Gespensterwesen als Inkarnationen von Naturelementen. Bis heute sind der Glaube an die Existenz gespenstischer Geistwesen und Riten zu ihrer Besänftigung fester Bestandteil der japanischen Volksreligion Shintoismus. Auch die Verwandtschaft und Entwicklung des modernen japanischen Comic Strips (MANGA) und Zeichentrickfilms (ANIME) aus dem Farbholzschnitt wurde mit einem Ausblick in der Ausstellung beleuchtet.

Die von Hannspeter Kunz (Sigmaringen) kuratierte Ausstellung im Museum Ulm umfasste rund 200 Arbeiten, darunter Holzschnitte, Manga-Hefte, Bücher, Zeichnungen auf Papier und Kunststoff (u.a. Production-Cels) sowie Merchandising-Figuren. Ein umfangreiches Programm begleitete die Präsentation.



### LIKE ME! Ulmer Freundschaftsbücher aus vier Jahrhunderten

26.01.2019 – 28.04.2019

Freunde sammeln wir nicht erst, seit es Facebook gibt: Schon im 16. Jahrhundert begann das „Album Amicorum“, auch Freundschafts- oder Stammbuch genannt, seine Erfolgsgeschichte.

Vor allem bei jungen Männern waren die kleinen Bücher groß in Mode. Während des Studiums, der Gesellenwanderung oder der Bildungsreise sammelten sie darin handschriftliche Einträge von Freunden, Professoren, Studienkollegen und neuen Bekannten. Diese schrieben ihnen Gedichte, gelehrte Zitate oder Lebensweisheiten ins Stammbuch oder erinnerten mit einem derben Spruch an das lustige Studentenleben. Wer das nötige Geld hatte, beauftragte einen Maler mit einer kleinen Illustration oder malte selbst etwas. Frauen besaßen seltener ein Stammbuch als Männer, auch weil ihre geographische Mobilität oft begrenzter war. Erst als das Freundschaftsbuch im 19. Jahrhundert bei jungen Männern allmählich außer Mode kam, wandelte sich das Album zunächst zum Frauen- und schließlich zum Kinderphänomen.

Die von Eva Leistenschneider kuratierte Studio-Ausstellung zeigte mit rund mit 70 Exponaten aus dem Bestand des Museums, dem Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm, der Stadtbibliothek Ulm sowie aus Privatbesitz eine kleine Geschichte des Stammbuchs und des Freunde-Sammelns.



## FLUXUS

Kabinett-Ausstellung im Grafikkabinett  
 06.04.2019 – 07.07.2019

FLUXUS war eine der revolutionärsten Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts, die zu Beginn der 1960er Jahre zeitgleich in Europa und den USA entstanden ist. Die Initiative bildender Künstler und Musiker brach radikal mit geläufigen Vorstellungen von Kunst und veränderte grundlegend die Grenzen zwischen Kunst und Alltag. Ihr Begründer George Maciunas (1931-1978) konzipierte und organisierte nicht nur die künstlerischen Aktivitäten der Gruppe, sondern war zugleich Herausgeber und Gestalter zahlreicher Fluxus-Editionen. Erstmals zeigte die Ausstellung ausgewählte Arbeiten aus dem Nachlass von Jonas Mekas, die der New Yorker Sammler Merrill C. Berman dem Museum Ulm exklusiv zur Verfügung gestellt hatte. Im Fokus standen grafische Arbeiten anhand deren Typografie als künstlerisches Ereignis sichtbar wurde.

Die Ausstellung FLUXUS ist von Laura Caroline Bösl M.A. kuratiert worden und in enger Zusammenarbeit mit der Galerie Michael Hasenclever (München) und der Merrill C. Berman Collection (New York) entstanden.



## Tod im Tal des Löwenmenschen

Knochengeschichten aus 100.000 Jahren  
 Kabinett-Ausstellung im Studio Archäologie  
 10.05.2019 – 24.11.2019  
 (verlängert bis 02.02.2020)

Das Lonetal bei Ulm ist vor allem durch seine Höhlen bekannt, in denen die ältesten figürlichen Kunstwerke wie der Löwenmensch entdeckt wurden, der im Museum Ulm zu sehen ist. 2019 widmete das Museum bisher weniger beachteten Funden aus dem UNESCO Welterbe Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb eine Sonderausstellung im Studio Archäologie. Menschliche Skelettreste von der Zeit des Neandertalers bis in das Mittelalter belegen, dass die Höhlen über Jahrzehntausende wiederholt als Bestattungsplatz, als Kultstätte oder Opferplatz genutzt wurden. Die Ausstellung erzählte spannende Geschichten rund um Entdeckung und Bergung, berichtete von Irrungen und Wirrungen der Wissenschaft - und zeigte die neuesten Erkenntnisse aus naturwissenschaftlichen Untersuchungen an den Knochen zur Altersbestimmung, zur Anthropologie oder zur Archäogenetik auf, die Licht in das Dunkel der Vergangenheit bringen.

Plakatgestaltung: Studio Süd, Ravensburg, Abbildung: Sebastian Köpcke & Volker Weinhold, Sachen gibt's! (Prost), 2019, Fotografie

Plakatgestaltung: Eva Hocke, Bad Saulgau www.muellerhocke.de  
Abbildung: Filmstill Bühne Nr. 2 Katharina Grosse, Projektion Alexander Kluge. Macbeth, Giuseppe Verdi, Ulmer Theater, Courtesy Alexander Kluge-Katharina Grosse Copyright VG Bild-Kunst, Bonn 2019



### Sachen gibt's!

Museum in Umordnung  
Sonderausstellung im Museum Ulm  
08.06.2019 - 03.11.2019

Bis zu neunzig Prozent der Museumssammlungen sind nicht in Ausstellungen zu sehen, sie liegen in den Depots. Mehr oder weniger gepflegt und erfasst auf Inventarlisten harren sie ihrer Wiederentdeckung oder Restaurierung. Depots sind die Wunderkammern der Museen, aber nicht selten ein Tabuthema. Denn wenn sich die Türen öffnen, geht es nicht nur um das Entdecken, sondern auch um Banales – das Erhalten und Sortieren. Die Ausstellung Sachen gibt's! verstand sich als Plädoyer für die Entdeckung der Sammlungsdepots. Sie wollte dem Wiederentdeckten eine Bühne bieten, Geschichten aus den Depots heben und der Suche nach dem eigenen Selbstverständnis dienen. Denn man versteht nur, was das Museum Ulm sein kann, wenn man weiß, was das Museum Ulm besitzt. Vieles ist zu schade für die Lade. Im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung wurden unterschiedliche Bevölkerungsgruppen eingeladen, ihre persönlichen Lieblingsstücke aus Depotbeständen auszuwählen.

Gleichermaßen wurde ein Diskurs angeregt, um die Vorstellungen, Wünsche und Erwartungen der Stadtgesellschaft an ein zeitgemäßes Museum in die Neuorientierung des Museums Ulm einfließen zu lassen.

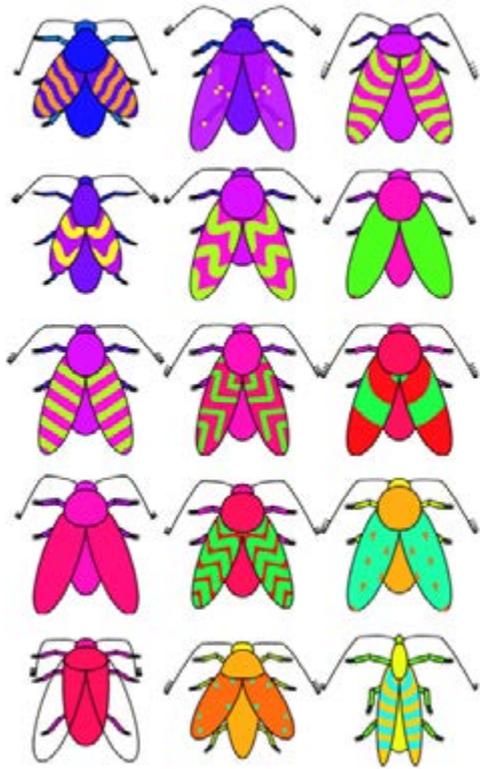


### Alexander Kluge – DIE MACHT DER MUSIK

kunsthalle weishaupt und Museum Ulm  
DIE OPER - Tempel der Ernsthaftigkeit  
20.10.2019 – 19.04.2020

Die Kunsthalle Weishaupt und das Museum Ulm realisierten ein gemeinsames Projekt mit Prof. Alexander Kluge anlässlich seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem HfG-Archiv und des 50-jährigen Jubiläums des Theaters Ulm.

Thema war die Macht der Musik, die in der Oper einen besonderen Ausdruck erfährt. Heute, in einer Welt der Algorithmen, wird der emotionalen Wirkkraft, den ergreifenden gesellschaftsrelevanten Themen im Musiktheater immer weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Alexander Kluge inszenierte im musealen Raum eine Ausstellung in Film, Kunst, Wissenschaft und Literatur, die einen neuen Blick auf das Phänomen der Oper geworfen und ihm eine zeitgenössische Relevanz verliehen hat.



### Bleeptrack: code/kunst

Förderpreis Junge Ulmer Kunst 2019  
Sonderausstellung im Museum Ulm  
09.11.2019 – 23.02.2020

Abb.: bleeptrack ‚Bugs & Beetles‘, Courtesy by the artist  
Bleeptrack alias Sabine Wieluch (\*1992 Weißenhorn) ist studierte Informatikerin und hat sich durch ihr großes Interessenfeld ein breites Wissensspektrum angeeignet. In ihrem künstlerischen Schaffen arbeitet sie mit besonderer Leidenschaft an interdisziplinären Projekten und der Fusion von Kunst und Code. Mathematische Beschreibungen und Algorithmen dienen hier als Ausgangspunkt für Generative Kunst und interaktive Installationen. Nicht das Kunstwerk als Endprodukt, sondern die prozessuale Erfindung und der von der Künstlerin geschaffene Regelsatz, das Programm, der Binärcode als zugrundeliegende Idee stehen hier im Vordergrund des Interesses.



### Sonja Alhäuser zu Gast im Café Kleinschmidt

Zum 70. Todestag von Paul Kleinschmidt  
Sonderausstellung im Museum Ulm  
29.11.2019 – 12.04.2020

Das wilde Großstadtleben im Berlin der 1920er Jahre, mit seinen Varietés, Theatern und Kaffeehäusern, lieferte dem Maler Paul Kleinschmidt (1883-1949) zahlreiche Motive. Zu seinem 70. Todestag zeigte das Museum Ulm unter dem Namen Café Kleinschmidt eine Auswahl seiner Werke, die rund um das Thema Kaffee und Kuchen kreiste. Malerisch orientiert an dem großen Vorbild Adolph Menzel und seinem Zeitgenossen Lovis Corinth, behandelte Kleinschmidt die Farbe mit der Virtuosität eines Konditors, der Torten verziert. Auf seinen Gemälden zeigt Kleinschmidt üppige Frauenleiber und zuckerhaltiges, lockendes Backwerk, doch zugleich zeigt er auch die Möglichkeiten der Farbe selbst. Die Auswahl im Museum Ulm prägte vor allem eins: Aber bitte mit Sahne!

# HfG-Archiv

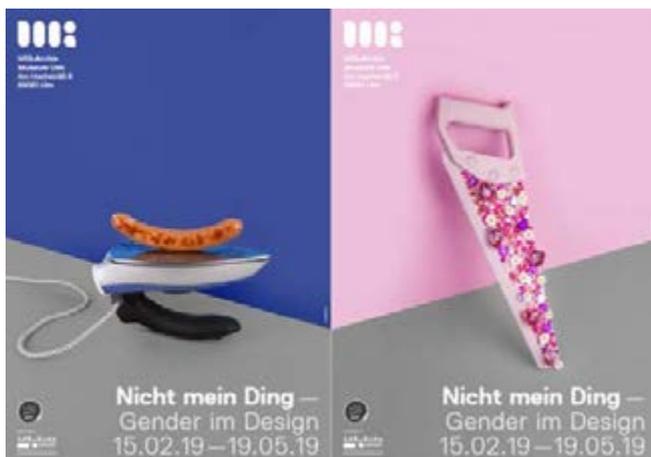
1919 gründete Walter Gropius in Weimar das Bauhaus. 2019 war geprägt von Feierlichkeiten und Veranstaltungen rund um Bauhaus 100. Das traf auch für Ulm zu, wo das HfG-Archiv zwei Ausstellungen und viele Veranstaltungen rund um dieses Thema angeboten hat.

## Ausstellungen

### Nicht mein Ding: Gender im Design

15. Februar bis 19. Mai 2019

Wie wollen wir leben? Eine Frage, der man sich auch an der einstigen HfG Ulm widmete und dem Funktionalismus als Gestaltungsprinzip verschrieb. Heute äußert sich eine Designkritik über Ansätze wie Social, Universal, Eco oder eben Gender Design. Diesen wohnt, wie schon der „Guten Form“, ein Anspruch inne, der Design mit moralischen und demokratischen Idealen verknüpft. Dabei ist die Kategorie ‚Gender‘ wohl diejenige, die uns alle ganz persönlich und alltäglich begleitet: so gewohnt, dass wir es nicht immer bewusst wahrnehmen. Und diejenigen, die Dinge entwerfen? Welche Rolle spielt Gender in der Ausbildung im und den Berufsfeldern des Designs? Vor diesem Hintergrund ergab sich der zentrale Anknüpfungspunkt der Ausstellung: Fragen nach Gender im Design nachzugehen, aber auch dem, was es heißt, genderspezifisch, -sensibel, -neutral zu gestalten. Um diesem Thema einen Raum zu geben, initiierte das HfG-Archiv unter dem Fokus Gender Design 2018 zum ersten Mal ein Designer-in-Residence-Programm: Die kanadische Architektin Olivia Daigneault Deschênes lebt und arbeitet während ihres dreimonatigen Stipendiums auf dem ehemaligen HfG Campus. Weitere Kooperationen fanden mit dem Aicher-Scholl-Kolleg (vh ulm)



und der Realschule Dornstadt statt. Anlass für eine Auseinandersetzung mit dem Thema bieten damit die Projektergebnisse als Teil der Ausstellung, die ansonsten das Design der 1950er / 1960er Jahre ausgewählten zeitgenössischen Positionen aus der Design- und Alltagswelt gegenüberstellt.

Kuratorinnen: Katharina Kurz (HfG-Archiv), Pia Jerger (Museum Ulm). Publikation erscheint 2020.

Als Teilprojekt (Gender und öffentlicher Raum) präsentierte der Neu-Ulmer Ausstellungsraum Putte in Kooperation mit dem HfG-Archiv / Museum Ulm Fotografien des Ulmer und Neu-Ulmer Stadtraums von Juliane Peil unter dem Titel von Juliane Peil: Gender – Space – Architecture.

### Bauhaus Ulm: Von Peterhans bis Maldonado

28. Juni bis 13. Oktober 2019

100 Jahre nach der Gründung des Bauhauses blickt das HfG-Archiv auf die Jahre zwischen 1953 und 1958. In dieser Zeit war die Grundlehre an der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) geprägt von pädagogischen Ideen, die das Bauhaus für seinen Vorkurs entwickelt hatte.

Max Bill, Mitbegründer und Architekt des Hochschulgebäudes, war es mit Inge Aicher-Scholl und Otl Aicher gelungen, die ehemaligen Bauhäusler Walter Peterhans, Josef Albers,

Logo zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus,  
2019, Kooperation Berlin Dessau Weimar GmbH  
Gestaltung: XIMA MEDIA GmbH, Dresden



**Performance „Tanz = Gestaltung“, Choreographie Pablo Sansalvador, Junior Company**

© Alexander Vogl



Helene Nonné-Schmidt und Johannes Itten als Dozenten für die HfG Ulm zu gewinnen. Bald zeichnete sich ab, dass die jüngeren Dozenten eine Bauhaus-Nachfolge ablehnten. Das gilt auch für die Grundlehre, für die Tomás Maldonado eine „Visuelle Methodik“ konzipierte.

Der Bestand des HfG-Archivs an Grundlehre-Arbeiten ist weltweit einmalig. Zum Bauhaus-Jubiläum präsentiert es daraus eine großzügige Auswahl. Ergänzt wird sie um Dokumente, Fotografien und Modelle, die Methoden und Ziele dieses für viele HfG-Studenten entscheidenden Ausbildungsjahrs veranschaulicht.

Die von Martin Mäntele kuratierte Ausstellung interessierte sich für die Frage, welche Vorstellung vom Bauhaus an der HfG Ulm vermittelt wurde und was die Studierenden darüber erfahren haben. Auf die zahlreichen Bezüge zum Bauhaus wies auch die Namenswahl hin. „Hochschule für Gestaltung“, so lautete der Beiname des Staatlichen Bauhauses Dessau, das mit dem Umzug von Weimar nach Dessau Hochschulstatus erlangt hatte. Bill schlug in einem Brief an Inge Aicher-Scholl vor, für Ulm den Namen „Bauhaus“ zu wählen. Diesem Umstand verdankt die Ausstellung des HfG-Archivs ihren Titel „Bauhaus Ulm“.

### **Reclaim Context Bauhaus Studio 100**

23. November 2019 bis 1. März 2020

100 Jahre nach seiner Gründung gehen vom Bauhaus noch immer Impulse aus, beziehen sich Designer und Künstler auf Entwürfe und Haltungen dieser ersten deutschen Gestaltungshochschule.

Das Bauhaus Studio 100 war eine siebenteilige Ausstellungsreihe anlässlich des Bauhaus-Jubiläums. Die Ausstellung vereinte in 100 Tagen 100 Akteure – Künstler\*innen, Designer\*innen, Gestalter\*innen, Architekt\*innen, Bauingenieur\*innen, Performancekünstler\*innen und Musiker\*innen, um einen Blick zurück auf Kunst und Gestaltung, Musik und Architektur am Bauhaus zu werfen.

Das Ergebnis zeigte ein facettenreiches und heterogenes Bild des neuen Bauhauses. In einer Kooperation mit dem HfG-Archiv Ulm und dem PRATT Institute Brooklyn / New York, wurde zudem eine internationale Verbindung zur zeitgenössischen Kunst und zu aktuellen Entwicklungen im Design hergestellt. Über 50 GestalterInnen präsentierten im Studio HfG / HfG-Archiv ihre Arbeiten, darunter sowohl Designobjekte als auch Kunstwerke sowie Arbeiten, die die Trennung zwischen Kunst und Design überwinden

## Veranstaltungen

### Veranstaltungen in Ulm

Wie in jedem Jahr beteiligte sich das HfG-Archiv mit Angeboten für den Internationalen Museumstag im Mai sowie in der Kulturnacht Ulm / Neu-Ulm im September an. Über unterschiedliche Veranstaltungsformate sollen möglichst verschiedene Besuchergruppen angesprochen werden. Veranstaltet wurden Workshops, Vorträge, Buchvorstellungen und öffentliche wie private Führungen.

Einer der Höhepunkte im Bauhaus-Jahr war die Tanzperformance zum Ulmer Hocker, „Tanz = Gestaltung“, die der Choreograph Pablo Sansalvador zusammen mit acht Tänzerinnen und Tänzern der Cinevox Junior Company aus Schaffhausen, CH, im Treppenhause, der sogenannten „Säge“, des HfG-Gebäudes in einer Ulmer Premiere zur Aufführung brachte.

Zu den 14 Sonderveranstaltungen, inklusive Eröffnungen, kamen 1028 Personen an den Hochsträß. Zur Eröffnung der Ausstellung „Tel Aviv“ sprach Sandra Simovich, Generalkonsulin des Staates Israel für Süddeutschland (Generalkonsulat München) zu den Gästen.

### Veranstaltungen außerhalb Ulms

Das Bauhausjahr brachte etliche Einladungen zu Vorträgen im In- und Ausland mit sich. Im März sprach der Leiter des HfG-Archivs, Dr. Martin Mäntele, Einladung der Stiftung Bauhaus Dessau beim Festival „School Fundamental“ über „Lessons from the Bauhaus – On the Difficult Legacy of the HfG“ in Dessau. Im Mai trug er zum Thema „Bauhaus Weimar! Bauhaus Ulm? Die Hochschule für Gestaltung Ulm zwischen Nachfolge und Neuorientierung „an der Bauhaus Universität in Weimar vor. Im Oktober folgte im Rahmen der Ausstellung „Die neue Formenwelt - Design des 20. Jh. aus der Sammlung Högermann“ ein Vortrag über die HfG Ulm und das von Hans (Nick) Roericht entworfene Stapelgeschirr TC 100 auf der Leuchtenburg, Thüringen. Ein für die Rezeption der HfG in Spanien (und wegen der geografischen Nähe in gewisser Hinsicht auch Frankreich) wichtige Einladung war die Teilnahme an einem Symposium in San Sebastian, im Rahmen der 2. Baskischen Biennale für Architektur. Thema des Vortrags war „The Ulm School of Design and the Ulm Model“.

### Archiv-Nutzer\*innen

2019 kamen 88 Besucher\*innen aus acht Ländern (Australien, China, CH, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Russische Föderation, Spanien, USA). Es waren weniger als in der Vorbereitungsphase zum Bauhausjubiläum, doch entspricht der Wert in etwa den Vorjahren. Das Interesse in der internationalen akademischen Forschung am Thema HfG Ulm besteht weiterhin. Herauszuheben ist, dass uns im Sommer 2019 erstmals ein Doktorand aus der Russischen Föderation besuchte, der im HfG-Archiv russische Zeitschriften fand, deren er in Moskau nicht habhaft werden konnte.

### Social Media

Wegen des Rückgangs der Berichterstattung über kulturelle Themen in den angestammten Printmedien wird es immer wichtiger, eigene Kanäle mit attraktiven Inhalten zu bespielen, um so mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten und ihr Interesse an unseren Angeboten wachzuhalten. Das HfG-Archiv betreibt wie das Museum eine eigene Website sowie Accounts bei Facebook (aktueller Stand 2.891 Follower) und Instagram (seit Januar 2019, aktueller Stand 1.365 Abonnenten).

### Presse / Interviewanfragen / Filmaufnahmen

Das größte Echo in den Medien erhielt die Ausstellung „Nicht mein Ding – Gender im Design“, über die z.B. auch die Süddeutsche Zeitung berichtete.

Die im März 2020 übermittelten, wohl nicht vollständigen, Pressespiegel des Tourismusverbands Baden-Württemberg verzeichneten rund ein Dutzend von Artikeln, die über die HfG als Nachfolgerin des Bauhauses berichteten. Etliche Beiträge stammten von italienischen Journalist\*innen, die bei ihrem Besuch vom Leiter des Archivs geführt wurden. In vielen Überblicksartikeln zum Bauhaus-Jubiläum wurden das HfG-Gebäude und / oder das Ausstellungsprogramm des HfG-Archivs erwähnt.

### Designer 2018 in Residence präsentiert Ergebnisse in 2019

Die 2018 erstmals eingerichtete Residenz lief für drei Monate (September bis Dezember 2018). Die Jury wählte die junge Kanadierin Olivia Daigneault Deschênes aus, die ihr Architekturstudium frisch abgeschlossen hatte. Die Ergebnisse dieses Aufenthaltes flossen direkt in die Ausstellung „Nicht mein Ding – Gender im Design“ ein (und werden im Mai 2020 in der Landesvertretung von Baden-Württemberg in Berlin zu sehen sein).

### Kooperation Hochschule Neu-Ulm

Im Wintersemester 2019/2020 erarbeiten Studierende der Hochschule Neu-Ulm in Zusammenarbeit mit dem Logistik Labor der Hochschule Neu-Ulm und dem HfG-Archiv / Museum Ulm, Lösungsvorschläge, um mit Hilfe eines 3D-Druckers Kopien der empfindlichen Originale aus der musealen Sammlung herzustellen. Die Ergebnisse werden im Februar 2020 vorgestellt werden. Das Projekt wurde von der wissenschaftlichen Volontärin Jasmin Al-Kuwaiti initiiert und betreut.

### Leihverkehr

2019 stieg der Leihverkehr lebhaft an. Überwiegend gingen Leihgaben zu Ausstellungen ins Ausland, auch im Zusammenhang des Bauhausjubiläums. Hervorzuheben sind Ausleihen nach Dessau, anlässlich der Eröffnung des neuen Bauhaus-Museums und in die baskische Stadt San Sebastian. Nachstehend die Orte und Leihnehmer:

### Bauhaus Imaginista - Designing Life (mit Publikation)

Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 14.03.–06.06.2019  
(41 Objekte)

Zentrum Paul Klee, Bern, 20.09.2019–12.01.2020

Salt Beyoglu, Istanbul, Türkei, 28.01.–05.04.2020



**Zeig' mir wie du isst und ich sag' dir wer du bist, 2018 Videostills**

© Olivia Daigneault Deschênes, Kanada



**Blick in die Ausstellung in San Sebastian, die in baskisch, spanisch, englisch und französisch beschriftet war.**

© Fotografie San Telmo Museum, San Sebastian

**Niederlands - Bauhaus - Pioneers of a New World**

(mit Publikation)

Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam, 0902.–26.05.2019 (13 Objekte)

**BAU [ SPIEL ] HAUS** (mit Publikation)

Neues Museum Nürnberg, Nürnberg, 21. März bis zum 16. Juni 2019 (4 Objekte)

**Versuchsstätte Bauhaus. Zwischenspiele**Stiftung Bauhaus Dessau, Dessau-Roßlau  
08.09.2019–19.01.2020 (28 Objekte)**System Design: The Ulm School and the Braun Company  
Mugak Bienal 2019 / San Sebastián, Basque Country**

Instituto de Arquitectura de Euskadi. Convento Santa Teresa, Donostia-San Sebastian, Spain, 25.10.2019–12.01.2020 (60 Objekte)

**Kosmos Kaffee**Deutsches Museum, München, 03.07.2019–31.05.2020  
(10 Objekte)**Reprogenehmigungen**

Foto- und Bildanfragen treffen regelmäßig ein. Neben den für den Leihverkehr anfallenden Bildanfragen sind immer wieder Foto- und Bildanfragen wechselnden Umfangs zu erledigen. Das schließt die Verpflichtung externer Fotografen ebenso ein, wie die Organisation von Fotokampagnen (Bereitstellung von Objekten etc.).

**Inventarisierung / Digitalisierung**

Die Finanzierung für die Stelle Inventarisierung lief 2017 aus. Dank der Schaffung eines Volontariats für Inventarisierung und Museologie konnte mit dieser ab Juli 2018 erstmals besetzten Stelle die Anwendung der IMDAS-Software weiter ausgebaut werden. Schwerpunkt des Volontariats bleibt die Überarbeitung des umfangreichen Fotoarchivs. Auch in 2019 zeigt sich, dass auf dieser Position viele Vorgänge bereits schneller und effizienter laufen.

**Ankäufe und Bestandserweiterung**

In 2019 kamen insgesamt 21 Konvolute als Schenkungen oder Deposita ins Haus, die meist von ehemaligen HfGler stammen.

**Projekt VolkswagenStiftung „Gestaltung ausstellen“**

Das im April 2017 gestartete, von der VolkswagenStiftung vollfinanzierte Projekt „Gestaltung ausstellen“ ist in vollem Gang. Im März fand in Hannover die Abschlusstagung „Welche Museen für welche Gesellschaft? 10 Jahre Forschung in Museen“ zu dieser Förderinitiative der VolkswagenStiftung statt, bei der die beiden Doktoranden Christopher Haaf und Linus Rapp gemeinsam mit Dr. Martin Mantele das Projekt präsentieren konnten. Im dritten Jahr sind die Doktoranden vornehmlich mit den letzten Recherche-Reisen und der Niederschrift ihrer Dissertationen befasst. Das erste Volontariat lief Ende April 2019 aus. Die Wiederbesetzung gestaltete sich schwieriger als erwartet, sodass die neue Volontärin, Viktoria

Heinrich, zum 1. Oktober 2019 eingestellt werden konnte. Die Gesamtfördersumme des auf vier Jahre angelegten Projekts beläuft sich auf 448.400 €.

**Besucher\*innen**

Das Bauhaus-Jubiläum schlug sich in gestiegenen Besucherzahlen nieder. Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte das HfG-Archiv rund 8.724 Besucher\*innen und verzeichnen. Es fanden insgesamt 171 Führungen statt. Davon entfallen 102 Führungen auf private Gruppen, 49 auf öffentliche Führungen sowie 20 Termine auf Gruppen mit Schüler\*innen oder Studierenden, Hinzu kommen 14 Sonderveranstaltungen mit insgesamt 1028 Teilnehmenden (Tanzperformance, Buchvorstellung, Vorträge). Erstmals bot das HfG-Archiv monatliche Führungen durch das Hochschulgebäude an, die sehr gut angenommen wurden. Dieses Format wird vorerst in 2020 fortgeführt.

**Publikationen**

Eine Vielzahl von Publikationen verwendete Bildmaterial aus dem HfG-Archiv. 2019 lag der Schwerpunkt auf dem Bauhaus und dessen Rezeption.

von Osten, Marion; Watson, Grant: bauhaus imaginista. A School in the World, Thames &amp; Hudson, London 2019.

Flierl, Thomas; Oswald, Philipp (Hg.): Hannes Meyer und das Bauhaus. Im Streit der Deutungen, Spector Books, Leipzig 2019.

Thomas, Mienke Simon; Brentjens, Yvonne: netherlands - bauhaus. pioneers of a new world, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam 2019.

Oswald, Philipp (Hg.): Hannes Meyers neue Bauhauslehre. Von Dessau nach Mexiko, Bauwelt Fundamente 164, Birkhäuser, Basel, Baurverlag, Gütersloh, Berlin 2019.

Joppien, Rüdiger; Bunge, Hans: Bauhaus in Hamburg. Künstler, Werke, Spuren, Dölling und Galitz Verlag, München, Hamburg 2019.

Hensel, Thomas; Eikmeyer, Robert; Kraus, Eva (Ed.): BAU [SPIEL] HAUS. Katalog, Neues Museum -Staatliches Museum für Kunst und Design, Nürnberg; Verlag für moderne Kunst, Wien 2019.

Nicolai, Olaf; mit Schachtner, Maximilian (Konzept): wir schauen auf die wolken in den bildern, sie halten uns gesund. Neues Museum. Staatliches Museum für Kunst und Design, Nürnberg; Verlag für moderne Kunst, Wien 2019.

Nicolai, Olaf; Eikmeyer, Robert; Hensel, Thomas (Ed.): BAU [SPIEL] HAUS. Reader, Neues Museum. Staatliches Museum für Kunst und Design, Nürnberg; Verlag für moderne Kunst, Wien 2019.

# Kunsthalle Weishaupt

Seit 2007 präsentiert die kunsthalle weishaupt die Sammlung des Unternehmerehepaars Siegfried und Jutta Weishaupt mit internationaler Kunst von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die Leitung obliegt der Direktorin Kathrin Weishaupt-Theopold. Das Museum Ulm organisiert die Aufsichten, den Kassendienst und die Hausmeisterin und gestaltet das museumspädagogische Begleitprogramm. Als Ausgleich dafür und für die Aufgaben des Gebäudemanagements erhält die Stadt Ulm die Eintrittsgelder.

## Ausstellungen

**Ausgang offen – Neues aus der Sammlung**  
(21.10.18 – 06.10.19)

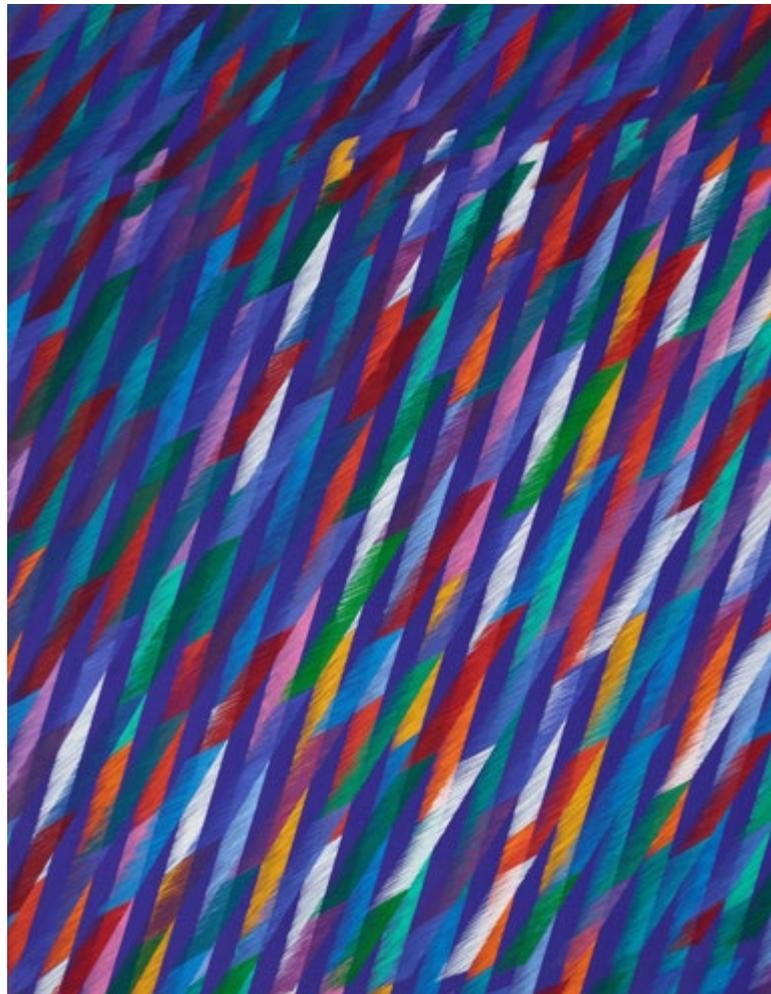
Facettenreich präsentiert die kunsthalle weishaupt mit zahlreichen Neuerwerbungen die kontinuierliche Weiterentwicklung ihres Bestands.

Dem Ursprung der konstruktiv geprägten Sammlung verpflichtet, setzen sich zeitgenössische Positionen in Malerei und Skulptur vorrangig mit geometrischem Formengut sowie ihrem Spiel mit illusionistischen Effekten auseinander. Vertreten sind Anthony Caro, Piero Dorazio, Jiri Georg Dokoupil, Günther Förg, Robert Longo, Tony Oursler, Bernard Venet u.a..

**Alexander Kluge – DIE MACHT DER MUSIK**  
(20. Oktober 2019 – 19. April 2020)  
kunsthalle weishaupt und Museum Ulm  
DIE OPER - Tempel der Ernsthaftigkeit

Die Kunsthalle Weishaupt und das Museum Ulm realisieren ein gemeinsames Projekt mit Prof. Alexander Kluge anlässlich seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem HfG-Archiv und des 50-jährigen Jubiläums des Theaters Ulm.

Thema ist die Macht der Musik, die in der Oper einen besonderen Ausdruck erfährt. Heute, in einer Welt der Algorithmen, wird der emotionalen Wirkkraft, den ergreifenden gesellschaftsrelevanten Themen im Musiktheater immer weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Alexander Kluge inszeniert im musealen Raum eine Ausstellung in Film, Kunst, Wissenschaft und Literatur, die einen neuen Blick auf das Phänomen der Oper wirft und ihm eine zeitgenössische Relevanz verleiht.



**Piero Dorazio, Pelle d'Apollo II, 1987**  
Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

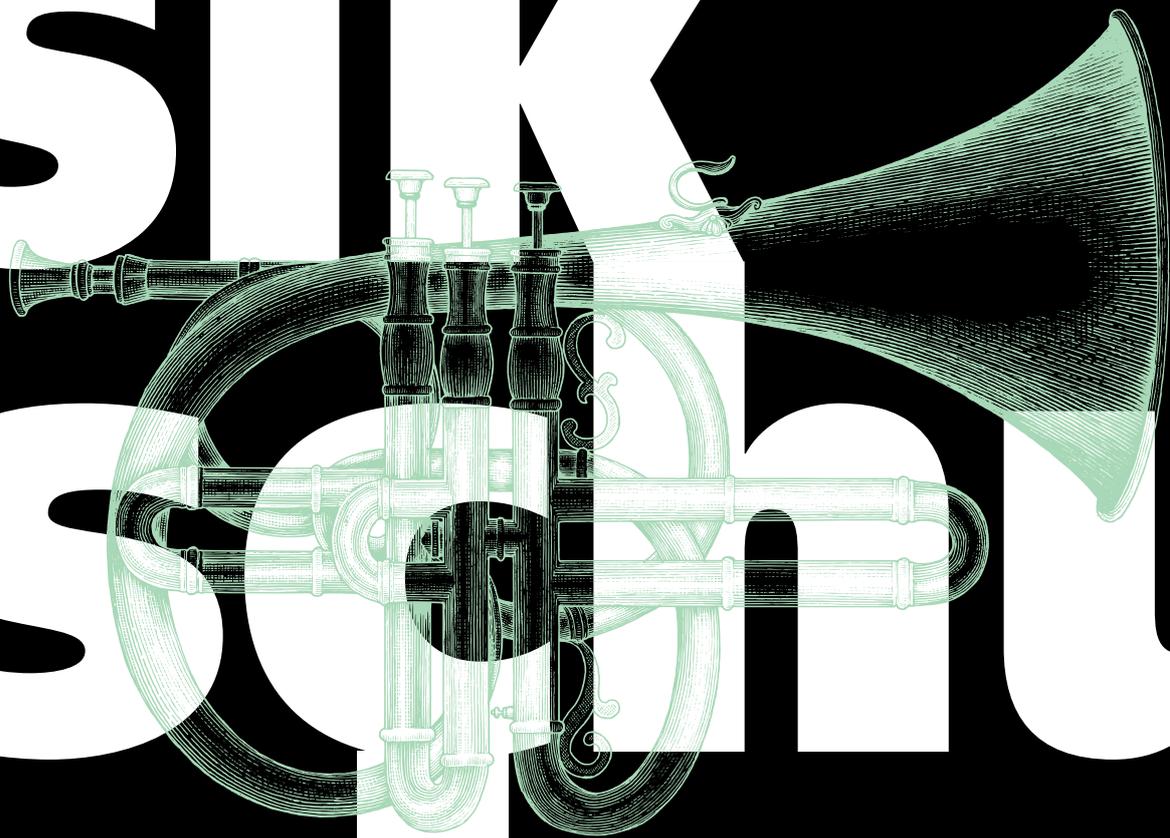
## Besucher\*innen

Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte die kunsthalle weishaupt 2019 rund 23.489 Besucher\*innen und Besucher verzeichnen. Es fanden 264 Führungen statt. Davon entfallen 45 Führungen auf Schüler- und Kindergartengruppen, 108 auf private Gruppen, 111 auf öffentliche Führungen.

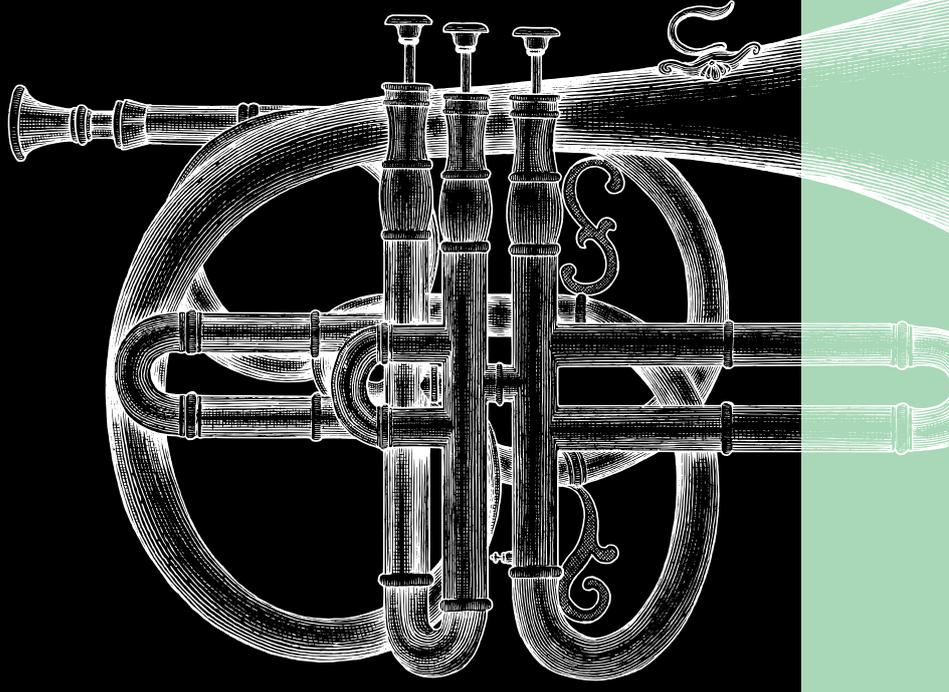
## Budgetentwicklung Museum Ulm

| Finanzdaten   | 2017<br>Ergebnis<br>T€ | 2018<br>Ergebnis<br>T€ | 2019<br>Plan<br>T€ | 2019<br>Ergebnis<br>T€ | 2020<br>Plan<br>T€ |
|---|------------------------|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| <b>Erträge</b>  |                        |                        |                    |                        |                    |
| Zuweisungen / Zuwendungen   | 201                    | 273                    | 144                | 289                    | 136                |
| Gebühren und ähnliche Abgaben   | 133                    | 127                    | 118                | 130                    | 130                |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte  | 101                    | 206                    | 95                 | 223                    | 95                 |
| <b>Ordentliche Erträge</b>  | <b>435</b>             | <b>607</b>             | <b>357</b>         | <b>642</b>             | <b>361</b>         |
| <b>Aufwendungen</b>   |                        |                        |                    |                        |                    |
| Personalaufwendungen  | -1.525                 | -1.545                 | -1.751             | -1.860                 | -1.865             |
| Aufwand für Sach- und Dienstleistungen  | -470                   | -542                   | -463               | -639                   | -429               |
| Planmäßige Abschreibungen   | -44                    | -63                    | -54                | -68                    | -70                |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen   | -130                   | -155                   | -121               | -134                   | -127               |
| <b>Ordentliche Aufwendungen</b>   | <b>-2.169</b>          | <b>-2.305</b>          | <b>-2.389</b>      | <b>-2.701</b>          | <b>-2.490</b>      |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>  | <b>-1.734</b>          | <b>-1.699</b>          | <b>-2.032</b>      | <b>-2.059</b>          | <b>-2.129</b>      |
| Belastung für interne Leistungen  | -1.402                 | -1.440                 | -1.780             | -1.515                 | -2.080             |
| Kalkulatorische Kosten (Zinsen)   | -638                   | -553                   | -472               | -472                   | -419               |
| <b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>   | <b>-2.040</b>          | <b>-1.994</b>          | <b>-2.251</b>      | <b>-1.987</b>          | <b>-2.499</b>      |
| <b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>  | <b>-3.774</b>          | <b>-3.693</b>          | <b>-4.284</b>      | <b>-4.046</b>          | <b>-4.628</b>      |
| <b>Bereinigtes Budget – budgetrelevant</b>  | -2.040                 | -2.382                 |                    | -2.660                 |                    |
| <b>Rechnungsergebnis – budgetrelevant</b>   | -2.260                 | -2.186                 |                    | -2.660                 |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit laufendes Jahr</b>   | -220                   | positiv                |                    | positiv                |                    |
| <b>Defizitabdeckung aus FINHH – Ausnahme!</b>   | 17                     | 0                      |                    | 0                      |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>  | -410                   | -613                   |                    | -490                   |                    |
|   |                        | 123                    |                    | 123                    |                    |
| <b>Abbau des Altdefizits (GD 182/18)</b> 1/5 des Altdefizits aus dem RE 2017 (613 T€) pro Jahr bei einem positiven Budgetergebnis |                        |                        |                    |                        |                    |
| <b>Budgetübertrag</b>   | <b>-613</b>            | <b>-490</b>            |                    | <b>-368</b>            |                    |
| <b>Leistungsziele</b>   |                        |                        |                    |                        |                    |
| Sonderausstellungen   | 7                      | 9                      | 8                  | 10                     | 8                  |
| Besucher Sonderausstellungen  | 27.399                 | 27.399                 | 25.750             | 23.810                 | 26.522             |
| Besucher ständige Schausammlungen   | 13.202                 | 14.149                 | 15.000             | 20.721                 | 15.878             |
| Gesamtbesucher  | 40.601                 | 41.548                 | 41.200             | 44.531                 | 42.400             |
| Zuschuss/ Besucher (€)  | 93                     | 88                     | 104                | 91                     | 98                 |

# Simphony Sinfonia Sinfonia e



# Musikschule Ulm



# Musikschule Ulm



Die Musikschule der Stadt Ulm ist eine Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ist Ort des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikipflege, Ort der Kunst und der Kultur und Ort für Bildung und Begegnung.

Die Musikschule legt mit qualifiziertem Fachunterricht die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie eröffnet ihren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum qualitätvollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in den allgemeinbildenden Schulen, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können eine spezielle Förderung bis hin zur Vorbereitung auf ein Berufsstudium erhalten.

Die Unterrichtsangebote der Musikschule lassen sich gliedern in

- Grund-/Elementarfächer,
- instrumentale/vokale Hauptfächer, Ensemble- und Ergänzungsfächer, Studienvorbereitende Ausbildung,
- Unterrichtsangebote für Erwachsene,
- Bildungsk Kooperationen mit Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen,
- Kirchen, und Vereinen.

Veranstaltungen sind elementarer Bestandteil des pädagogischen Konzepts und zugleich das Fenster der Musikschule zur Öffentlichkeit.

## Unterrichtsangebote und Unterrichtsstätten

### Grund-/Elementarfächer

- Eltern-Kind Kurse, Musikalische Früherziehung, Cajon
- Blockflöte, Music for kids
- Unterricht für Schüler\*innen mit Behinderung
- Musikalische Grundausbildung,
- Trommelissimo, Instrumentenkarussell, Schnupperunterricht
- Instrumental- und Vokalunterricht (Beginn altersabhängig)

### Instrumentale/vokale Hauptfächer, Ensemble- und Ergänzungsfächer

- Instrumental- und Vokalunterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Gitarrinos, Stadtreicher, Mini Winds (seit Herbst 2019), Blockflötenorchester
- Ulmer Spatzen Vorchor
- Gitarrenorchester, Bands, Projekt-Streichorchester, Blockflötenorchester
- Allgemeine Musiklehre, Tanzwerkstatt, Kammermusik
- Junge Bläserphilharmonie Ulm
- Ulmer Spatzen Chor
- St. Georgs Chorknaben
- Orchester und Ensembles der Gymnasien (Humboldt, Kepler)
- Musikvereine

## Studienvorbereitende Ausbildung

### Unterricht für Erwachsene

#### Bildungsk Kooperationen mit Kitas und Schulen

Den „Kernbereich“ der Musikschularbeit ergänzend wurde in den letzten Jahren ein umfangreiches Angebot an Kooperationen mit Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen sowie Projekten im Bereich Kulturelle Bildung entwickelt und implementiert:

- Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)  
Sprachförderung und Musikalisierung in Kitas (Landesförderprogramm)
- Klassenmusizieren Plus mit Holz- und Blechblasinstrumenten an Grundschulen und Musikschule
- Musizierklassen für Bläser und Streicher
- Perkussionsklassen
- Singklassen
- Bläserprojekt an Ganztagesgrundschule, Fortführung mit Blasorchester
- Streicherclub  
Das Streicherklassenkonzept der Meinloh-GS ergänzender Kleingruppenunterricht

#### Bildungsk Kooperationen mit Kitas und Schulen sowie weiteren Projektpartnern

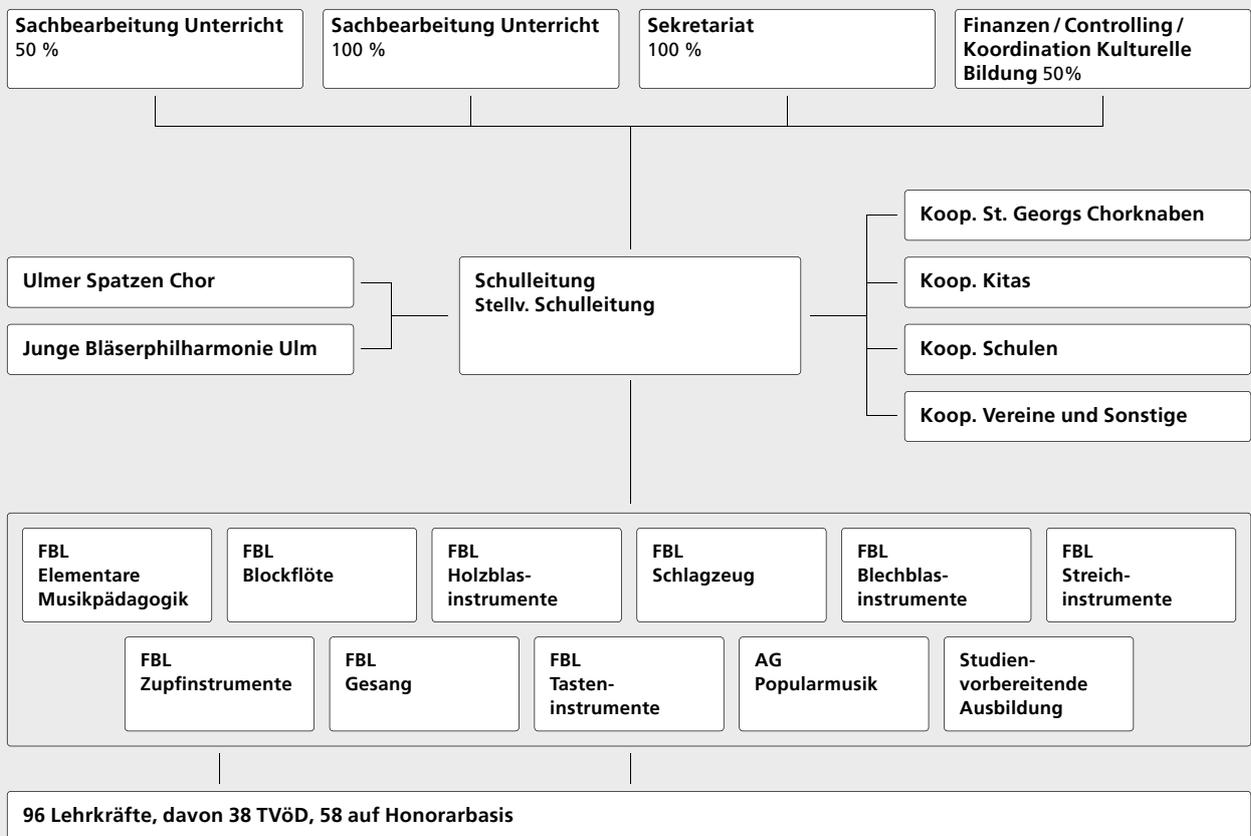
- Kultur auf der Spur  
Musikschule und andere Kultureinrichtungen
- Donaumärchen  
Ein polyästhetisches Projekt mit der dritten Klasse der Jörg-Syrin-GS, der Musikschule, dem DZM und der Bibliothek
- Kulturlöwen  
Start des Programms der Kulturabteilung im Rahmen der Projektförderung Kulturelle Bildung
- Offener Musiktreff am Vormittag  
Im Quartierstreff Reutlingerstraße; kostenfreies Musizierenangebot für Menschen aller Generationen, unterstützt durch die Projektförderung Kulturvermittlung der Kulturabteilung und den Förderverein der Musikschule

#### Projekte

- Best Ager Singer  
Projekt für Singfreudige der älteren Generation
- La Flauteria – Orchesterprojekt des Fachbereichs Blockflöte
- Streichorchester-Projekt

## Musikschule der Stadt Ulm

Organigramm





## Spezielle und neue Angebote/Projekte 2019

### Offener Musiktreff am Vormittag im Quartierstreff Reutlingerstraße

Ein innovatives, generationenübergreifendes Projekt im neuen Quartierstreff Reutlingerstraße. Seit Mai 2019 sind Mittwochs zwischen 9.30 und 11.00 Uhr alle Musikinteressierten eingeladen, gemeinsam zu spielen, singen, Instrumente zu basteln – Erwachsene mit kleinen Kindern sind genauso willkommen, wie Senioren – ganz ohne Anmeldung und ohne Teilnahmegebühr.

Das Projekt in Kooperation mit dem DRK wird unterstützt durch die Projektförderung Kulturvermittlung der Kulturbteilung und den Förderverein der Musikschule.

### „Streicherclub“

Der „Streicherclub“ unterstützt die Arbeit des Streicherklassenunterrichts der Meinloh-Grundschule durch zusätzlichen Instrumentalunterricht für besonders interessierte Schüler\*innen durch Lehrkräfte der Musikschule.

Der Unterricht findet in kleinen Gruppen direkt im Anschluss an den Vormittagsunterricht in der Grundschule statt und wird inhaltlich eng mit dem Klassenunterricht verzahnt.

Auch durch die Unterstützung des Fördervereins der Musikschule der Stadt Ulm können die Instrumente für das Üben zu Hause den Kindern im ersten Jahr kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

### „Reise/Märchen entlang der Donau“

war ein neues gemeinsames Angebot, entstanden aus dem Arbeitskreis kulturelle Bildung unter Federführung der Kulturabteilung der Stadt Ulm. Kinder der dritten Klasse der Jörg-Syrilin-Grundschule gestalteten gemeinsam mit dem Donauschwäbischen Zentralmuseum, der Musikschule der Stadt Ulm und der Stadtbibliothek Ulm im laufenden Schuljahr ein polyästhetisches Projekt zu o.g. Thema.

Die Kinder beschäftigten sich über ein Schulhalbjahr hinweg mit Märchen und Geschichten rund um die Donau, den Donauländern, der Reise und Auswanderung auf der Donau und dem Leben und der Kultur in einem anderen Land. Jeder Kooperationspartner bot den Kindern ein Kennenlernangebot, in dem Märchen und Geschichten von den Schülern textlich, musikalisch, spielerisch und gestalterisch erarbeitet und umgesetzt wurden. Die Ergebnisse wurden am Ende des Projekts auf dem Schulfest der Schule aufgeführt.

In der Musikschule bestand das Projektangebot aus einer Musikwerkstatt: Erarbeitung einer musikalischen Begleitung mit Gesang und/oder Instrumenten, Bau von Instrumenten, Tänze aus den Donauländern.

### „Mini-Winds“

Bläserensemble für Jüngere zum Einstieg in das Orchesterspiel. Ziel der „Mini-Winds“ ist es, Schüler\*innen aus den Grundschul-Bläserprojekten direkt ein fortführendes Ensembleangebot zu machen, in dem sie im Laufe von ein bis zwei Schuljahren die Fähigkeiten erwerben, z.B. im Nachwuchsorchester der jbu oder einem Musikverein mitzuspielen.

### Band for Beginners (Schuljahr 2019–2010)

Schnupperunterricht für alle, die schon immer mal in einer Band spielen wollten, ohne Vorkenntnisse

## Fachbelegungen im Hauptfachunterricht

Die meisten Fachbelegungen gibt es im Fach Klavier (402), gefolgt von Blockflöte (354), Gitarre (168), Violine (140) und Violoncello (108). Ca. 30 % des Unterrichts werden als Gruppenunterricht, 70% als Einzelunterricht erteilt.

## Unterrichtsstandorte

Durch die zentrale Lage der musikschuleigenen Unterrichtsgebäude am Marktplatz 19 und im Klosterhof 18 sowie die dezentralen Angebote an weiteren 44 Standorten in den Stadtteilen und Ortsteilen sind Angebote der Musikschule für alle auch wohnortnah zugänglich.

### Stadtmitte

Stadtbad, Katholischer Kindergarten St. Antonius, Katholischer Kindergarten St. Michael, Michelsberg-Grundschule, Martin-Schaffner-Grundschule, Ulrich-von-Ensing-Realschule, Humboldt-Gymnasium, St.-Georgs-Kirche

### Söflingen

Klostermühle, Katholischer Kindergarten St. Maria, Forsthaus Söflingen

### Oststadt

Evangelischer Kindergarten Regenbogen, Kindertagesstätte Wielandstraße, Friedrichsau-Grundschule

### Weststadt

Kindertagesstätte Schillerstraße, Kindergarten Heilig Geist, Albrecht-Berblinger-Grundschule, Bildungshaus Ulmer Spatz, Jörg-Syrilin-Grundschule, Grundschule St. Hildegard

### Böfingen

Eduard Mörike-Schule, Eichenplatz Grundschule, Gustav-Werner-Schule

### Eselsberg

Evangelische Kindertagesstätte Lukas, Kindertagesstätte Johann-Stockar-Weg, Kindertagesstätte Ruländerweg, Gemeindezentrum St. Klara, Betriebskindergarten Universität Ulm, Adalbert-Stifter-Grund- und Werkrealschule, Hans-Multscher-Grundschule, Maria-Sybilla-Merian-Grundschule, Hans-Zulliger-Schule

**Konzert des Fachbereichs Streichinstrumente  
in der „Rotunde“ der Stadtbibliothek © Musikschule**



### Wiblingen

Kindertagesstätte Reutlinger Straße, Grundschule am Tannenplatz, Regenbogen-Grundschule, Albert-Einstein-Gymnasium

### Ortsteile

Kindertagesstätte Adlergasse Grimmelfingen, Grundschule Grimmelfingen, Riedlen-Grundschule Donaustetten-Gögglingen, Grundschule Unterweiler, Gutenberg-Grundschule Jungingen, Schönenberg-Grundschule Lehr, Grundschule Ermingen, Musikerheim Ermingen

## Veranstaltungen 2019

Veranstaltungen sind elementarer Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Musikschule: Denn Auftreten und das Präsentieren des Gelernten auf der Bühne ist den Wenigsten in die Wiege gelegt und will gelernt sein! Gleichzeitig sind die Veranstaltungen das Fenster der Musikschule zur Öffentlich-

keit: Hier stellt die Musikschule die Qualität ihrer Ausbildung unter Beweis, gleichzeitig bieten die meist kostenfreien Veranstaltungen die Möglichkeit, sich ungezwungen und unverbindlich über die Aktivitäten der Musikschule zu informieren.

Daher bietet die Musikschule eine große Anzahl von Veranstaltungen und Konzertreihen in unterschiedlichen Formaten an - die Statistik 2019 weist die stattliche Anzahl von über 200 Einzelveranstaltungen aus. Dazu gehören unter anderem:

- Fachbereichsvorspiele/Schülerpodien
- Kammerkonzerte
- Klassenvorspiele
- Familienkonzerte speziell auch für die Kleinsten
- Dozentenkonzerte
- Themenkonzerte
- Musikalische Umrahmungen bei öffentlichen und privaten Anlässen
- Chor- und Orchesterkonzerte



## Veranstaltungshighlights 2019

### Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ (19.02.19)

Die Ulmer Teilnehmer\*innen beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ gestalteten ein eindrückliches musikalisches Programm und wurden für ihre Leistung durch Frau Bürgermeisterin Iris Mann geehrt.

### Klavierabend Dascha Klimas (28.02.19)

Die junge, herausragende Pianistin Dascha Klimas, Schülerin der Klasse Susanne Lohwasser, hat sich mit ihrem ersten Solo-Abend auf dem Fazioli-Flügel im Konzertsaal der Musikschule präsentiert. Die mittlerweile vielfache Preisträgerin auch renommierter internationaler Jugendwettbewerbe zeigte in ihrem Programm auf beeindruckende Weise die stilistische Breite ihres Repertoires von Barock über Klassik, Romantik, Impressionismus bis ins frühe 20. Jahrhundert.

### Pianistenclub (13.03.19)

Im Konzert des Pianistenclubs begeisterten Schülerinnen und ehemalige Schüler zusammen mit Ihrer Lehrerin Susanne Lohwasser in Werken für zwei bis acht Hände an zwei Flügeln.

### Matinée im Gewächshaus (5.5.19)

Die Musikschule durfte in der Gärtnerei Gairing zu Gast sein, um dort in herzlicher und gemütlicher Atmosphäre mit zahlreichen Ensembles überwiegend erwachsener Schüler\*innen ein kurzweiliges Konzert zu veranstalten.

### Tag der offenen Tür (11.05.19)

Zahlreiche Familien nutzten diesen Tag, um sich in fröhlicher Atmosphäre über die Angebote der Musikschule zu informieren und Instrumente nach Herzenslust auszuprobieren. Über den ganzen Tag verteilte Aufführungen und Minikonzerte vermittelten einen Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten für jedes Alter, in elementaren Gruppen oder mit einem Instrument bzw. der Stimme gemeinsam mit anderen zu musizieren.

### „Von Pink Panther bis James Bond – ein Streifzug durch die Filmmusik“ (4.7.19)

Dank des herrlichen Sommerwetters konnten die Streicher ihr Podium open air in die Rotunde verlegen und zahlreiche Passanten mit bekannten Melodien erfreuen.

### „Aufforderung zum Tanz“ (10.07.19)

Schwungvoll ging es in diesem Podium des Fachbereichs Tasteninstrumente zu. Von barocker Gavotte über „Mephisto-Walzer“ von Liszt bis zur spanischen „Andaluza“ entstand ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Konzertprogramm.

### Orchesterprojekt Streicher (23.10.19)

An zwei Wochenenden haben sich junge und ältere Streicher\*innen zu zwei Projektorchestern zusammen gefunden und Werke erarbeitet, die im anschließenden Konzert zur Aufführung kamen.

### „bands & beats“ (19.11.19)

Formationen wie „Jazz Connection“, „2 good to be bad“, „19 Marketplace 2.0“, aber auch kleinere Besetzungen bis hin zum Jazzklavier-Solo unterhielten an diesem Abend in der Alten Metzsig das Publikum mit groovigen Rhythmen und bekannten Songs.

### „Mini-Winds“ (12.12.19)

Das neu gegründete Ensemble unter der Leitung von Alexander Schirmer führt die jüngeren Schüler\*innen an das Blasorchester heran. In diesem Konzert haben sich die Mini-Winds gemeinsam mit den Bläserklassen der Grundschulen Friedrichsau und Ermingen erstmalig vor Publikum präsentiert.

### Weihnachtskonzert (15.12.)

Das zahlreiche und begeisterte Publikum des gemeinsamen Weihnachtskonzertes der Ulmer Spatzen und der JBU zeigte es wieder deutlich: Was wäre nur die Vorweihnachtszeit ohne dieses mittlerweile zur schönen Tradition gewordene Ereignis?

## Dozentenkonzerte

### „Musica del passato“ (22.2.19)

Musik aus der Zeit der Renaissance und des Barock war Thema dieses Dozentenkonzertes. Elf Lehrkräfte haben ein vielseitiges Programm mit Kammermusik aus dieser längst vergangenen Zeit dargeboten.

### „Heiterer Gesang mit Saitenklang – Kostbarkeiten der leichten Muse“ (26.3.19)

Dorothee Tsalos-Gruhle (Gesang), Tindaro Addamo (Gitarre) und Galina Strohwalde-Kahn (a.G. Klavier) haben mit heiteren Operettenmelodien und spannenden Tangos das Publikum wunderbar unterhalten.

### „Musikalisches Dinner“ (21.9.19)

In der Kulturnacht hatten wir wieder abwechslungsreiche Konzertprogramme vor vollbesetztem Saal, präsentiert von Schüler\*innen sowie Dozent\*innen der Musikschule. Als special guest war das Rajko-Musikschulensemble aus Budapest zu hören. In bewährter Weise sorgte Theo Kinder mit leckeren Köstlichkeiten für das leibliche Wohl.

## Meisterkurse für ambitionierte Schülerinnen und Schüler

Neben der Förderung und Unterstützung der Musikschule in der Breitenarbeit hat sich der Förderverein der Musikschule „Freunde der Musikschule e.V.“ auch die Förderung besonders begabter und interessierter Schüler\*innen zur Aufgabe gemacht. Durch die Finanzierung der beiden Meisterkurse 2019 konnten fortgeschrittene Schüler\*innen von namhaften Musiker\*innen wichtige Impulse für ihre weitere Entwicklung bekommen und das durch die Finanzierung durch den Förderverein kostenlos.

### Meisterkurs Nenad Lecic (15.–17.3.19)

Der international bekannte serbische Pianist und Dozent an der Musikhochschule Köln, Nenad Lecic, war bei uns zu Gast. Zahlreiche fortgeschrittene Klavierschüler\*innen und die Lehrkräfte der Musikschule profitierten an diesem Wochenende von seinem hervorragenden Unterricht. Und auch das Publikum konnte in drei Konzertabenden von Lecic, den Klavierdozenten der Musikschule und den teilnehmenden Schüler\*innen an diesen inspirierenden Tagen teilhaben.

### „Percussion Duo Porter“ (23.11.19)

Das Laupheimer Duo mit Jessica und Vanessa Porter gab ein atemberaubendes Konzert in der Musikschule. Dem voran gegangen war ein Workshop, bei dem 19 Schlagzeugschüler\*innen von der lockeren, fröhlichen und höchst kompetenten Art der beiden hervorragenden Schlagzeugerinnen profitieren konnten.

## Fortbildungen des Landesverbandes der Musikschulen in unserem Haus

### „Irish Folk auf der Blockflöte“ (30.3.19)

Irish Pub statt Telemann - die 14 Teilnehmer\*innen haben in diesem Workshop ihr Instrument von einer ganz neuen Seite kennen und spielen gelernt.

### SBS-Fortbildung. Land (7.12.19)

Der Verband deutscher Musikschulen war mit seiner Jahresfortbildung zum Thema „Singen – Bewegen – Sprechen“ bei uns im Haus zu Gast.

## Wettbewerb „Jugend musiziert“

Auch 2019 bereiteten sich trotz der schulischen Belastung ambitionierte Schüler\*innen der Musikschule auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“ vor und schnitten hervorragend ab:

36 Schülerinnen und Schüler stellten sich der Herausforderung, für den Regionalwettbewerb ein ganzes Programm vorzubereiten und sich auf den Punkt genau am Wettbewerbstag damit vor einer Fachjury zu präsentieren; und sie waren so erfolgreich, dass es 24 erste und 12 zweite Preise gab. 14 Teilnehmer\*innen wurden zum Landeswettbewerb weitergeleitet und 6 der jungen Musiker\*innen durften dann sogar zum Bundeswettbewerb nach Lübeck fahren.

Dort erspielten und ersangen sie sich fünf zweite und einen dritten Preis.

## Weitere Wettbewerbserfolge

Auch an überregionalen, sogar internationalen Wettbewerben für junge musikalische Talente nahmen Schüler\*innen der Musikschule mit großem Erfolg teil:

Beim Tonkünstlerwettbewerb Baden-Württemberg gab es zwei erste Preis für junge Pianisten aus der Klasse von Susanne Lohwasser, und Dascha Klimas, ebenfalls Schülerin von Susanne Lohwasser, errang einen 3. Preis beim internationalen Skrijabin Wettbewerb, die Silbermedaille beim internationalen Berliner Klavierwettbewerb und einen 1. Preis beim Grottrian Steinweg Wettbewerb.

## Junge Bläserphilharmonie Ulm

### Spanienreise der JBU (9.6.–16.6.)

Eine eindrucksvolle Woche erlebte die JBU in Spanien u.a. mit vier eigenen Konzerten. Anlässlich des Internationalen Blasorchesterkongresses duften die jungen Musiker\*innen an verschiedenen Workshops renommierter Instrumentalist\*innen teilnehmen.

### Jahreskonzert der JBU (12.10.19)

Die JBU hat sich für dieses Konzert mit Christoph Moschberger nicht nur einen hervorragenden und sympathischen Solisten ausgesucht, sondern viele Trompetenschüler\*innen hatten am nächsten Tag die Gelegenheit, in einem Workshop konkrete Anregungen zum eigenen Spiel von ihm zu bekommen.

### Vorentscheid Deutscher Orchesterwettbewerb (9.11.19)

Mit einem hervorragenden 1. Preis hat sich die JBU im Vorentscheid für das Bundesfinale des DOWs qualifiziert. Der Bundeswettbewerb 2020 entfällt aufgrund der Corona-Krise bedauerlicherweise.





Weihnachtskonzert in der Pauluskirche

© Tim Pietzcker

## Ulmer Spatzen Chor

### **Konzertreise nach Graz (26.07.– 08.09.)**

Der Jugendchor war eingeladen nach Graz zum 6. Internationalen Chorfestival „Voices of Spirit“ und durfte mit eigenen Programmen zum Festival beitragen, konnte aber durch die gemeinsamen Workshops und Konzerten mit den anderen Chören, Chorleitern und Dozenten viel Inspirierendes mit nach Hause nehmen. Und wie immer war die gemeinsame Reise für alle ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

### **Jahreskonzert (17.11.)**

Von den Jüngsten im Vorchor bis zu den Ehemaligen der Passerelles gestalten alle Chöre ein mitreißendes und begeistertes Programm im Haus der Begegnung.

### Weihnachtskonzert der JBU und des Ulmer Spatzen Chors (15.12.)

Das jährliche gemeinsame Weihnachtskonzert am 3. Advent ist für viele Ulmer\*innen ein fester Bestandteil im persönlichen Kulturkalender – seit einigen Jahren mit zwei Aufführungsterminen um 14 Uhr und um 17 Uhr.

### St. Georgs Chorknaben

#### 23.08.-09.09. Konzertreise nach Südindien

Europäische Chormusik nach Südindien zu bringen, die doch sehr fremde Kultur auch abseits der Konzertsäle kennen zu lernen, diesem Abenteuer und dieser Herausforderung stellen sich in den Sommerferien 16 junge Sänger der St. Georgs Chorknaben unter Leitung ihres Indien-erfahrenen Chorleiters Thomas Stang. In ihren Konzerten – vor allem in katholischen Kirchen – aber auch mit ihren „Stimmbildungsshows“ überraschten und begeisterten sie das indische Publikum.

#### Weihnachtskonzert

Und zu Weihnachten liebt das Ulmer Publikum das traditionelle Weihnachtskonzert der St. Georgs Chorknaben am 25.12. im festlichen Rahmen der Georgs-Kirche.

## Die Musikschule 2019 in Zahlen

### Unterrichtsvolumen

Zum Stichtag 31.12.2019 wurden 1488 Wochenstunden (à 45 Minuten) durch die Lehrkräfte der Musikschule erteilt; der Jahresdurchschnitt lag etwas höher bei ca. 1500 Wochenstunden.

### Schülerstruktur 2019

Im Kalenderjahr 2019 nahmen in Summe 4287 Menschen an einem oder mehreren Unterrichtsangeboten teil oder sangen bzw. spielten in einem der Chöre oder Orchester.

Stand 31.12.2019 stellt sich die Altersstruktur wie folgt dar:

### Schülerzahlen

|                                | Schüler      | plus Schüler<br>in Kooperationen | gesamt       | in Prozent   |
|--------------------------------|--------------|----------------------------------|--------------|--------------|
| bis 5 Jahre / Elementarstufe   | 250          | 147                              | 397          | 14,1         |
| 6–9 Jahre / Primarstufe        | 689          | 314                              | 1.003        | 35,6         |
| 10–14 Jahre / Sekundarstufe I  | 773          |                                  | 773          | 27,4         |
| 15–18 Jahre / Sekundarstufe II | 384          |                                  | 384          | 13,6         |
| 19–25 Jahre / Erwachsene       | 117          |                                  | 117          | 4,1          |
| 26–60 Jahre / Erwachsene       | 122          |                                  | 122          | 4,3          |
| ab 61 Jahre / Erwachsene       | 24           |                                  | 24           | 0,9          |
| <b>gesamt</b>                  | <b>2.359</b> | <b>461</b>                       | <b>2.820</b> | <b>100,0</b> |

### Fachbelegungen

|                                | Belegungen   | plus Belegungen<br>in Kooperationen/<br>Chören/Orchestern | gesamt       | in Prozent   |
|--------------------------------|--------------|---|--------------|--------------|
| bis 5 Jahre / Elementarstufe   | 253          | 147   | 400          | 11,5         |
| 6–9 Jahre / Primarstufe        | 821          | 314   | 1.135        | 32,6         |
| 10–14 Jahre / Sekundarstufe I  | 1.005        | 71  | 1.076        | 30,9         |
| 15–18 Jahre / Sekundarstufe II | 521          | 57  | 578          | 16,6         |
| 19–25 Jahre / Erwachsene       | 139          |   | 139          | 4,0          |
| 26–60 Jahre / Erwachsene       | 127          |   | 127          | 3,6          |
| ab 61 Jahre / Erwachsene       | 30           |   | 30           | 0,9          |
| <b>gesamt</b>                  | <b>2.896</b> |   | <b>3.485</b> | <b>100,0</b> |

## Entgeltstruktur

Allen interessierten Menschen in Ulm soll die Teilnahme an den Unterrichtsangeboten der Musikschule möglich sein – daher bewegen sich die Entgelte im sehr moderaten Bereich, vor allem auch im Vergleich zu Musikschulen in baden-württembergischen Städten entsprechender Größe.

Ein umfangreiches System von Ermäßigungen – Mehrfächerermäßigung, Geschwisterermäßigung, Sozialermäßigung – erleichtert die Konditionen für Familien deutlich.

Für Inhaber der KinderBonus- bzw. LobbyCard wird der Besuch der Elementarfächer kostenfrei bzw. liegt im einstelligen Bereich (pro Monat), wenn der Betrag aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zusätzlich für den Musikschulunterricht eingesetzt wird.

Und in Härtefällen unterstützt auch gerne der Förderverein „Freunde der Musikschule“ die Ausbildung junger musikbegeisterter Menschen.

## Personalentwicklung

Im Rahmen des 2018 herbeigeführten Gemeinderatsbeschlusses, den Budgetüberschuss zur Umwandlung weiterer Lehraufträge auf Honorarbasis in TVöD-Stellen zu verwenden, wurden auch 2019 weitere TVöD-Stellen besetzt.

Ziel ist, mittelfristig eine Deckung von 70% des Unterrichtsvolumens durch TVöD-Lehrkräfte zu erreichen. Neben der Reduzierung sozialversicherungs- und arbeitsrechtlicher Risiken sollen dadurch vor allem kompetente und engagierte Lehrkräfte besser an die Musikschule gebunden werden. Vor dem Hintergrund zunehmenden Fachkräftemangels trägt eine größere Zahl fester Anstellungsverhältnisse perspektivisch auch wesentlich dazu bei, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Musikschule der Stadt Ulm zu erhöhen.

## Besetzung von Stellen/Lehraufträgen 2019

### Umwandlung Honorar-TVöD:

- 100% den Fächern Klarinette/Saxophon
- 100% im Fach Klavier

### Weitere Stellenbesetzungen TVöD (Nachfolge Ruhestand)

- 50% Klarinette
- 60% Trompete mit Leitung des Fachbereichs Blechbläser

### Lehraufträge zur Erhöhung der Kapazität bzw. Nachbesetzung:

- Euphonium
- Oboe
- Klavier
- Stimmbildung Ulmer Spatzen Chor

## Budgetentwicklung

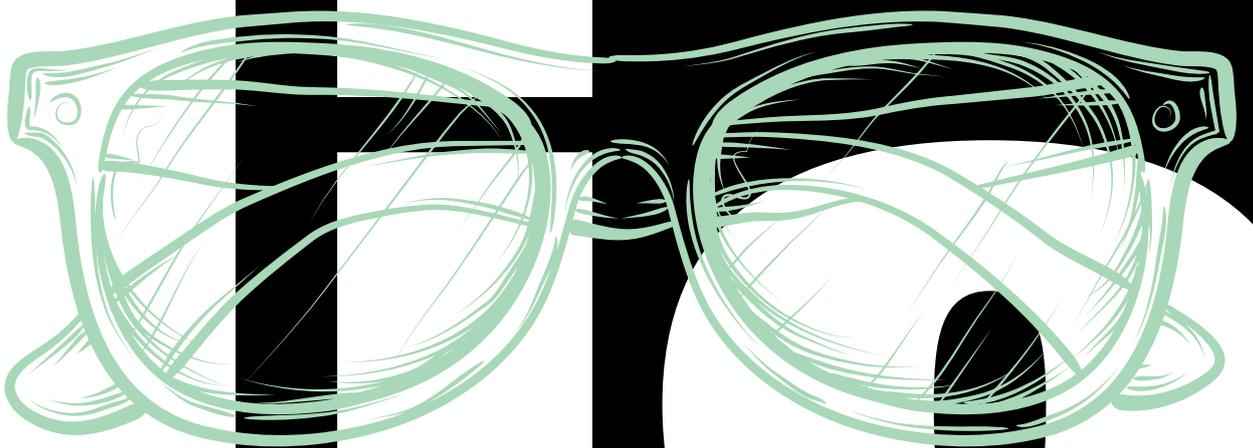
Die Finanzsituation der Musikschule ist weiterhin sehr solide.

Neben der geplanten weiteren Umwandlung von Honorarverträgen in TVöD-Anstellungen im pädagogischen Bereich hat sich die Erhöhung der Personalkapazität im Verwaltungsbereich vor allem unter dem Aspekt von Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit als essentiell für die Zukunftsfähigkeit der Musikschule herausgestellt und wird eine der nächsten Aufgaben sein.

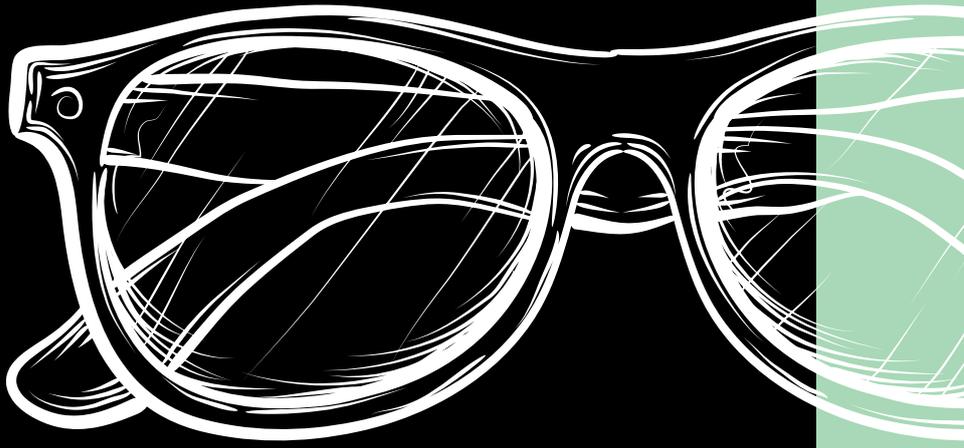
## Budgetentwicklung Musikschule

| Finanzdaten  | 2017<br>Ergebnis<br>T€ | 2018<br>Ergebnis<br>T€ | 2019<br>Plan<br>T€ | 2019<br>Ergebnis<br>T€ | 2020<br>Plan<br>T€ |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| <b>Erträge</b>   |                        |                        |                    |                        |                    |
| Zuweisungen / Zuwendungen  | 329                    | 327                    | 300                | 329                    | 263                |
| Gebühren und ähnliche Abgaben                                      | 1.381                  | 1.412                  | 1.448              | 1.446                  | 1.448              |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte                                 | 14                     | 8                      | 5                  | 6                      | 3                  |
| Kostenerstattungen   | 18                     | 23                     | 18                 | 41                     | 95                 |
| Sonstige ordentliche Erträge                                       | 1                      | 0                      | 1                  | 0                      | 1                  |
| <b>Ordentliche Erträge</b>   | <b>1.743</b>           | <b>1.770</b>           | <b>1.772</b>       | <b>1.822</b>           | <b>1.810</b>       |
| <b>Aufwendungen</b>  |                        |                        |                    |                        |                    |
| Personalaufwendungen   | -1.973                 | -2.909                 | -3.004             | -2.996                 | -3.057             |
| Aufwand für Sach- und Dienstleistungen                             | -976                   | -248                   | -217               | -218                   | -224               |
| Planmäßige Abschreibungen  | -33                    | -34                    | -44                | -33                    | -44                |
| Transferaufwendungen   | 0                      | 0                      | 0                  | -6                     | -3                 |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen                                  | -42                    | -52                    | -39                | -37                    | -45                |
| <b>Ordentliche Aufwendungen</b>                                    | <b>-3.025</b>          | <b>-3.242</b>          | <b>-3.304</b>      | <b>-3.291</b>          | <b>-3.373</b>      |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                                       | <b>-1.282</b>          | <b>-1.472</b>          | <b>-1.532</b>      | <b>-1.469</b>          | <b>-1.563</b>      |
| Belastung für interne Leistungen                                   | -1.132                 | -1.080                 | -1.097             | -1.062                 | -1.119             |
| Kalkulatorische Kosten (Zinsen)                                    | -6                     | -5                     | -13                | -4                     | -13                |
| <b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>                    | <b>-1.138</b>          | <b>-1.085</b>          | <b>-1.110</b>      | <b>-1.066</b>          | <b>-1.132</b>      |
| <b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>           | <b>-2.420</b>          | <b>-2.557</b>          | <b>-2.642</b>      | <b>-2.535</b>          | <b>-2.695</b>      |
| <b>Bereinigtes Budget – budgetrelevant</b>                         | <b>-1.582</b>          | <b>-1.700</b>          |                    | <b>-1.729</b>          |                    |
| <b>Rechnungsergebnis – budgetrelevant</b>                          | <b>-1.470</b>          | <b>-1.664</b>          |                    | <b>-1.682</b>          |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit laufendes Jahr</b>                    | <b>112</b>             | <b>0*)</b>             |                    | <b>0*</b>              |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>                           | <b>537</b>             | <b>616</b>             |                    | <b>603</b>             |                    |
| <b>Budgetüberschuss Vorjahr-Verwendung</b>                         | <b>-33</b>             | <b>-13</b>             |                    | <b>-6</b>              |                    |
| <b>Budgetübertrag</b>  | <b>616</b>             | <b>603</b>             |                    | <b>597</b>             |                    |
| * Auf Übertragung des Budgetüberschuss 2018/ 2019 wurde verzichtet |                        |                        |                    |                        |                    |
| <b>Leistungsziele</b>  |                        |                        |                    |                        |                    |
| Schüler  | 2.763                  | 2.843                  | 2.700              | 2.822                  | 2.800              |
| Belegungen   | 3.438                  | 3.441                  | 3.400              | 3.487                  | 3.400              |
| Jahreswochenstunden  | 1.509                  | 1.514                  | 1.520              | 1.488                  | 1.520              |
| Zuschuss/Schüler (in €)  | 876                    | 899                    | 974                | 898                    | 963                |
| Zuschuss/Belegung (in €)   | 704                    | 743                    | 773                | 727                    | 793                |
| Zuschuss/Jahreswochenstunden (in €)                                | 1.604                  | 1.688                  | 1.729              | 1.703                  | 1.774              |
| Konzerte, Veranstaltungen  | 226                    | 323                    | 220                | 310                    | 220                |

Photo  
theek



Stadtbibliothek Ulm



# Stadtbibliothek Ulm



## Einleitung

Der Fachbereichsausschuss Kultur des Ulmer Gemeinderates hat die Zielkonzeption 2022 der Stadtbibliothek Ulm am 27. November 2015 zustimmend zur Kenntnis genommen (GD 443/15). An diesen Zielen orientiert sich die aktuelle Arbeit der Stadtbibliothek. Die neue Zielkonzeption 2030 wird zu Beginn der 2020er Jahre entstehen.

In den Diagrammen des Geschäftsberichtes sind zwei Basisjahre grau unterlegt: Das Jahr 2005 als erstes komplettes Geschäftsjahr in der Glaspyramide sowie das Jahr 2002 als das am weitesten zurückliegende Jahr, zu dem alle heute relevanten Indikatoren vorliegen.

## Organisationszweck

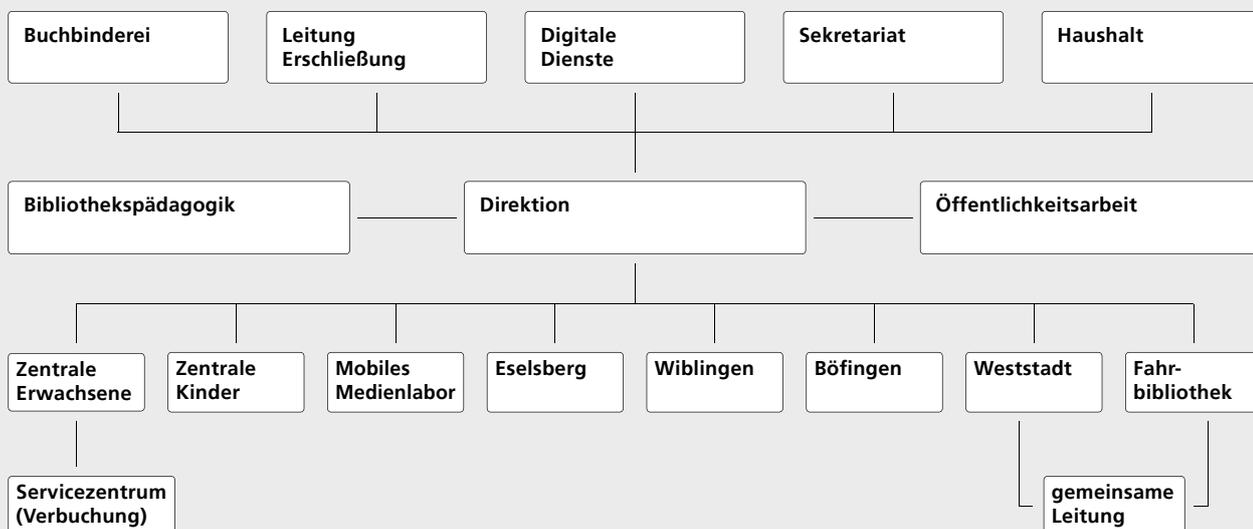
Die Stadtbibliothek Ulm versteht sich als Treffpunkt für Bildung und Kultur für alle - vor Ort und im Internet. Ihr Motto ist Alle haben Fragen - wir haben Antworten. Die Stadtbibliothek ist mit ihrer 500-jährigen Geschichte eine der ältesten Stadtbibliotheken in Deutschland und heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung.

Die Stadtbibliothek besteht aus der Zentralbibliothek (inklusive Kinderbibliothek), der Fahrbibliothek sowie den Stadtteilbibliotheken Böfingen, Eselsberg, Weststadt und Wiblingen. Als öffentliche Bibliothek ist es ihre Aufgabe, erstens für die gesamte Ulmer Bürgerschaft sowie zweitens für die Bevölkerung des oberzentralen Einzugsbereichs

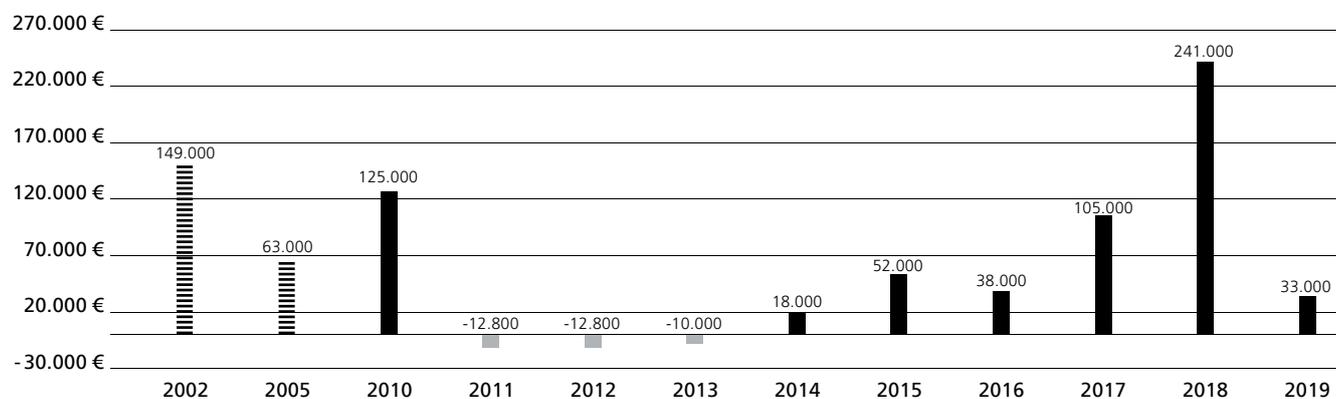
1. Informationen zugänglich zu machen,
2. Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln,
3. Lebenslanges Lernen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung zu unterstützen,
4. Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe zu fördern,
5. Wissenschaft und Forschung zu unterstützen und das kulturelle Erbe zu bewahren

Während die Zentralbibliothek mit ihren speziellen Angeboten sowohl den Grundbedarf als auch den gehobenen weiterführenden Bedarf berücksichtigt, sind die Stadtteilbibliotheken für die Abdeckung des Grundbedarfs zuständig. In dieser Funktion sind sie, wie auch die Zentralbibliothek, wichtiger Bestandteil der sozialraumorientierten Stadtpolitik. Die Stadtbibliothek ist Teil der lokalen und regionalen Bibliothekslandschaft.

## Stadtbibliothek Ulm Organigramm



## Budgetergebnis und Budgetübertrag



Die Stadtbibliothek Ulm ist eine pilotbudgetierte städtische Abteilung. Bei einem bereinigten Grundbudget von 3.357.338 € (Plan) betrug der tatsächliche Zuschussbedarf im Geschäftsjahr 3.482.653 € (Ist). Zusätzlich wurden 83.000 € aus dem alten Budgetguthaben verausgabt. Nach Anrechnung des Überschusses aus dem Jahr 2019 ergibt sich ein Budgetübertrag von noch 33.000 € in das Jahr 2020.

Das Haushaltsjahr 2019 zeigt, dass sich bei der Stadtbibliothek Ulm ein strukturelles Defizit abzeichnet. Die Stadtbibliothek ist eine von der zum 01.01.2017 in Kraft getretenen neuen TVöD-Entgeltordnung besonders betroffene Abteilung: Der BAT-Tarif sah eigenständige Eingruppierungsregelungen für Beschäftigte in Büchereien vor. Diese Eingruppierungsregelungen sind mit der neuen Entgeltordnung entfallen. Für Beschäftigte in Büchereien gelten nunmehr auch endlich die Eingruppierungsregelungen für Verwaltungsangestellte, was

im Jahr 2019 erfreulicherweise für viele Stellen zu einer tariflich höheren Eingruppierung, also besserer Bezahlung geführt hat.

**Einnahmen** entsprechend der Budgetabrechnung:

|                |           |
|----------------|-----------|
| IST (Ergebnis) | 359.707 € |
| PLAN           | 361.800 € |

### Benutzungsgebühren

Wesentlich für die Einnahmen sind die Benutzungsgebühren. Diese setzen sich zusammen aus den Ausleihgebühren sowie den Mahn-, Säumnis- und sonstigen Gebühren.

Die Entwicklung dieser Gebühren geht aus der folgenden Tabelle hervor:

|                  | Ausleihgebühren | Mahn-, Säumnis- und sonstige Gebühren | Benutzungsgebühren insgesamt |
|------------------|-----------------|---------------------------------------|------------------------------|
| 2019             | 205.073 €       | 117.403 €                             | 322.476 €                    |
| 2018             | 197.250 €       | 122.275 €                             | 319.525 €                    |
| 2017             | 194.679 €       | 112.717 €                             | 307.396 €                    |
| 2016             | 191.898 €       | 120.481 €                             | 312.379 €                    |
| 2015             | 196.206 €       | 128.190 €                             | 324.396 €                    |
| 2014             | 197.408 €       | 137.461 €                             | 334.869 €                    |
| 2013             | 200.067 €       | 136.452 €                             | 336.519 €                    |
| 2012             | 200.035 €       | 146.154 €                             | 346.189 €                    |
| 2011             | 203.767 €       | 152.292 €                             | 356.059 €                    |
| 2010             | 178.115 €       | 142.468 €                             | 320.583 €                    |
| 2009             | 152.919 €       | 136.531 €                             | 289.450 €                    |
| 2008             | 150.685 €       | 138.924 €                             | 289.608 €                    |
| 2007             | 154.537 €       | 143.882 €                             | 298.419 €                    |
| 2006             | 143.490 €       | 126.310 €                             | 269.800 €                    |
| 2005             | 125.488 €       | 127.816 €                             | 253.304 €                    |
| 2004 (Neubau)    | 104.730 €       | 84.707 €                              | 189.437 €                    |
| 2002 (Basisjahr) | 68.676 €        | 65.412 €                              | 134.088 €                    |



Kollegium der Stadtbibliothek Ulm © Bibliothek

Der hohe Stand der Ausleihgebühren zeigt, dass sich die täglichen Anstrengungen für eine hohe Kundenzufriedenheit lohnen. Leider wird der Corona-Shutdown 2020 diese positive Entwicklung konterkarieren.

## Budget 2020 (Plan)

Die Budgetvereinbarung wurde um ein Jahr verlängert und gilt nun bis einschließlich 2020.

|                           |            |
|---------------------------|------------|
| Ordentliche Erträge       | 362 T €    |
| Ordentliche Aufwendungen  | -3.429 T € |
| Ordentliches Ergebnis     | -3.067 T € |
| Kalkulatorisches Ergebnis | -1.960 T € |
| Nettoressourcenbedarf     | -5.027 T € |

Nicht enthalten ist der Budgetübertrag 2019 in Höhe von 33.000 €.

## Zielvorgaben

Nachfolgend wird hinsichtlich ausgewählter Leistungsziele der Stand PLAN und IST dargestellt und anschließend näher ausgeführt.

Gemessen an der Ulmer Einwohnerzahl gehört die Stadtbibliothek im Vergleich zu anderen Großstadtbibliotheken in puncto Nutzer und Besuche zur baden-württembergischen Spitzengruppe. Diese Breitenwirkung bei den Bürgerinnen und Bürgern ist beeindruckend.

Nach dem Rekordjahr 2005 mit der neuen Zentralbibliothek hatte sich über zehn Jahre ein schleichender, aber kontinuierlicher Nutzungsrückgang bemerkbar gemacht hat. In den letzten Jahren ist es gelungen, die Nutzung auf einem hohen Niveau zu stabilisieren bzw. positiv zu entwickeln.

| Prod. Nr. | Produktbezeichnung                               | 2020<br>Ansatz | 2019<br>Ansatz | 2019<br>Ergebnis |
|-----------|--|----------------|----------------|------------------|
| 27.20     | <b>Bibliotheken</b>                              |                |                |                  |
|           | Ausleihen gesamt                                 | 1.100.000      | 1.100.000      | 1.167.446        |
|           | - davon Ausleihen „klassisch“                    | 960.000        | 960.000        | 1.017.885        |
|           | - davon Ausleihen onleiheulm.de                  | 140.000        | 140.000        | 149.561          |
|           | Ausleihen je Einwohner                           | 9,0            | 9,0            | 9,4              |
|           | Medienbestand gesamt                             | 580.000        | 580.000        | 596.382          |
|           | - davon Freihand                                 | 330.000        | 330.000        | 340.285          |
|           | Umschlag (Freihandausleihe / Bestand (jährlich)) | 3,3            | 3,3            | 3,4              |
|           | Öffnungszeiten                                   | 5.300          | 5.300          | 5.289            |
|           | Besuche gesamt                                   | 580.000        | 580.000        | 587.974          |
|           | Besuche je Einwohner                             | 4,7            | 4,7            | 4,7              |
|           | Aktive Nutzer                                    | 25.000         | 25.000         | 26.894           |
|           | Veranstaltungen/Führungen                        | 750            | 750            | 868              |
|           | Online-Zugriffe (Seitenzugriffe)                 |                | 470.000        | k. A.            |
|           | Online-Zugriffe je Einwohner                     |                | 3,8            | k. A.            |

## Ausleihen

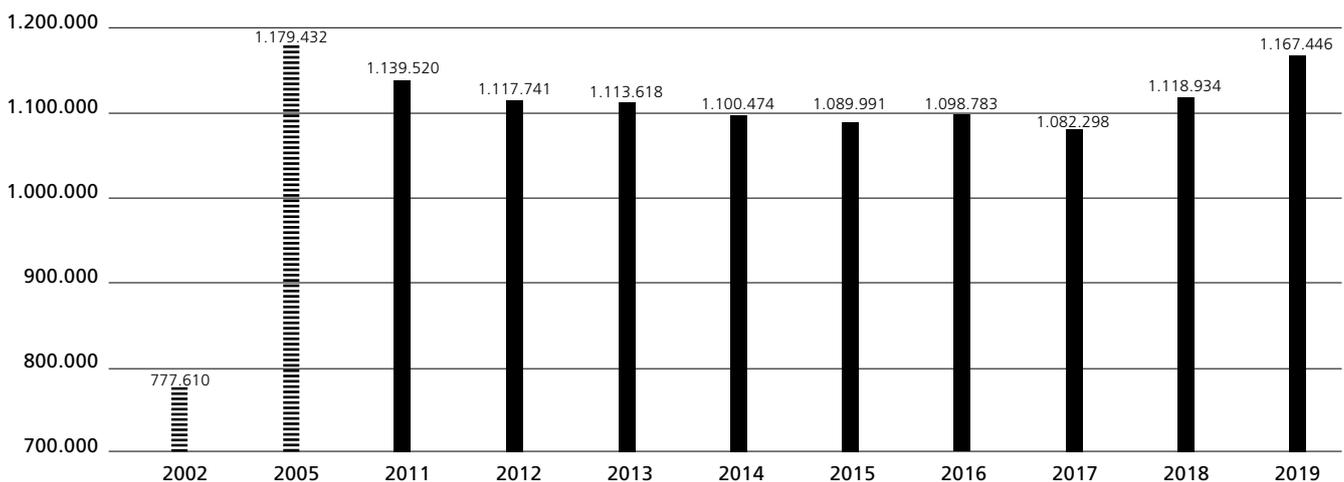
Gegenüber dem Vorjahr (1.118.934) stieg die Gesamtausleihe auf 1.167.446 und damit um 4,3 %. Mit dieser Bilanz steht die Stadtbibliothek Ulm nach den ersten zwei Jahrzehnte des disruptiven 21. Jahrhunderts weiter aufrecht. Hier macht sich auch die Stärkung der Stadtteilbibliotheken bemerkbar – das noch deutlich größere Potenzial sollte durch weitere (bauliche) Investitionen gehoben werden.

Wie ist nun die Ausleihentwicklung in den einzelnen Bibliotheken im Vergleich zum Vorjahr?

|                       |          |
|-----------------------|----------|
| Zentrale (Erwachsene) | + 0,86 % |
| Zentrale (Kinder)     | + 6,17 % |
| Böfingen              | + 8,28 % |
| Eselsberg             | + 5,20 % |
| Weststadt             | + 4,30 % |
| Wiblingen             | + 7,71 % |
| Bücherbus             | + 2,51 % |

An der Gesamtausleihe ist die Onleihe mit 149.561 Ausleihen beteiligt.

## Entleihungen Stadtbibliothek



### Bemerkung

- 2012: Reduzierung der Öffnungszeiten Zweigstelle Böfingen um 50 %; 2-wöchiger Ausfall der Fahrbibliothek
- 2013: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Böfingen wegen Umbau
- 2017: 1-wöchige Schließung der Zentralbibliothek wegen RFID-Einführung
- 2019: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Eselsberg wegen Umbau

Streichkonzert der Musikschule am 04.07.2019 © Bibliothek



Online-Ausleihen im Trend © Perfecto Capucine bei Unsplash



Büchertisch von Jastram bei der Buchpräsentation zum Buch der Schicksale © Bibliothek

## Online-Bibliothek

Dank der finanziellen Förderung durch den Ulmer Gemeinderat konnten die digitalen Inhalte der Stadtbibliothek Ulm in den letzten Jahren deutlich ausgebaut werden: <https://stadtbibliothek.ulm.de/online>. Dabei ist zu beachten, dass gemäß der derzeitigen Definition durch die Deutsche Bibliotheksstatistik nur die Onleihe in die obige Ausleihentwicklung einfließt.

Bei der onleiheulm.de handelt es sich um die Ausleihe digitaler Medien aus einer im Jahr 2011 gestarteten virtuellen Bibliothek. Mit der Onleihe können vor allem eBooks, eAudios (Hörbücher) und ePaper (Zeitschriften und Zeitungen) rund um die Uhr von überall aus per Internet genutzt werden. Die Schwerpunkte des Angebotes liegen aktuell in den Bereichen Belletristik & Unterhaltung sowie Sachmedien & Ratgeber. Bei der Onleihe leiht man eMedien aus, indem man sie für eine zeitlich befristete Nutzung herunterlädt oder streamt (geregelt per DRM: Digitales RechteManagement). Das Angebot steht allen Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek Ulm mit gültigem Bibliotheksausweis kostenlos zur Verfügung. Die Ausleihetendenz ist mit Blick auf das Berichtsjahr (149.561) im Vergleich zum Vorjahr (132.731) weiterhin steigend. Der Anteil der Onleihe macht mittlerweile rund 12% der gesamten Ausleihzahlen aus.

Auch die Nutzung der Nachschlagewerke von Munzinger (Personen-, Länder- und Literaturlexika) entwickelt sich erfolgreich. Verzeichneten diese zu Beginn im Jahr 2008 nur 3.600 Zugriffe, wurden Sie im Jahr 2019 über 10.000-mal genutzt.

Das Presseportal Genios hat seit der Einführung im Jahr 2017 hohe Abrufzahlen, im Jahr 2019 insgesamt 20.017 Artikelabrufe. Dies ist von allen im Konsortium teilnehmenden Bibliotheken in Baden-Württemberg der mit Abstand höchste Wert.

Auch das 2017 eingeführte Angebot von mehr als 2.000 Kursen zum elektronischen Lernen gewinnt weiter an Beliebtheit. Insbesondere die E-Learning-Kurse für Fremdsprachen, die auch mit einer App auf mobilen Endgeräten genutzt werden können, werden gut nachgefragt.

## Aktive Nutzer

Die Stadtbibliothek Ulm gehörte im Jahr 2019 mit 26.894 aktiven Nutzern bei den Großstadtbibliotheken in Baden-Württemberg zur Spitzengruppe in puncto Nutzererreichung (bezogen auf die Einwohnerzahl). Der Indikator erfasst alle Nutzer, die im Berichtsjahr einen gültigen Bibliotheksausweis besessen haben. Die tatsächliche Quote ist durch die Mitnutzung von Bibliotheksausweisen bzw. durch Besucherinnen und Besucher ohne Bibliotheksausweis deutlich höher.

## Besuche

Neben der „aktiven Benutzung“ dient der Treffpunkt Stadtbibliothek vielfältigen anderen Zwecken - die Präsenznutzung ist in den oben genannten Zahlen nicht enthalten. Es handelt sich dabei um Benutzungstätigkeiten wie etwa das Lesen von Tageszeitungen und Zeitschriften, das Recherchieren in den Auskunftsbeständen, Internetnutzung, das Einholen von mündlichen Fachauskünften, der Besuch von Veranstaltungen und die Besichtigung von Ausstellungen, die Erledigung von Hausaufgaben, Klausurenvorbereitung etc. Diese Nutzungen sind in den Besuchszahlen enthalten.

|                                   |                 |
|-----------------------------------|-----------------|
| Zentralbibliothek                 | 432.836 Besuche |
| Stadtteilbibliotheken (inkl. Bus) | 155.138 Besuche |
| Insgesamt                         | 587.974 Besuche |

Damit erreichte die Stadtbibliothek wieder mehr Besuche als alle anderen städtischen Kultureinrichtungen.

Die Internetseiten der Stadtbibliothek sind die mit am häufigsten konsultierten Seiten der Stadt Ulm.

## Veranstaltungen

Mit 868 Veranstaltungen erreichte die Stadtbibliothek ihr bestes Ergebnis überhaupt. Dies bedeutet, dass neben der Bestandspflege und Bestandsvermittlung durchschnittlich an jedem Öffnungstag mehr als 2 Veranstaltungen stattfanden. Dies ist nur mit hochmotivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich.

Die hohe Zahl ist insbesondere den Kinderveranstaltungen zu verdanken. Neben den Einführungen in die Bibliotheksnutzung, die sich vor allem an Kinder und Jugendliche richten, wurde eine Vielzahl von kleineren Veranstaltungen insbesondere in den Stadtteilbibliotheken und in der Kinderbibliothek durchgeführt. Die Veranstaltungen haben einen außerordentlichen bibliothekspädagogischen Stellenwert. Sie führen in die Bibliothek ein, senken die Schwellenangst und dienen der kulturellen Bildung.

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Veranstaltungen für Kinder:     | 583 |
| Veranstaltungen für Familien:   | 18  |
| Veranstaltungen für Erwachsene: | 34  |
| Ausstellungen:                  | 29  |
| Einführungen in die Bibliothek: | 204 |
| Insgesamt                       | 868 |

## Besondere Ereignisse

Im Jahr 2019 liegt es 15 Jahre zurück, dass im Jahr 2004 die „Glaspyramide“ von Gottfried Böhm eröffnet und die Stadt Ulm um einen großen städtebaulichen Wurf reicher wurde. Gleichzeitig haben sich inzwischen die Nutzungsbedürfnisse seit den Planungen der Zentralbibliothek in den 1990er Jahre stark gewandelt. Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2024 möchten wir unsere Zentralbibliothek neu denken, konkrete (innen-) architektonische Nutzungskonzepte erarbeiten und auch Prototypen einer neuen Raumszenierung schaffen. Die Kulturstiftung des Bundes fördert diesen Weg in den Jahren 2020 bis 2022 mit dem Programm „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“.

Seit Sommer 2019 stehen der Stadtteilbibliothek Eselsberg in der Ladenzeile am Stifterweg nach Umbau eines benachbarten Friseurgeschäfts knapp 60 qm mehr zur Verfügung, von der vor allem Familien profitieren. Mehr Fläche und sogar eine Kaffee-Ecke für die kleine Pause zwischendurch gestalten die Stadtteilbibliothek freundlicher. Die Stadtteilbibliothek Wiblingen beteiligte sich im Jahr 2019 mit zwei Projekten an „Demokratie leben – Partnerschaft für Demokratie in Wiblingen“. Bei „Demokratie durch Geschichten erleben“ wurde gemeinsam mit der Regenbogenschule das Recht auf Wahlen in den Fokus genommen. Im Projekt „Sami und die liebe Heimat“ konnte der gleichnamige Autor für eine Lesung am Albert-Einstein-Gymnasium und eine öffentliche Abendveranstaltung in der Stadtteilbibliothek gewonnen werden. Sami Omar, der in Wiblingen aufgewachsen ist und im Schulzentrum selbst zur Schule ging, berichtete von Alltagsrassismus, stellte sich kritischen Fragen und regte in der Diskussion zum Nachdenken über eingefahrene Positionen an, das weit über den Tag hinaus anhielt. Hervorzuheben ist die gelungene Kooperation mit der Bibliotheksgesellschaft Ulm e. V., die als Antragsteller Träger des Projekts war.

Diese Beispiele veranschaulichen im Kleinen, welch großer Wurf mit weiteren Investitionen in die Stadtteilbibliotheken als öffentliche Treffpunkte zum Lesen, Lernen und Leben möglich wäre. Auch die Klausur des Gemeinderats im Herbst 2017 zum Thema „Ulm 2030: Leben im Quartier“ betonte die Wichtigkeit von „echten“ Begegnungsorten im Stadtteil und somit das Potenzial der Stadtteilbibliotheken als kulturelle Ankerinstitutionen. Die Zukunftskonzepte stehen - jetzt können die 2020er Jahre das Leben im Quartier mit erneuerten Stadtteilbibliotheken in voraussichtlich folgender Reihenfolge bereichern: Ein neuer Bücherbus, um mit der erprobten effizienten Grundversorgung der eingemeindeten Stadtteile und Ortschaften fortzufahren. Eine Offene Bibliothek Böfingen im Bürgerzentrum Haslacher Weg, um mit dem Einsatz innovativer Technologien die Öffnungszeiten deutlich zu erweitern. Ein Neubau der Stadtteilbibliothek Wiblingen im besten Zusammenspiel von Stadtteil- und Schulentwicklung am Tannenplatz. Und schließlich im Übergang ins nächste Jahrzehnt der Neubau der Stadtteilbibliothek Eselsberg im Ladenzentrum Stifterweg, um die Stadtentwicklung am Alten Eselsberg zu bereichern.

Seit dem Frühjahr 2019 rollt das Mobile Medienlabor der Stadtbibliothek Ulm mit medienpädagogisch versierten Vermittlerinnen, Tablets, kleinen Robotern und vielem mehr an Bord an Schulen und Kindertagesstätten, um digitale Medienkompetenzen zu fördern. Dazu gehört für die Stadtbibliothek auch stets die Sprach-, Schreib- und Leseförderung, zum Beispiel in Verbindung mit Virtual-Reality-Geschichten. Bis Ende des Jahres hatte das Mobile Medienlabor rund 50 erfolgreiche Einsätze an Ulmer Kitas und Schulen, sowie auf der Kinder- und Jugendbuchmesse (KIBUM). In der Zentralbibliothek bieten wir seit Juni 2019 allen Schularten für die Klassenstufe 8–10 unter der Überschrift „Fake oder wahr“ eine Einführung zum Thema Umgang mit „Fake News“ an. Das 90-minütige Programm vermittelt die wichtigsten Methoden, Falschmeldungen in Webportalen, Social Media Beiträgen, aber auch in Printmedien und TV-Sendern zu erkennen und von geprüften Informationen zu unterscheiden. Wesentlicher Bestandteil sind praktische Übungen, Videos und Diskussion. Die begleitenden Lehrkräfte erhalten Info-Material, mit dem das Thema anschließend im Unterricht vertieft werden kann. Das kostenlose Angebot wurde bereits von zahlreichen Schulen in Anspruch genommen.

Nachdem der Stadtjugendring die Federführung der Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM niederlegte, ist die Stadtbibliothek in dieser Krise eingesprungen (GD 055/17), hat die KIBUM seit dem Jahr 2017 gemeinsam mit dem Kulturbüro Convisa neu aufgestellt und im Jahr 2019 gemeinsam mit dem Veranstalterkreis aus Buchhandlungen, Stadthaus, Stadtjugendring und inzwischen auch der Kulturabteilung der Stadt Ulm vom 30. November bis zum 8. Dezember im Stadthaus durchgeführt. Zahlreiche Kultureinrichtungen, Vereine und Ehrenamtliche waren sowohl neue als auch bewährte Partner. Die inhaltliche Neuausrichtung mit verstärkter Kooperation mit Schulen und AGs bereits im Vorfeld, vielen Familienangeboten an den Wochenenden, Internationalem Vorlesen, der Verbindung von Leseförderung und Medienbildung mit digitalen Medien und Aktionen auch im Blautalcenter hat sich bewährt. In nackten Zahlen steht einer wiedererstarteten KIBUM mit über 10.000 Besucherinnen und Besuchern unter anderem ein gewaltiger Aufwand von fast 700 Arbeitsstunden bei der Stadtbibliothek aus Eigenmitteln gegenüber. Wegen der Corona-Pandemie findet im Jahr 2020 keine KIBUM statt. Stattdessen gibt es für Familien die Kinderbuchtage vom 4. bis 6. Dezember. Ob langfristig die Stadtbibliothek oder andere Träger gemäß ihrer Zielkonzeptionen mit dem inhaltlichen und organisatorischen Auftrag sowie den benötigten Ressourcen für die KIBUM ausgestattet werden, ist und bleibt eine kulturpolitische Entscheidung.

Für das erwachsene Kulturpublikum konnte durch bewährte und neue Kooperationen wieder ein vielfältiges Programm präsentiert werden. Zum Jahresbeginn wurde das 25-jährige Bestehen der Bibliotheksgesellschaft Ulm e. V. gefeiert. Beim Festakt gaben sich Alt-Oberbürgermeister Ivo Gönner, Kulturbürgermeisterin Iris Mann sowie ihr Vorgänger Dr. Götz Hartung die Ehre, den Abend mit Heike Sauer alias Marlies Blume zu gestalten. Die Staatlichen Schlösser und Gärten



**Kinder stellen Sätze aus Kinderbüchern als Emoji-Standbild dar** © Bibliothek



**Bilderbücher können auch am Tablet angeschaut werden** © Bibliothek

saßen beim Wiblinger Kloster-Krimi von Helmut Gotschy mit im Boot, im Rahmen der Literaturwoche Donau konnte die Buchpreisträgerin Inger-Maria Mahlke eingeladen werden, und dank der Initiative des Europabüros fand der slowakische Autor Michal Hvorecky den Weg zu uns. Der Auftakt zum Internationalen Fest stand mit Thea Dorn im Fokus der Europawahl und erreichte über 180 Gäste. Auch das Freilichtforum der Glaspyramide wurde erfolgreich bespielt. Die ersten Sonnenstrahlen genossen die Lyriker zum Welttag der Poesie und bei sommerlichen Temperaturen gab der Streicher-Nachwuchs der Musikschule Ulm sein Open-Air-Konzert. An die 500-jährige Geschichte erinnerte Bernd Breitenbruch mit seiner Buchpräsentation zum ersten Katalog der Stadtbibliothek von 1549. Ein besonderer Schatz im historischen Bestand, „Das Buch der Schicksale“ aus dem 15. Jahrhundert, liegt im italienischen Original weltweit nur in der Stadtbibliothek Ulm vor. Jetzt erfuhr es eine Neuauflage in deutscher Sprache durch den Folio Verlag Bozen, deren Präsentation in Ulm gefeiert wurde.

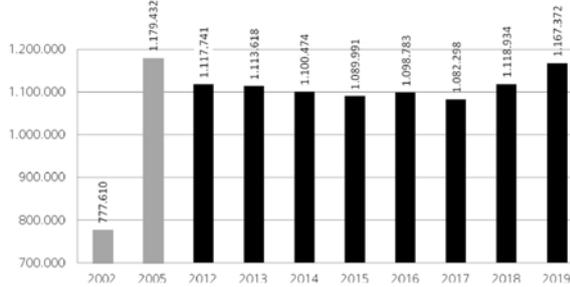
Die Bibliotheksgesellschaft Ulm e. V. unterstützte zu ihrem Jubiläum die Stadtbibliothek mit einer Spende von 25.000 € für das neue Mobile Medienlabor. Unser Förderverein heißt neue Mitglieder stets willkommen: <https://stadtbibliothek.ulm.de/foerderer/ueber-die-bibliotheksgesellschaft>. Außerdem unterstützte der Rotary Club Ulm, der Lions Club Ulm/Neu-Ulm – Alb-Donau, die Sparkasse Ulm sowie die Dr. Rosemarie-Wildermuth-Stiftung die Arbeit der Stadtbibliothek.

## Fazit

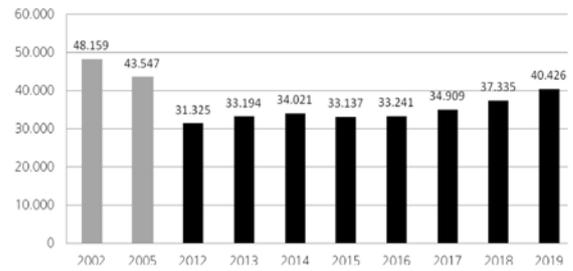
Die Stadtbibliothek Ulm blickt auf eine 500-jährige Geschichte zurück und ist heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung. Ihre Stellung in der Stadt Ulm sowie im baden-württembergischen Bibliothekswesen ist auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Um das hohe Nutzungsniveau zu wahren und in die Zukunft zu führen, bedarf es einer finanziellen Ausstattung, die entsprechende Gestaltungsspielräume ermöglicht. Die Stadtbibliothek wird durch die Fortentwicklung und Umsetzung ihrer Zielkonzeption weiterhin zukunfts- und bürgerorientiert agieren.

## Ausleihstatistik

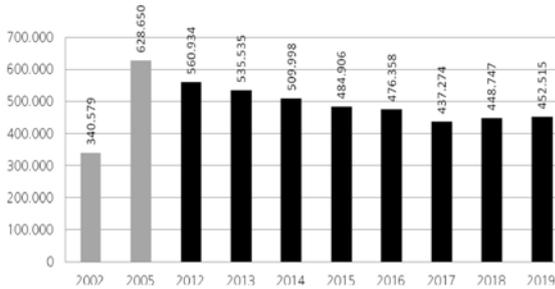
Entleihungen Stadtbibliothek



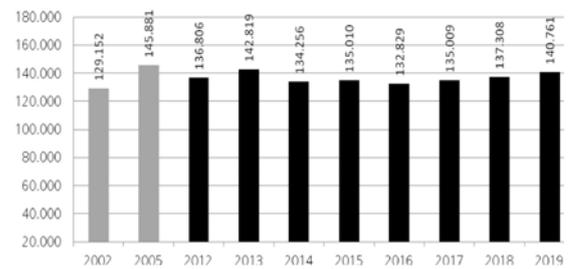
Entleihungen Stadtteilbibliothek Böfingen



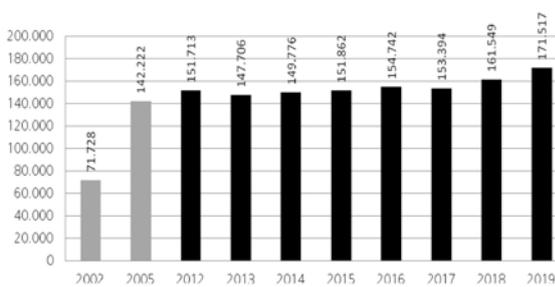
Entleihungen Zentralbibliothek



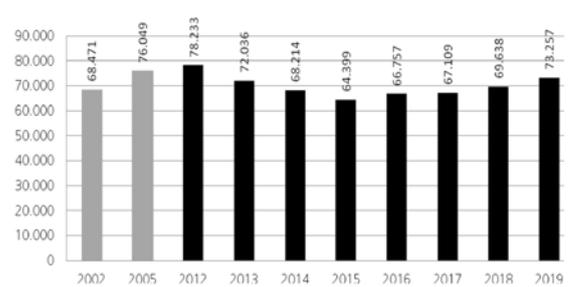
Entleihungen Fahrbibliothek



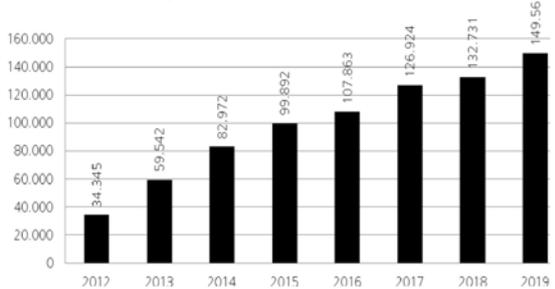
Entleihungen Kinderbibliothek



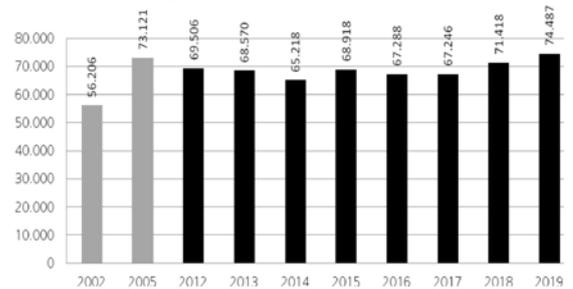
Entleihungen Stadtteilbibliothek Eselsberg



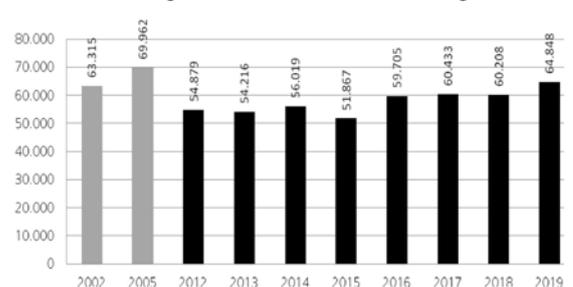
Entleihungen Onleihe



Entleihungen Stadtteilbibliothek Weststadt



Entleihungen Stadtteilbibliothek Wiblingen



### Bemerkung

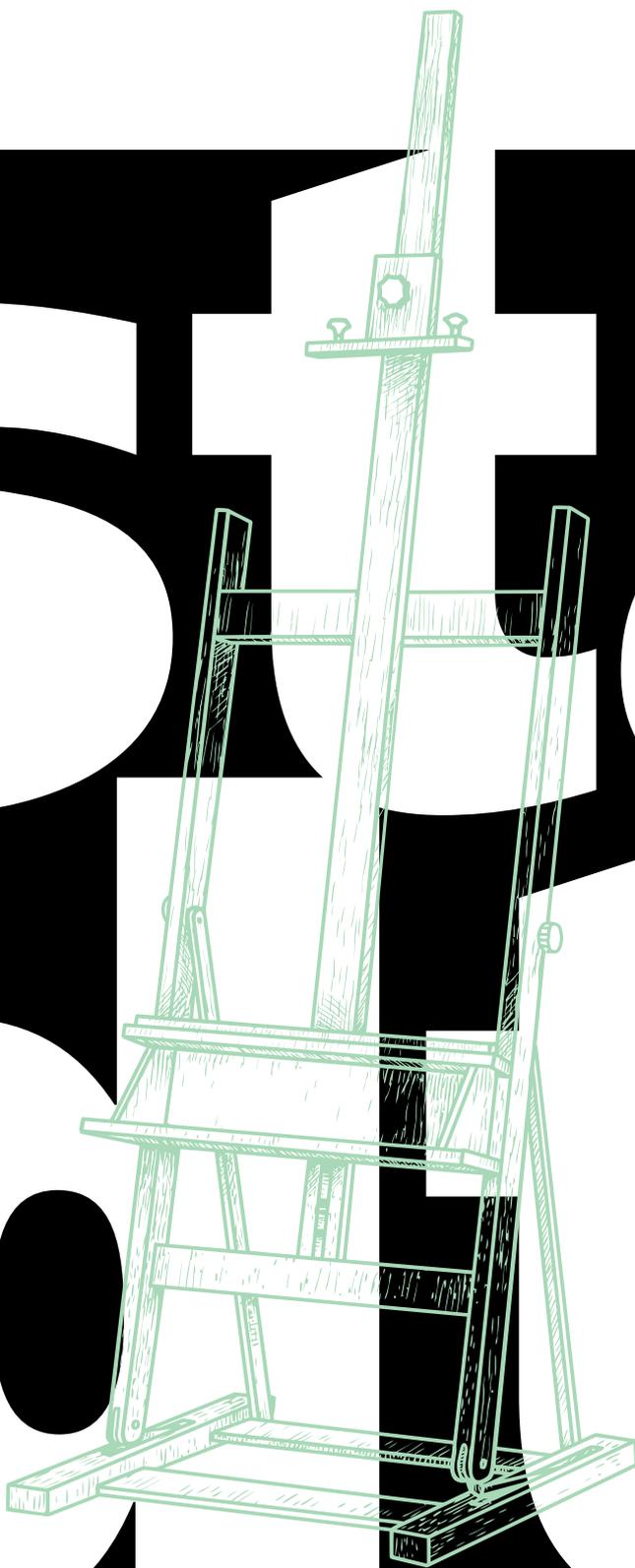
- 2012: Reduzierung der Öffnungszeiten Zweigstelle Böfingen um 50 %; 2-wöchiger Ausfall der Fahrbibliothek
- 2013: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Böfingen wegen Umbau
- 2017: 1-wöchige Schließung der Zentralbibliothek wegen RFID-Einführung
- 2019: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Eselsberg wegen Umbau

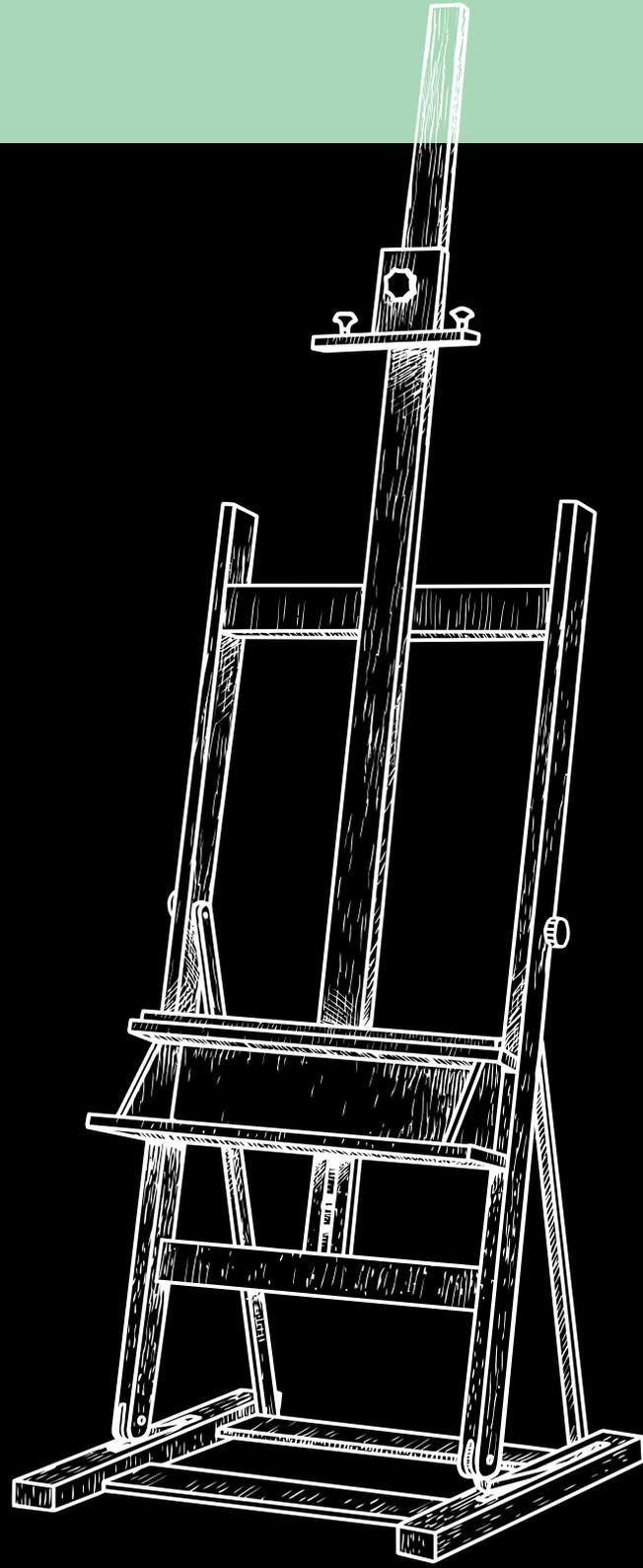
## Budgetentwicklung Stadtbibliothek

| Finanzdaten  | 2017<br>Ergebnis<br>T€ | 2018<br>Ergebnis<br>T€ | 2019<br>Plan<br>T€ | 2019<br>Ergebnis<br>T€ | 2020<br>Plan<br>T€ |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| <b>Erträge</b>   |                        |                        |                    |                        |                    |
| Zuweisungen / Zuwendungen                                | 32                     | 46                     | 30                 | 13                     | 30                 |
| Gebühren und ähnliche Abgaben                            | 307                    | 320                    | 312                | 322                    | 312                |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte                       | 25                     | 11                     | 14                 | 8                      | 14                 |
| Kostenerstattungen                                       | 1                      | 3                      |                    | 2                      | 0                  |
| Sonstige ordentliche Erträge                             | 9                      | 7                      | 6                  | 14                     | 6                  |
| <b>Ordentliche Erträge</b>                               | <b>374</b>             | <b>386</b>             | <b>362</b>         | <b>360</b>             | <b>362</b>         |
| <b>Aufwendungen</b>                                      |                        |                        |                    |                        |                    |
| Personalaufwendungen                                     | -2.142                 | -2.110                 | -2.332             | -2.551                 | -2.452             |
| Aufwand für Sach- und Dienstleistungen                   | -557                   | -586                   | -569               | -659                   | -650               |
| Planmäßige Abschreibungen                                | -119                   | -89                    | -35                | -49                    | -63                |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen                        | -211                   | -250                   | -211               | -233                   | -263               |
| <b>Ordentliche Aufwendungen</b>                          | <b>-3.029</b>          | <b>-3.035</b>          | <b>-3.146</b>      | <b>-3.493</b>          | <b>-3.429</b>      |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                             | <b>-2.654</b>          | <b>-2.648</b>          | <b>-2.785</b>      | <b>-3.133</b>          | <b>-3.067</b>      |
| Belastung für interne Leistungen                         | -1.650                 | -1.584                 | -1.700             | -1.696                 | -1.734             |
| Kalkulatorische Kosten (Zinsen)                          | -346                   | -300                   | -256               | -255                   | -227               |
| <b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>          | <b>-1.996</b>          | <b>-1.883</b>          | <b>-1.957</b>      | <b>-1.951</b>          | <b>-1.960</b>      |
| <b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b> | <b>-4.650</b>          | <b>-4.532</b>          | <b>-4.741</b>      | <b>-5.084</b>          | <b>-5.027</b>      |
| <b>Bereinigtes Budget – budgetrelevant</b>               | <b>-2.973</b>          | <b>-3.140</b>          |                    | <b>-3.357</b>          |                    |
| <b>Rechnungsergebnis – budgetrelevant</b>                | <b>-2.897</b>          | <b>-2.926</b>          |                    | <b>-3.483</b>          |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit laufendes Jahr</b>          | <b>76</b>              | <b>215</b>             |                    | <b>-125</b>            |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>                 | <b>38</b>              | <b>105</b>             |                    | <b>241</b>             |                    |
| <b>Budgetüberschuss Vorjahr-Verwendung</b>               | <b>-9</b>              | <b>-79</b>             |                    | <b>-83</b>             |                    |
| <b>Budgetübertrag</b>                                    | <b>105</b>             | <b>241</b>             |                    | <b>33</b>              |                    |
| <b>Leistungsziele</b>                                    |                        |                        |                    |                        |                    |
| Ausleihen  | 1.082.298              | 1.118.934              | 1.100.000          | 1.167.446              | 1.100.000          |
| Medienbestand  | 585.498                | 594.566                | 580.000            | 596.382                | 580.000            |
| Aktive Nutzer  | 26.692                 | 26.536                 | 25.000             | 26.894                 | 25.000             |
| Öffnungsstunden  | 5.290                  | 5.346                  | 5.300              | 5.289                  | 5.300              |
| Besuche  | 588.988                | 564.218                | 580.000            | 587.974                | 580.000            |
| Online Zugriffe (Seitenzugriffe)                         | ---                    | ---                    | 470.000            | *                      | *                  |
| Veranstaltungen/Führungen                                | 776                    | 831                    | 750                | 868                    | 750                |

\* nicht ermittelbar wegen Relaunch Website der Stadt Ulm

# Sticht Oort maats





Stadthaus Ulm

# Stadthaus Ulm



Franziskanerinnen aus dem Schwesternkonvent der Ulmer Wengenkirche zu Besuch in der Ausstellung „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“. © Sabine Presuhn

## Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für Menschen aller Art und jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft.“  
Architekt Richard Meier, 1993

Auf den kleinsten inhaltlichen Nenner gebracht versteht sich das Stadthaus als Haus der Gegenwart.

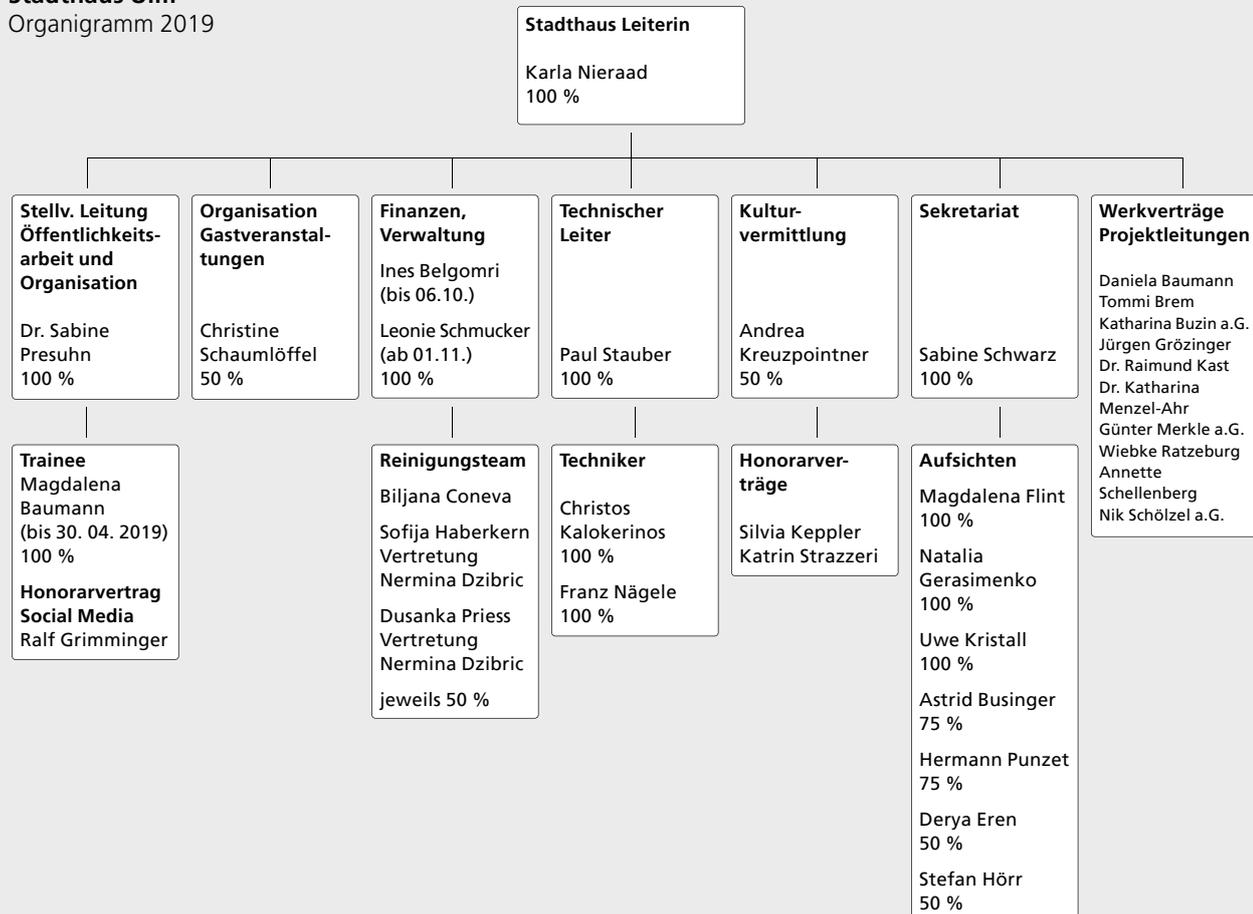
Der städtebauliche Spannungsbogen auf dem Münsterplatz wird programmatisch ins Innere des Bauwerks übersetzt. Das Forum, das der Stadthausaal im Kern bildet, wird von dem verpachteten kundenorientierten Bereich mit Läden und Dienstleistungen – UNT, Café-Restaurant, Ehinger-Schwarz –,

konzeptionell gedacht als Erweiterung des Münsterplatzes, ergänzt. Ummantelt wird diese gesellschaftsbezogene Multifunktionalität von den Ausstellungen in einer durchkonzipierten Linie, die keine Beliebigkeit erlaubt.

25 Jahre nach seiner Eröffnung (12. November 1993) wurde das einst heftig umstrittene Stadthaus als – jüngstes – „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmaltuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen:  
„Das Stadthaus ist nicht nur einer der bedeutendsten Bauten im Werk des Architekten Richard Meier, sondern auch ein Schlüsselbauwerk: Es hat zu einer gelungenen Neucodierung eines der berühmtesten Plätze Süddeutschlands geführt. Die selbstbewusste Architektur in Korrespondenz zum Ulmer Münster macht das Stadthaus zu einem herausragenden Zeugnis für die Geschichte der Stadtbaukunst im 20. Jahrhundert“, so fasste es der Chef der baden-württembergischen Denkmalpflege Professor Dr. Claus Wolf zusammen.

## Stadthaus Ulm

Organigramm 2019



Am Anspruch und der Idee der Architektur orientiert sich das Innenleben des Stadthauses.

## Ausstellungen

Ein Höhepunkt war die Schau **Lichte Momente**, die in das Jahr 2019 hineinführte. Sie versammelte fotografische, performative und installative Arbeiten zum Thema „Licht“, dem Element, das Architekt Richard Meier als sein wichtigstes Baumaterial bezeichnet. Namhafte Künstler/innen haben an dem Projekt mitgewirkt – unter ihnen Lichtkünstler Olafur Eliasson und Fotograf Julius von Bismarck –, das von den im künstlerischen Bereich „dienstältesten“ Beschäftigten des Stadthauses gemeinsam entwickelt wurde, nämlich von Jürgen Grözinger (künstlerischer Leiter des Festivals neuer Musik seit 1996), Dr. Raimund Kast (Projektleiter seit 1996), Karla Nieraad (Organisationsleiterin seit 1993) und Domenico Strazzeri (Kooperationspartner in der Sparte des freien Tanzes seit 2001).

Um Fotografiegeschichte ging es in der Schau der ersten Farbfotos des Stuttgarter Hoffotografen Hans Hildenbrand (1870–1957). **Es wird bunt!** war das Motto der Ausstellung, die auch touristisch ausgerichtete, früheste Farbfotos aus dem alten Ulm zeigte. Die Projektleitung lag bei Günter Merkle, der sich seit vielen Jahren für die Sicherung und Vermittlung der fotografischen Pionierleistung von Hans Hildenbrand engagiert.

Ein großer Teil des Ausstellungsjahres drehte sich um die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und Bilder von Frauen und Männern:

So widmete sich die Fotografin Katharina Alt (\*1980, geb. in Ulm) mit **Boxing Cuba** der Bedeutung des rein männlich

dominierten Boxsports in Kuba, wo er – vergleichbar mit dem Fußball im Deutschland der Nachkriegszeit – eine gesellschaftlich hochrespektierte Möglichkeit ist, sich seinen Status komplett unabhängig von der sozialen Herkunft selbst zu erarbeiten. (Projektleitung: Tommi Brem)

In **Perücke, Kopftuch, Ordenstracht** ging es um die religiös motivierte Kopfbedeckung von Frauen in den drei großen Weltreligionen. Die Ausstellung hatte über 10.000 Besucherinnen und Besucher. Nie zuvor haben sich so viele kontroverse Einträge im Gästebuch um eine ernsthafte inhaltliche Betrachtung bemüht. Bemerkenswert entwickelte sich der Ausstellungsteil **Aus meiner Sicht**, in dem Jüdinnen, Musliminnen, Christinnen und nicht religiöse Frauen aus Ulm mit Schülerinnen und Schülern des Scholl-Gymnasiums über ihre Kopfbedeckung oder ihren bewussten Verzicht auf eine Kopfbedeckung sprachen. Trotz unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse in unterschiedlichster Strenge waren sich alle Frauen in ihren Plädoyers für Offenheit, Gelassenheit und Respekt einig. Die Interviews sind auf dem YouTube-Kanal des Stadthauses und in der weiterhin erhältlichen Schriftenreihe „edition stadthaus“ dokumentiert. „Aus meiner Sicht“ wurde anschließend auch im Katholischen Citypastoral Mannheim gezeigt. (Projektteam: Andrea Kreuzpointner, Karla Nieraad, Leonie Schmucker)

Ein ganz anderes Bild der westlichen Frau zeigte **Elegant & Fabulös** mit zwei berühmten Fotoserien von Douglas Kirkland (\*1934) über Marilyn Monroe und Coco Chanel. Kirklands Fotos blieben nicht an der Oberfläche der Hochglanzmagazine, sondern verwiesen auch auf die Selbstbestimmtheit und sogar Autorität beider Frauen. Mit knapp 16.000 Besucherinnen und Besuchern waren die beiden Ikonen des 20. Jahrhunderts die Besuchermagnete des Jahres 2019. (Projektleitung: Dr. Raimund Kast)

**Ausstellungseröffnung „Boxing Cuba“ mit Tobias Drews (Leiter Boxen/SPORT 1), Boxtrainer Luis Palacios (Havanna, Kuba, heute Frankfurt am Main) und dem ehemaligen Weltmeister Markus Bott.** © Sabine Presuhn

**Besucherinnen in „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“.**

© Sabine Presuhn











Kulturlöwen im Stadthaus © Stadtarchiv Ulm/Nadja Wollinsky

**Hitler. Ein Hundeleben** von FLATZ (\*1952) (Projektleitung: Dr. Raimund Kast) und die animierte Präsentation historischer Fotos **Zum Gedenken an die Zerstörung der Ulmer Altstadt** am 17. Dezember 1944 (Magdalena Baumann/Stadthaus und Ulrich Seemüller/Stadtarchiv in Kooperation) setzten, auf höchst unterschiedliche Weise, noch einen ganz anderen politischen Schwerpunkt.

Ein Exemplar der speziell für das Stadthaus Ulm produzierten Fahnenreihe von FLATZ' „Hitler-Projekt“ wurde vom Bayerischen Nationalmuseum München angekauft.

Auch die – nur auf den ersten Blick rein amüsante – Schau von Installationen der in Ulm lebenden Künstlerin **Heike Sauer** (\*1973) scheute sich nicht vor dem klaren politischen Statement. (Projektleitung: Tommi Brem)

Für die Anzeichen von Extremismus, Ausgrenzung, Kriegstreiberei und diktatorischen Systemen sensibel und sich der Konsequenzen bewusst zu bleiben, ist ein „Roter Faden“ im Programm des Stadthauses, das von der Ulmer Bürgerschaft, dem Gemeinderat und der Stadtspitze von Beginn an als Plattform einer friedlichen demokratischen Gesellschaft angelegt wurde.

## Kooperationen

Seit vielen Jahren ist das Stadthaus Kooperationspartner in den Genres freier zeitgenössischer Tanz, moderne Musik, klassische Kammermusik, Philosophie und Geisteswissenschaften. Die Akteure aus der freien Szene wie etwa die Strada Compagnia Danza oder der Verein für moderne Musik, aber auch Institutionen wie das Humboldt Studienzentrum der Universität Ulm oder unternehmerisch ausgerichtete wie die Südwest Presse können auf die Verlässlichkeit der Partnerschaft des Stadthauses vertrauen. Damit sichert das Stadthaus den Erhalt eines kulturellen Angebots in den Bereichen freier Tanz oder Philosophie sowie für überregional/international relevante Ensembles klassischer Kammermusik und zeitgenössischen Jazz' in Ulm. Alle Kooperationsreihen haben längst ihr eigenes Stammpublikum.

Der Museumstag und die Kulturnacht, die Kinderbuchmesse KIBUM sowie die jährliche Veranstaltung am 27. Januar zum Gedenken an die Opfer des Holocausts werden als permanente Kooperationen fortgeführt. Künftig ist das Stadthaus zudem fester Partner beim Tag des offenen Denkmals. Seit Bestehen des Stadthauses ist überdies das Südwest Presse Forum ein fester Programmbestandteil. Mit der Astronomischen Arbeitsgruppe Ulm wird alljährlich eine von Vorträgen flankierte Himmelsbeobachtung auf der Dachterrasse organisiert. Punktuelle Kooperationen wie mit den Wiblinger Bachtagen oder im Rahmen der Jungen Ulmer Kunst kommen hinzu.

## Kulturvermittlung

Seit Januar 2019 hat das Stadthaus eine Stelle (50%) für Kulturvermittlung. Dadurch ist es verstärkt möglich, Vermittlungsprojekte nicht nur als „Add-on“ zu planen, sondern als festen Bestandteil in der Programmgestaltung zu verankern.

Der oben beschriebene Teil **Aus meiner Sicht** in der Ausstellung „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“, für den Ulmer Schülerinnen und Schüler Interviews führten und Porträts erstellten, ist dadurch ermöglicht worden.

Die Frage, wie man Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Stadthaus-Architektur begreifbar machen kann, begleitet die Arbeit im Stadthaus naturgemäß fortwährend. Nun wurden zwei **Stadthaus-Baukastenmodelle** angefertigt, mit denen die an Kulturvermittlungsprojekten Teilnehmenden und andere ihr „eigenes“ Stadthaus gestalten können. In den speziell für Kinder und Jugendliche geplanten Führungen werden diese Modelle künftig verwendet, doch auch erwachsene Besucherinnen und Besucher können und dürfen sich davon inspirieren lassen.

Erklären, vermitteln, beteiligen – das ist auch die Intention eines **Stadthaus-Architekturführers** für Kinder und Jugendliche mit vielen Illustrationen und Mitmach-Elementen, der derzeit entsteht.

Das sich zumeist auf die Ausstellungsthemen beziehende offene **Samstags-Angebot** für Kinder bis 12 Jahre wird weiterhin angenommen.

Zudem beteiligt sich das Stadthaus an den von den Kulturabteilungen gemeinsam angebotenen Projekten für Grundschul- und höhere Schulklassen **Der Kultur auf der Spur** und **Kulturlöwen und -löwinnen**.

Verantwortlich für die Kulturvermittlung des Stadthauses ist Andrea Kreuzpointner, die offenen Samstagsprogramme für Kinder betreut insbesondere Katrin Strazzeri.

Von Anfang an ist das Stadthaus außerdem Mitveranstalter und Austragungsort der Kinderbuchmesse **KIBUM**. 2019 fand die 23.ste KIBUM in Ulm statt.

Die Terrasse war 2019 zum sechsten Mal Sommerstation zweier **Bienenvölker**. Hier bietet sich Besucher/innen eine Ruheoase und ein Ort, an dem sie in komprimierter Form Informationen über die nützlichen Insekten, ihre Bedeutung für das globale Ökosystem und mögliche Futterpflanzen erhalten. (Projektleitung: Franz Nägele/Bienen, Annette Schellenberg/Bepflanzung)

## Forum der Gastveranstaltungen

Die Saalvermietung gestaltete sich weiterhin sehr stabil. Die überwiegende Zahl der Gastveranstalter sind Stammkunden, die in jährlichem Intervall oder auch häufiger wiederkehrende Veranstaltungen im Stadthaus abhalten. Dazu gehören insbesondere die medizinischen Informationsveranstaltungen der Universität Ulm, des Bundeswehrkrankenhauses und verschiedener Ärzteorganisationen, Jahresveranstaltungen unterschiedlicher Institutionen und Vereine sowie Konzerte lokaler Gruppierungen. Die Südwest Presse hat ihr bisheriges Veranstaltungsprogramm im Stadthaus um zwei weitere Formate ausgebaut: Südwest Impuls, ein 8-teiliges Weiterbildungsangebot mit prominenten Referenten, sowie zahlreiche Kabarettveranstaltungen, die regen Zuspruch erfahren.

Wichtig ist, dass die gestaffelten Mietkonditionen auch gemeinnützigen und kulturellen ortsansässigen Organisationen und ausdrücklich auch kleinen Initiativen erlauben, den Stadthaus-Saal als Forum zu nutzen.

## ServiceQualität Deutschland

Das seit 2016 betriebene strukturierte Qualitätsmanagement unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird kontinuierlich fortgesetzt. Ziel ist eine stetige Verbesserung der Qualität, insbesondere der Aufenthaltsqualität in sämtlichen Nutzungsbereichen des Stadthauses.

Beispiele der für 2019/20 bearbeiteten Themen sind u.a.:

- die Erarbeitung eines Krisen- und Notfallplans in Bezug auf außergewöhnliche Ereignisse aller Art (bis hin zu Terror, Amok u.ä.) in Zusammenarbeit mit dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Ulm
- die Planung einer Hörschleife im Saal
- sowie im Rahmen der Erneuerung des Personenaufzugs
  - die Verbesserung der Bedienungsfreundlichkeit (Ansage und Blindenschrift Braille)
  - die Digitalisierung der aktuellen Ausstellungs- und Veranstaltungsanzeige
  - die Orientierungsverbesserung für Rollstuhlfahrer durch Anbringung eines Spiegels

Die Initiative ServiceQualität Deutschland (SQD) wird von tourismus- und gastgewerbenahen Verbänden aller Bundesländer getragen.

## Besucher- und Budgetentwicklung Zielvorgaben 2019

Der Betrieb des Stadthauses ist vollkommen stabil geblieben. Nicht nur mit der Gesamtbesucherzahl (Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen) von rd. 182.590, auch in der Summe der Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen entsprechen die Zahlen beinahe punktgenau denen des Vorjahres.

| Zielvorgabe  | Besucher       |
|--|----------------|
| <b>Ausstellungen</b>   |                |
| 1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung)   |                |
| 4 Kooperationen  |                |
|  | <b>80.000</b>  |
| <b>Veranstaltungen</b>   |                |
| 15 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen | 1.000          |
| 50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen                                | 4.000          |
| 185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen                     | 20.000         |
|  | <b>25.000</b>  |
| <b>Gesamtbesucherzahl</b>  | <b>105.000</b> |

| Ergebnis  | Besucher       |
|---|----------------|
| 9 Eigenpräsentationen inkl. Dauerausstellung  | 79.239         |
| 2 Kooperationen/Übernahmen  | 4.592          |
| <b>Besucher Ausstellungen gesamt</b>  | <b>83.831</b>  |
| inkl. Teilnehmer Stadtführungen mit Stadthaus (ohne Ausstellungsführungen)                          | <b>135.033</b> |
| <b>74 Eigenveranstaltungen, auch i.R. von Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen)</b>           | <b>2.381</b>   |
| 129 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen) und i.R. KIBUM | 11.638         |
| 183 Gastveranstaltungen   | 33.538         |
|   | <b>47.557</b>  |
|   | <b>182.590</b> |



**Rechnungsergebnis 2019**

Hierzu wird auf die Übersicht in der Anlage „Budgetentwicklung“ verwiesen.

|                          |          |
|--------------------------|----------|
| Budgetübertrag aus 2018  | 53.000 € |
| Ergebnis 2019            | 53.000 € |
| Budgetübertrag nach 2020 | 0 €      |

**Erträge**

2019 erwirtschaftete das Stadthaus ordentliche Erträge in Höhe von rd. 571.820 € und somit eine Ertragssollüberschreitung von rd. 155.820 €

**Kommentar Erträge:**

Die Ertragssollüberschreitung setzt sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Mehrerträgen durch Saalvermietungen und Umsatzpachten (+ rd. 50.000 €)
- Ersatz von Sachaufwand inkl. Nebenkostennachzahlungen (+ rd. 35.000 €)
- Sponsoring und andere Drittmittel (+ rd. 20.000 €)
- Benutzungsgebühren (+ rd. 28.000 €), worunter auch Eintrittsgelder, Einnahmen aus Ausstellungsführungen und Vorverkaufsgebühren subsummiert sind,
- sowie auf andere Positionen verteilte geringfügig höhere Erträge.

**Aufwendungen**

Den Erträgen stehen Mehraufwendungen von rd. 201.210 € gegenüber (berechnet auf Basis des bereinigten Budgets).

**Kommentar Aufwendungen:**

Die Mehraufwendungen flossen im Wesentlichen auf folgenden Positionen ab:

- planmäßig und abgesichert durch den Budgetübertrag für das Programm 2019 und Vorlaufkosten für 2020 (- rd. 55.000 €)
- Personalkosten (- rd. 95.000 €), über die Jahre akkumuliert aufgrund der geringen Fluktuation und Altersstruktur der Beschäftigten
- den Ankauf neuer Tische für die Saalmöblierung (- rd. 32.000 €)
- die Reparatur der WC-Drehkreuzanlage (- rd. 6.000 €)
- Reinigung und deutlich erhöhte Aufwendungen für ZS/F-Steuerbearbeitung (- rd. 12.000 €).

Die strukturelle Unterfinanzierung des Stadthauses ist zum Haushalt 2020 mit einem angepassten Budget, das auch eine weitere Erhöhung des Einnahmesolls beinhaltet, beendet worden.

**Zwischenbericht und Ausblick 2020/21****Prognose Ertragsausfall 2020****1. Anhaltender Pachtausfall im EG**

Bezogen auf die bis dato nicht zu verpachtende schmale Fläche zwischen UNT und Ehinger-Schwarz im EG (zzgl. Raum im UG) fehlt dem Stadthaus weiterhin eine in das Ertragssoll eingerechnete Pachteinnahe in Höhe von rd. 27.000 Euro pro Jahr.

**2. Baustelle Westflügel 13. Januar bis 6. März 2020**

Im ersten Quartal 2020 musste der Personenaufzug ersetzt werden. Während dieser mit Lärm, Schmutz und hoher Staubentwicklung verbundenen Bauphase konnte im Westflügel keine Ausstellung gezeigt werden. Da das Stadthaus Mietnachlass von 15% gewährte und die Barrierefreiheit zum Saal durch verstärkten Personaleinsatz über einen Umweg ermöglichen konnte, konnte der Einnahmeausfall bei Saalvermietungen teilweise aufgefangen werden.

Verglichen mit dem gleichen Zeitraum (13. Januar bis 6. März) in den Vorjahren betrug der Einnahmeausfall bei der Saalvermietung rd. 10.000 Euro.

**3. Sanierung Wasserschaden im Café-Restaurant**

Ein großer Wasserschaden traf das Café-Restaurant im Stadthaus besonders hart. Dank der Koordination durch das Gebäudemanagement konnte die Sanierung in den gleichen Zeitraum gelegt werden (letztlich: 13. Januar bis 7. Februar). Der hieraus entstandene Einnahmeausfall traf vor allem die Gastronomie, belastete aber in Höhe von rd. 10.000 Euro auch zusätzlich das Stadthausbudget.

**4. Auswirkungen durch das Coronavirus**

Die Ausbreitung des Coronavirus traf das Stadthaus gerade, als es seinen regulären Betrieb wieder aufnahm. Ab 14. März 2020 wurden alle Veranstaltungen und Saalvermietungen gecancelt und der soeben wieder eröffnete Ausstellungsbereich geschlossen.

Nicht nur die Ausstellungen und Veranstaltungen sind betroffen, sondern alle Pächter des Stadthauses, die ihrerseits mit hohen Einnahmeausfällen konfrontiert sind, welche sich in Teilen auch auf das Gesamtergebnis des Stadthauses auswirken werden.

Bei Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht ist der Einnahmeausfall noch nicht bezifferbar.

## Programm

Für das Berblinger-Jahr 2020 erarbeitete das Stadthaus die Ausstellung **Die Welt, ein Raum mit Flügeln**, die den Grat entlang der Schnittstelle zwischen der Kraft der Fantasie und der Wissenschaft beschreitet. Diese Welt haben die Bühnen- und Kostümbildner Timo Dentler und Okarina Peter in der Stadthausarchitektur mit komplett analogen Mitteln erschlossen. Eine Reihe von Stationen führt wie in einem begehbaren Bühnenbild zu Pionierideen aus wissenschaftlicher Forschung, künstlerischen Visionen oder traditionellen Legenden. Was Wahrheit ist und was reine Fantasie, wird die Besucher an vielen Stellen verblüffen. Neben einer ganzen Reihe internationaler Künstlerinnen und Künstler aus Theater, Film, Fotografie, Bildender Kunst und Musik beteiligten sich auch renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Quantenphysik und der Raumfahrttechnologie an dieser Ausstellung.

Timo Dentler ist der Sohn des Ulmer Goldschmieds Rudolf Dentler. Zusammen mit Okarina Peter ist er an internationalen Häusern, vorwiegend im Musiktheater, engagiert. (Projektleitung: Katharina Buzin, Karla Nieraad, Nik Schölzel)

Das ursprünglich für April 2020 geplante Festival **KlangHaus** (zuvor: neue musik im stadthaus) wurde auf Februar 2021 verlegt.

Gegen Ende des Jahres wird die im Zuge der Corona-Ausbreitung nach nur einer Woche geschlossene Ausstellung des Werkes von **Thomas Kahl** noch einmal gezeigt.

## Resümee

Das Programm des Stadthauses richtet sich am Gegenwartsbezug und einem weitgefassten Kulturbegriff aus. Themenorientierte Ausstellungen gehen Hand in Hand mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen. So erfüllt das Stadthaus seine Funktion als demokratisches Bürgerforum. Sich den Fragen der Zeit zu widmen und dabei auch auf andere Kulturen und Kontinente zu blicken, sind Maximen des Stadthauses.

Die Ausstellungen und das KlangHaus-Festival müssen sich an der Architektur messen lassen und sowohl überregionale Aushängeschilder als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Mit diesem Konzept ist das Stadthaus ein stabiler, sehr gut vernetzter Kulturträger in Ulm, aber auch eines der gefragtesten Häuser für zeitgenössische Fotografie in Süddeutschland.

Der Dialog mit den Besucher/innen, das Netzwerk der freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, die Betreuung der Pächter und Gastveranstalter sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung sind tragende Säulen des Betriebes. Ihre Stabilität gewinnen sie durch das beispielhafte Engagement der Beschäftigten.



Gesehen bei der Ausstellungseröffnung „Hitler. Ein Hundeleben“.  
© Sabine Presuhn

## Budgetentwicklung Stadthaus

| Finanzdaten  | 2017<br>Ergebnis<br>T€ | 2018<br>Ergebnis<br>T€ | 2019<br>Plan<br>T€ | 2019<br>Ergebnis<br>T€ | 2020<br>Plan<br>T€ |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| <b>Erträge</b>   |                        |                        |                    |                        |                    |
| Zuweisungen / Zuwendungen                                | 27                     | 44                     | 5                  | 25                     | 2                  |
| Gebühren und ähnliche Abgaben                            | 34                     | 43                     | 14                 | 42                     | 31                 |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte                       | 740                    | 458                    | 396                | 498                    | 411                |
| Sonstige ordentliche Erträge                             | 7                      | 7                      | 2                  | 7                      | 2                  |
| <b>Ordentliche Erträge</b>                               | <b>808</b>             | <b>551</b>             | <b>416</b>         | <b>572</b>             | <b>445</b>         |
| <b>Aufwendungen</b>                                      |                        |                        |                    |                        |                    |
| Personalaufwendungen                                     | -815                   | -853                   | -856               | -952                   | -941               |
| Aufwand für Sach- und Dienstleistungen                   | -307                   | -355                   | -287               | -394                   | -356               |
| Planmäßige Abschreibungen                                | -9                     | -9                     | -8                 | -16                    | -8                 |
| Transferaufwendungen                                     | -6                     | -8                     | -8                 | -6                     | -8                 |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen                        | -41                    | -44                    | -38                | -42                    | -44                |
| <b>Ordentliche Aufwendungen</b>                          | <b>-1.177</b>          | <b>-1.269</b>          | <b>-1.197</b>      | <b>-1.409</b>          | <b>-1.356</b>      |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                             | <b>-369</b>            | <b>-717</b>            | <b>-781</b>        | <b>-838</b>            | <b>-911</b>        |
| Belastung für interne Leistungen                         | -912                   | -947                   | -858               | -1.045                 | -1.060             |
| Kalkulatorische Kosten (Zinsen)                          | -1                     | -1                     | -1                 | -2                     | -1                 |
| <b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>          | <b>-913</b>            | <b>-948</b>            | <b>-859</b>        | <b>-1.047</b>          | <b>-1.061</b>      |
| <b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b> | <b>-1.282</b>          | <b>-1.666</b>          | <b>-1.640</b>      | <b>-1.885</b>          | <b>-1.972</b>      |
| <b>Bereinigtes Budget – budgetrelevant</b>               | <b>-456</b>            | <b>-840</b>            |                    | <b>-935</b>            |                    |
| <b>Rechnungsergebnis – budgetrelevant</b>                | <b>-492</b>            | <b>-847</b>            |                    | <b>-988</b>            |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit laufendes Jahr</b>          | <b>-36</b>             | <b>-6</b>              |                    | <b>-53</b>             |                    |
| <b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>                 | <b>95</b>              | <b>59</b>              |                    | <b>53</b>              |                    |
| <b>Budgetübertrag</b>                                    | <b>59</b>              | <b>53</b>              |                    | <b>0</b>               |                    |
| <b>Leistungsziele</b>                                    |                        |                        |                    |                        |                    |
| Veranstaltungen (eigene)                                 | 62                     | 76                     | 12                 | 74                     | 12                 |
| Veranstaltungen (Kooperationen)                          | 104                    | 102                    | 50                 | 129                    | 50                 |
| Gastveranstaltungen                                      | 151                    | 185                    | 185                | 183                    | 185                |
| Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)                 | 8                      | 9                      | 1                  | 9                      | 1                  |
| Ausstellungen (Kooperationen)                            | 3                      | 3                      | 4                  | 2                      | 4                  |
| Besucher   | 214.847                | 182.588                | 104.600            | 182.590                | 130.000            |



# Theater Ulm



---

# Theater Ulm

Geschäftsbericht Spielzeit 2019/2020

---



Das Theater Ulm ist die größte kulturelle Institution der Stadt Ulm und der Region. Mit mehr als 300 Beschäftigten und darunter eigenen Ensembles der Sparten Musiktheater, Schauspiel und Tanztheater sowie dem Philharmonischen Orchester der Stadt Ulm werden in den Spielstätten des Theaters pro Spielzeit mehr als 25 Neuinszenierungen produziert, zudem eine Vielzahl an Konzerten und Zusatzveranstaltungen wie Lesungen und Matinéen. Außerdem bietet das Mehrsparten-Theater mit eigenen Inszenierungen im Bereich Kinder- und Jugendtheater, den Produktionen der Bürgerbühnen und seinen theaterpädagogischen Programmen eine Fülle an partizipativen Angeboten für Kulturinteressierte aller Altersgruppen.

Seit 1969 ist das traditionsreiche Theater in einem mittlerweile denkmalgeschützten Gebäudeensemble beheimatet, das neben Probebühnen und Werkstätten auch die wichtigsten Spielstätten umfasst, das Große Haus mit 817 Sitzplätzen vor der Hauptbühne und das „Podium“ mit variabler Bestuhlung und bis zu 150 Sitzplätzen im Untergeschoss als Studiotheater.

Die Spielzeit 2019/2020 stand aufgrund des 50. Jahrestag der Eröffnung des Theaterneubaus im Zeichen dieses Jubiläums, das mit besonderen Produktionen – gefördert u.a. durch die Baden-Württemberg-Stiftung – und einem großen Theaterball gewürdigt wurde.

## Musiktheater

In ihrer zweiten Spielzeit am Theater Ulm setzten Intendant Kay Metzger und sein Team im Musiktheater auf eine ausgewogene Mischung populärer Titel und einigen Projekten abseits des gängigen Repertoires, die ebenso großen Zuspruch fanden.

Den Auftakt machte mit großer überregionaler Aufmerksamkeit die Neuproduktion von Ludwig van Beethovens „Fidelio“ unter der musikalischen Leitung von GMD Timo Handschuh. Als Regisseur konnte der international renommierte Dietrich W. Hilsdorf gewonnen werden, der nach fast 35 Jahren an sein ehemaliges Stammhaus nach Ulm zurückkehrte. Die Produktion im Bühnenbild des Ulmers Dieter Richter fand großen Beifall.

Nach diesem opulenten Saisonbeginn stellten die folgenden Produktionen im Großen Haus wie im Podium den größtmöglichen Kontrast dar. Auf der Bühne des Großen Hauses kam Jerry Hermans Musical-Welterfolg „La Cage aux Folles“ heraus – ein urkomischer wie leidenschaftlicher Appell an gesellschaftliche Toleranz und eine ohrwurmträchtige Hymne an die Liebe allgemein. In der Inszenierung von Jasper Brandis brachte das singende Schauspielensemble in Kombination mit dem Opern- und Extrachor sowie den swingenden Philharmonikern unter Levente Török den Saal zum Toben und Mitsingen.

Im Podium dagegen wurde es politisch und erschreckend realistisch mit Philip Glass' Kammeroper „In the Penal Colony (In der Strafkolonie)“ nach der Erzählung von Franz Kafka.

Konzentriert und intim musizierten ein Streichquintett unter der Leitung von Hendrik Haas und zwei Gesangssolisten in unmittelbarer Nähe zum Zuschauer. In der Regie von Sarah Kohrs entstand ein intensiver Abend, der zahlreiche Besucher und Schulklassen nachdenklich entließ.

Kurz vor Weihnachten konnte das Publikum im Großen Haus eine hierzulande selten erklingende Opernrarität kennenlernen, die in Frankreich zum Standardrepertoire gehört: „Cendrillon“ von Jules Massenet – eine magische Variante des Aschenputtel-Stoffes, spielfreudig, fantasievoll und knallbunt von Christian von Götz in Szene gesetzt und von Michael Weiger schwungvoll dirigiert.

Im Februar war dann Operettenzeit: Emmerich Kálmáns „Die Csárdasfürstin“ hatte in der Regie von Benjamin Künzel Premiere im Großen Haus und überzeugte durch eine gelungene Mischung aus Humor und Melancholie. Dass Operette Chefsache ist, kann auch nicht jedes Theater von sich behaupten: Im Graben stand nämlich bei fast allen Vorstellungen GMD Timo Handschuh. Die überregionale Presse reagierte begeistert auf diese Produktion, die von BR-Klassik sogar mit dem Operettenfrosch ausgezeichnet wurde.

Auf Grund der Corona-Virus-Krise musste die Premiere von Giuseppe Verdis „Rigoletto“ – eine Koproduktion mit dem Staatstheater Oldenburg – verschoben werden.

Auch die geplante posthume Uraufführung von Charles Tournemires „La Légende de Tristan“ ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht zuverlässig terminiert. Mit dieser Ausgrabung ist dem Theater Ulm ein Sensationsfund gelungen. Die Oper wurde zu Lebzeiten des Komponisten nie aufgeführt und lag nur in handschriftlicher Form vor. Für Ulm editierte der Dirigent Michael Weiger das gesamte Material.

## Schauspiel

Die Sparte Schauspiel startete im Großen Haus mit einem Auftragswerk in die Jubiläumsspielzeit: Anlässlich des 250. Geburtstages von Albrecht Ludwig Berblinger, dem auf tragische Weise durch seinen gescheiterten Flugversuch als „Schneider von Ulm“ in die Geschichte eingegangenen Ulmer, verfasste der renommierte Autor und Dramaturg Dr. Ulf Schmidt nach aufwändiger Recherche gemeinsam mit der Regisseurin Karin Drechsel und der Ausstatterin Christine Grimm die ins Hier und Heute transportierte Biographie „Berblinger, Schneider. Variationen über einen Freiheitstraum“. Sechs Schauspielerinnen und Schauspieler zeigten, durch musikalische Beiträge sowie die Theater-AG des Lessing-Gymnasiums Neu-Ulm unterstützt, als Servicepersonal die in unserer Zeit sozial benachteiligten Ulmer Bürgerinnen und Bürger und schlugen dadurch eine Brücke zu Berblinger und seinen Handwerkergeossen im Ulm Anfang des neunzehnten Jahrhunderts.

Als Publikumsmagnet erwies sich die von Regisseurin Deborah Krönung und Chef dramaturg Dr. Christian Katzschmann







Berblinger, Schneider. © Marc Lontzek



In the Penal Colony © Martin Kaufhold

erstellte Bühnenfassung des Romans „Alte Meister“ von Thomas Bernhard. Die Adaption wurde in Kooperation mit dem Museum Ulm und der Kunsthalle Weishaupt in den Ausstellungsräumen der Kunsthäuser uraufgeführt als Parcour durch die Museen in mehreren Etappen. Die Schauspieler verliehen dem schwierigen, aber effektvollen Text mit gestischem Feingefühl und sprachlicher Nuanciertheit eine hohe Wirksamkeit. Alle Aufführungen waren nahezu ausverkauft, es mussten zusätzliche Vorstellungstermine angesetzt werden.

Im Podium startete die Schauspielsparte mit John von Düffels „Ikarus“. Als Auftragswerk im Jubiläumsjahr schrieb der renommierte Autor John von Düffel für das Theater Ulm eine Farce auf der Basis des Dädalus/Ikarus-Mythos, um das Thema des menschlichen Erfindergeistes vom antiken Stoff her hinsichtlich des Verhältnisses von Forschung/Kunst und Macht zu untersuchen. Jasper Brandis erarbeitete mit einem spielfreudigen Ensemble und in einem effektvollen Bühnenbild von Petra Molléus, das die Zuschauer im Podium in einem mittleren Rund zentrierte, eine intelligente und facettenreiche Inszenierung, die bei Publikum und Kritik Anklang fand.

„Josef und Maria“, Peter Turrinis ‚Weihnachtsmärchen für Erwachsene‘, wurde in einer Fassung von Christian Katzschmann und Charlotte Van Kerckhoven behutsam aktualisiert und hinsichtlich des besonderen Aufführungsortes textlich und szenisch arrangiert: Das Theater setzte die mit „Judas“ und „Alte Meister“ begonnene Serie von Inszenierungen an besonderen Spielorten in der Stadt mit „Josef und Maria“ fort, das in Kooperation mit dem Einrichtungshaus BoConcept in der Ulmer Neuen Mitte geprobt und aufgeführt wurde. Präsentations- und Verkaufsräume dienten als Bühne und Zuschauerraum und wurden bespielt. Die besondere Atmosphäre und dadurch entstehende Intimität und Unmittelbarkeit der szenischen Umsetzung wurde vom Publikum sehr geschätzt: Die Vorstellungen waren restlos ausgebucht.

In „Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner“ konnte man im Podium fünf Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts dabei erleben, wie sie einen Wohltätigkeitsabend für eine Schule im westafrikanischen Guinea-Bissau auf die Beine stellen wollen. Im sarkastisch-pointierten Text von Ingrid Lausund, scheitern die Figuren immer wieder an Fragen der Political Correctness, Streitereien über Redeanteile oder Befindlichkeiten einzelner Teilnehmender. In der Ausstattung von Wicke Naujoks und der Regie von Mona Kraushaar entstand ein so unterhaltsamer wie zum Nachdenken anregender Abend, an dessen Ende das Publikum in der Podium.bar selbst für die im Text verhandelte Schule spenden konnte.

In Fortsetzung der bereits länger bestehenden Arbeitsbeziehung mit der vielfach ausgezeichneten Berliner Autorin Henriette Dushe brachte das Theater ihr Stück „Sprachlos – die Katastrophe im Bereich der Liebe“ als Uraufführung auf die Bühne des Podiums. Der überaus anspruchsvolle Text stellte hinsichtlich der Thematik – eine in psychischen Extremsituationen scheiternde Beziehung – und sprachlichen Form – eine experimentelle Szenenanlage nach dem Zufallsprinzip

mit vielfach repetierenden Elementen – die zwei Ensemblemitglieder Maurizio Micksch und Marie Luisa Kerkhoff vor eine große schauspielerische Herausforderung, die sie aber dank der akribischen und klugen Regiearbeit von Jessica Sonia Cremer im effektvollen Bühnenbild von Maïke Häber mit Bravour bewältigten.

Die zweite Schauspiel-Premiere im Großen Haus stellte die Komödie „Eins, zwei, drei“ von Ferenc Molnár dar, in der Bankpräsident Norrison genau eine Stunde Zeit hat, einen bettelarmen, kommunistischen Taxichauffeur, der die Tochter eines amerikanischen Geschäftsfreundes geheiratet und geschwängert hat, in einen vorzeigbaren Schwiegersohn zu verwandeln. Das rasante Tempo der Inszenierung von Sascha Nathan wurde durch die farbenfroh-leuchtende Ausstattung Richard Fultons und das beschwingte Spiel des Schauspielensembles unterstützt. Gleichzeitig wurde, vor allem im zweiten Teil nach der Pause, auf die Angestaubtheit des Textes und vor allem der darin enthaltenen Selbstverständlichkeit eines älteren Mannes in einer gottgleichen Machtposition verwiesen.

Mit „Biedermann und die Brandstifter“ kam als dritte Schauspiel-Premiere im Großen Haus ein Klassiker der deutschen Literaturgeschichte in neuem Gewand auf die Bühne. Für Max Frischs Langzeitbestseller kreierte das Inszenierungsteam Ekaterina Cordes und Anike Sedello, seit mehr als 10 Jahren deutschlandweit mit einer spezifischen Ästhetik erfolgreich, eine weitreichende Bearbeitung und Neudeutung des Stücks. Die ‚Überschreibung‘ griff Frischs eigene frühe Hör- und Fernsehspielfassungen auf, verlagerte die Handlung in ein Fernsehstudio und verlieh der Frage der Wahrheitsfindung, woher und durch wen die gesellschaftliche Ordnung grundlegend gefährdet wird, eine auf die moderne Medienwelt und Kommunikationsformen bezogene Neudeutung. Von Publikum und Kritik wurde dieser Inszenierungsansatz kontrovers aufgenommen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Proben- und Spielbetrieb des Theaters stark eingeschränkt, dadurch konnte die Inszenierung nicht in der ursprünglich geplanten Vorstellungszahl gezeigt werden.

In der Fachzeitschrift „Theater heute“ wurde der Elfriede Jelinek Theatertext „Am Königsweg“ 2018 zum „Stück des Jahres“ gewählt. Die Autorin in diesem entwirft ein Kaleidoskop der Mechanismen von Macht — zwischen Tagespolitik, Historie und Mythen. Welches Prinzip der Gewalt, der ökonomischen Verflechtungen steckt hinter den Herrschern der Welt? Benjamin Junghans, Regiestudent an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, hat die Herausforderung angenommen, dieses faszinierende Stück der Stimmen, Zitate, Wirrungen und Sprachspiele zu inszenieren, unter anderem mit musikalischen Elementen. Aufgrund der starken Einschränkungen des Spielbetriebs durch die Corona-Pandemie ließ sich die Premiere nicht zum vorgesehenen Datum realisieren und wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Schauspieldirektor Jasper Brandis wählte für seine Inszenierung des Kleistschen Komödienklassikers „Der zerbrochene Krug“ eine eindruckliche Bühnen- und Ausstattungslösung,





die das Amt des Dorfrichters als Szenerie in zwei monumentale Spielzonen aufteilt und die Beteiligten durch das Kostümbild klar unterschiedlichen sozialen Sphären zuordnet. Als Ensemblestück mit einer Vielzahl überaus anspruchsvoller Rollen hatte in der Vorbereitung der szenischen Arbeit eine akribische Durchdringung des komplexen Textes eine hohe Priorität. Der Premiere der Inszenierung ließ sich aufgrund des durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkten Spielbetriebs des Theaters nicht zum ursprünglich geplanten Termin realisieren und musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Neben den Premieren aller Sparten flankierte eine Vielzahl an Zusatzveranstaltungen den Spielplan: u. a. regelmäßige Lesungen in Kooperation mit Ulmer Buchhandlungen und musikalisch-literarische Abende in der Reihe „Chapeau“.

## Tanztheater

Erstmals legte Ballettdirektor Reiner Feistel das Talent seiner Tänzerinnen und Tänzer für den zweiteiligen Tanzabend „Faces of Love“ in die Hände von zwei Gastchoreografinnen. Er stellte ihnen die große Frage: Was ist Liebe? Beatrice Panero war bis 2018 selbst Compagnie-Mitglied in Ulm und konfrontierte heiter-lustvoll die legendärsten Verführer der Welt miteinander. Für die chinesische Choreografin Noel Pong war „Faces of Love“ ihr erstes Projekt in Europa, für das sie zart melancholisch eine Choreografie über den Verlust von Liebe entfaltete.

Wie schön wäre das Leben, könnte man den ganzen Tag in Ruhe fernsehen! Das denkt sich Klaus, die Hauptfigur in Reiner Feistels Tanz-Uraufführung „Das Schweigen der Männer“. Doch ständig meldet sich das ewig schlechte Gewissen: Man könnte hinausgehen und Freunde treffen, man könnte nach Liebe Ausschau halten. Die Existenzkrise des modernen Mannes adaptierte Reiner Feistel im intimen Raum des Podiums in eine umjubelte Choreografie. Ein Band der Wehmut und eine gute Prise Humor zieht sich durch das tänzerische Kammerstück mit u. a. Pop- und Instrumentalmusik, für das Publikum und Kritik enormen Applaus spendeten. Selbst Zusatzvorstellungen waren schnell ausverkauft.

Die Aufgabe, aus Shakespeares turbulenten wie wehmütvollen Klassiker „Ein Sommernachtstraum“ ein schillerndes Handlungsballett zu kreieren, ist Reiner Feistel mit Lust und Verve angegangen. 2017 entwickelte er den „Sommer-nachtstraum“ bereits mit der Chemnitzer Compagnie; nun erarbeitet er die Choreografie auf der Chemnitzer Inszenierung beruhend mit dem Ulmer Ensemble neu. Aufgrund der starken Einschränkungen des Spielbetriebs durch die Corona-Pandemie ließ sich die Premiere nicht zum vorgesehenen Datum realisieren und wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Das Familien-Tanzstück „Der kleine Prinz“, das Reiner Feistel nach Motiven der Geschichte von Antoine de Saint-Exupéry in der Spielzeit 2018/2019 kreierte, wurde in der Spielzeit

2019/2020 wiederaufgenommen. In Kooperation mit der Ballettschule des Theaters erlebt der kleine Prinz eine poetische Reise zu fantasievollen Planeten und ihren absurden Bewohnern. Der Erfolg bei den Zuschauerinnen und Zuschauern reißt nicht ab: Das Stück soll auch in der kommenden Saison gezeigt werden.

## Konzert

In der Konzertsaison 2019/2020 gab es für das Publikum wieder Einiges zu entdecken und zu genießen: Gleich im 1. Philharmonischen Konzert spürte GMD Timo Handschuh seiner Leidenschaft für französische Musik nach und ließ den Funken auf seine Zuhörer überspringen. So gab es neben Hector Berlioz' „Harold en Italie“ mit dem Gast-Solisten Filip Saffray-Eberwein eine regelrechte Ausgrabung zu bestaunen: die 3. Sinfonie von Charles Tournemire.

Klassisch ging es im 2. Philharmonischen Konzert zu mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert. Am Pult der Philharmoniker gab der erfahrene Gastdirigent Christof Prick dem Orchester neue Impulse.

An Emotionalität und Intensität reich war das 3. Philharmonische Konzert, in dem László Fenyő das Cellokonzert von Antonín Dvořák interpretierte und im Anschluss unter GMD Timo Handschuh Dmitri Schostakowitschs 10. Sinfonie das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriß.

Das 4. Philharmonische Konzert musste im Zuge der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die „Lange Beethoven-Nacht“ des 5. Philharmonischen Konzerts ist noch vorgesehen.

Wie versiert die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters auch in der Kunst der Kammermusik sind, war in den gut besuchten Kammerkonzerten zu erleben, deren bis März 2020 fünf stattfinden konnten. Hier konnte neben populären „Dauerbrennern“ auch jenes Repertoire gewürdigt werden, das die offenen Ohren und die Neugier eines kleineren Publikums voraussetzt. In den Kammerkonzerten erklangen somit neben Werken von Wolfgang Amadeus Mozart auch solche von u. a. Camille Saint-Saëns, Arnold Schönberg, Claude Debussy, Astor Piazzolla, Jacques Ibert, Alexander Zemlinsky und ebenfalls von Charles Tournemire. Zusätzlich präsentierte sich im Januar 2020 das Ensemblemitglied Erik Rousi im Foyer mit Franz Schuberts Liederzyklus „Die Schöne Müllerin“.

Am 3. November 2019 gab es in der gut besuchten Pauluskirche ein „Allerheiligenkonzert“, bei dem Sören Bindemann das Violinkonzert von Alban Berg mit einer anrührenden Mischung aus Feingefühl und Kraft spielte, eingerahmt von Musik Gustav Mahlers und Richard Wagners.

Im Großen Haus folgten ab dem 1. Januar 2020 zehn ausverkaufte Vorstellungen des beliebten Neujahrskonzerts plus ein Gastspiel desselben in Eislingen.



Faces of Love © Martin Kaufhold



In the Penal Colony © Martin Kaufhold



Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner © Martin Kaufhold

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes stehen ein bezauberndes Kinderkonzert mit Andreas Tarkmanns „Die Prinzessin auf der Erbse“, sowie die Benefizgala mit dem ersten Aufzug aus Wagners „Die Walküre“, fünf weitere Kammerkonzerte, sowie ein Liederabend mit Maryna Zubko in den Startlöchern. Ebenso sind das traditionelle Parade- und Glaciskonzert sowie das Schwörkonzert in Planung.

## Junges Theater

Das Junge Theater Ulm hat in der Spielzeit 2019/2020 den Spielbetrieb für Kinder- und Jugendliche und sein ausgewähltes Angebot stetig ausgebaut. Unter der neuen Leitung der Regisseurin Chalotte Van Kerckhoven und der Schauspielerin Stephanie Pardula stehen neben speziellen „jungen Produktionen“ auch Formate wie der Bundesweite Vorlesetag, szenische Lesungen auf der Kinderbuchmesse, die neue Jugendjury, Flashmobs sowie verschiedene Extraformate für alle Altersklassen auf dem Spielplan. Gemeinsam mit dem Tanzpädagogen Gaetan Chailly setzt das Team auf einen erweiterten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern Ulms.

Die Spielzeit eröffnete das rasante Kinderstück „Der dickste Pinguin vom Pol“ in der Inszenierung von Valentin Stroh im Oberen Foyer, in der auf humorvolle Weise vom Anderssein, aber auch vom Mut, seine Träume zu verwirklichen, erzählt wird.

Für die Märchenproduktion „Peterchens Mondfahrt“ kehrte Martin Borowski als Regisseur an seine ehemalige Wirkungsstätte zurück. In seiner Inszenierung verband er Science-Fiction-Elemente mit der bekannten Geschichte um den Maikäfer Sumsemann und sein fehlendes Beinchen. Diese zauberhafte Space-Odyssee, die alle Altersklassen mit großem Theaterzauber zu begeistern wusste, durften 22.051 Besucherinnen und Besucher genießen.

Im Dezember kam die Bürgerbühne Schauspiel 20-99 mit ihrem Projekt „räuber|nnen“ im Podium zur Premiere. Die Proben dazu hatten bereits in der Spielzeit 2018/2019 begonnen. Die Teilnehmenden entwickelten unter der Leitung von Nicola Schubert und Stefan Herfurth eine Collage, die auf Schillers Drama „Die Räuber“ basierte. Anders als bei Schiller waren es hier Frauen, die eine Bande bildeten und in insgesamt vier Vorstellungen herrschende (Macht-)Strukturen und Verhaltensweisen hinterfragten.

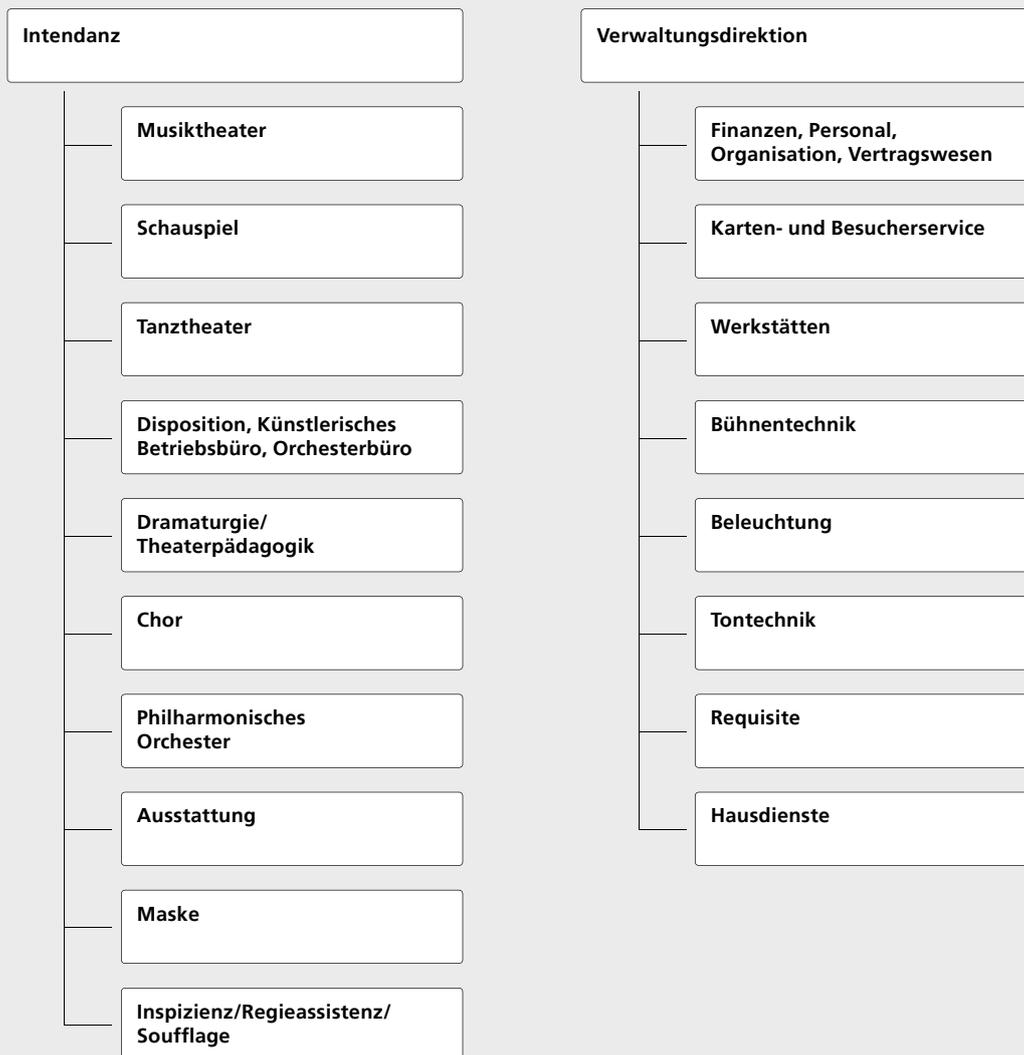
Der Roman „Auerhaus“ erzählt die Geschichte von sechs Jugendlichen Mitte der 80er Jahre, die beschließen, gemeinsam in ein Haus in einem Dorf in der schwäbischen Provinz zu ziehen. Der Grund dafür ist, dass einer von ihnen versucht hatte, sich umzubringen. Das Buch von Bov Bjerg avancierte in den letzten Jahren zum Jugendbuch-Bestseller. Die Popularität des Stoffes (der Roman kam Ende des Jahres 2019 verfilmt in die deutschen Kinos), gepaart mit dem regionalen Bezug (Ulm wird beispielsweise im Buch mehrmals erwähnt) ließ einen Platz des Textes auf dem Spielplan gerechtfertigt erscheinen. Valentin Stroh, im vorigen Jahr verantwortlich für die Inszenierung des Weihnachtsmärchens „Der Räuber Hotzenplotz“, fertigte eine eigene Textfassung an und brachte diese mit sechs Mitgliedern des Schauspielensembles in der zeitlosen Ausstattung von Petra Molléus auf die Bühne des Podiums.

Das Jugendstück „Tanz der Tiefseequalle“ in der Regie von Charlotte Van Kerckhoven, das Themen wie Identitätsfindung, Mobbing, Gruppenzwang oder sexuelle Belästigung gelungen auserzählt, wartet aufgrund der Corona-Pandemie noch auf seine Premiere.

Die Bürgerbühne Musiktheater mit der Operette „Viktoria und ihr Husar“ im Podium musste abgesagt werden. Ungewiss blieb auch, ob die Bürgerbühne Schauspiel 10-15 mit einer Fassung des „Satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch“ im Podium und die Bürgerbühne Schauspiel 15-22 mit ihrer Stückentwicklung nach Frank Wedekinds „Frühlings Erwachen“ im Bürgerhaus Mitte zur Aufführung kommen sollten. Ob das Heyoka-Theater mit Sarah Kanes Stück „Psychose 4.48“ als integratives Format oder das diesjährige Theaterprojekt „Remix“, in dem Schulklassen ihre eigene kurze Version von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ erarbeiten, stattfinden können, ist zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes ebenfalls noch unklar.

Großen Zuspruch fand in dieser Spielzeit die neue Workshop-Reihe „Theater für alle“, in der Profis des Theaters Einblicke in ihre Arbeit und Mitmachangebote bieten, genauso wie verschiedene Tanzworkshops oder das interaktive „Dialogkonzert“, in dem bereits zwei Ulmer Schulen das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm zu sich und einer begeisterten Schülerschaft einladen.

## Theater Ulm Organigramm





Cendrillon © Martin Kaufhold

## Budgetentwicklung Theater

Da das Theaterjahr vom Kalenderjahr abweicht, sind in dieser Darstellung die Zahlen des Theaterjahres jeweils vom 01.09.–31.08. dargestellt und entsprechen deshalb nicht den Zahlen des Haushaltsjahres, die dem Kalenderjahr vom 01.01.–31.12. entsprechen.

| Finanzdaten Spielzeit (vom 1.09.–31.08.)  | 2015/2016<br>Ergebnis<br>T€ | 2016/2017<br>Ergebnis<br>T€ | 2017/2018<br>Ergebnis<br>T€ | 2018/2019<br>Plan anteilig<br>T€ | 2018/2019<br>Ergebnis<br>T€ |
|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| <b>Erträge</b>  |                             |                             |                             |                                  |                             |
| Laufende Zuwendungen (ohne Landeszuweisung)<br>z. B. Sponsoring, Spenden, Zuschuss Neu-Ulm                                | 170                         | 152                         | 5.167                       | 140                              | 194                         |
| Zuweisungen vom Land  | 4.750                       | 5.351                       | 4.801                       | 4.951                            |                             |
| Benutzungsgebühren und ähnliche Abgaben<br>z. B. Eintrittseinnahmen   | 3.408                       | 3.920                       | 3.487                       | 3.411                            | 4.540                       |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte<br>v.a. Einnahmen aus Abstechern   | 250                         | 126                         | 127                         | 119                              | 172                         |
| Sonstige ordentliche Erträge  | 61                          | 7                           | 13                          | 60                               | -1                          |
| <b>Ordentliche Erträge</b>  | <b>8.639</b>                | <b>9.556</b>                | <b>8.794</b>                | <b>8.531</b>                     | <b>9.857</b>                |
| <b>Aufwendungen</b>   |                             |                             |                             |                                  |                             |
| Personalaufwendungen  | -14.137                     | -14.532                     | -14.831                     | -15.445                          | -15.510                     |
| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen<br>z. B. Bewirtschaftung, Betrieb, Ausstattung, Lizenzen/Konzession           | -1.682                      | -2.242                      | -1.686                      | -1.733                           | -2.250                      |
| Planmäßige Abschreibungen   | -166                        | -136                        | -132                        | -135                             | -171                        |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen   | -666                        | -766                        | -827                        | -712                             | -1.132                      |
| <b>Ordentliches Aufwendungen</b>  | <b>-16.650</b>              | <b>-17.677</b>              | <b>-17.476</b>              | <b>-18.024</b>                   | <b>-19.062</b>              |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>  | <b>-8.011</b>               | <b>-8.120</b>               | <b>-8.682</b>               | <b>-9.494</b>                    | <b>-9.205</b>               |
| Belastung für interne Leistungen  | -4.051                      | -4.589                      | -4.218                      | -4.668                           | -4.564                      |
| Kalkulatorische Kosten (Zinsen)   | -34                         | -26                         | -21                         | -12                              | -26                         |
| <b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>   | <b>-4.085</b>               | <b>-4.615</b>               | <b>-4.239</b>               | <b>-4.681</b>                    | <b>-4.590</b>               |
| <b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>  | <b>-12.096</b>              | <b>-12.735</b>              | <b>-12.921</b>              | <b>-14.174</b>                   | <b>-13.795</b>              |
| davon nicht budgetrelevante Kosten:<br>Kalkulatorische Kosten, Steuerungsumlage,<br>Service-ILV, Budgetbereinigungen etc. | 4.110                       | 4.214                       | 4.289                       | 4.932                            | 4.618                       |
| <b>Bereinigter Budgetzuschuss /<br/>Festgelegtes Zuschussbudget des Theaters:</b>   | <b>7.985</b>                | <b>8.521</b>                | <b>8.632</b>                | <b>9.243</b>                     | <b>9.177</b>                |
| <b>Für das Theaterjahr wurde folgendes Budget festgelegt bzw. abgerechnet:</b>  |                             |                             |                             |                                  |                             |
| Budgetbemessung Plan 2018/2019  |                             |                             |                             | 14.174 T€                        |                             |
| abzgl. nicht budgetrelevante Kosten Plan 2018/2019  |                             |                             |                             | -4.932 T€                        |                             |
| Festgelegtes Zuschussbudget Plan 2018/2019 (bereinigter Budgetzuschuss)   |                             |                             |                             | 9.243 T€                         |                             |
| Abrechnung in T€  |                             |                             |                             | 9.177 T€                         |                             |
| zuzgl. Korrektur vorherige Spielzeit (wg. Abschlussbuchungen am Jahresende)   |                             |                             |                             |                                  | 0 T€                        |
| <b>Ergebnis der laufenden Spielzeit in T€ (gerundet auf T€)</b>   |                             |                             |                             |                                  | <b>9.177 T€</b>             |
| Budgetübertrag ins Folgejahr  |                             |                             |                             |                                  | 66 T€                       |
| Budgetübertrag aus Vorjahr  |                             |                             |                             |                                  | 510 T€                      |
| abzgl. bisherige Verwendung Budgetübertrag  |                             |                             |                             |                                  | -344 T€                     |
| <b>Übertrag in nächste Spielzeit in T€</b>  |                             |                             |                             |                                  | <b>232 T€</b>               |
|   | 2015/2016<br>Ergebnis       | 2016/2017<br>Ergebnis       | 2017/2018<br>Ergebnis       | 2018/2019<br>Plan anteilig       | 2018/2019<br>Ergebnis       |
| <b>Leistungskennzahlen</b>  |                             |                             |                             |                                  |                             |
| Auslastung im Großen Haus   | 77%                         | 71%                         | 73%                         | 80%                              | 76%                         |
| Aufführungen im Großen Haus u. Wilhelmsburg   | 225                         | 221                         | 226                         | 230                              | 233                         |
| Besucher gesamt   | 175.938                     | 179.823                     | 154.601                     | 200.000                          | 190.657                     |
| Zuschuss/Besucher (€)   | 69                          | 71                          | 84                          | 72                               | 72                          |



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Stadt Ulm  
Kulturabteilung  
Sabine Schwarzenböck  
Frauenstraße 19  
89073 Ulm  
Telefon 0731 161-4701  
Telefax 0731 161-1631  
Mail [kultur@ulm.de](mailto:kultur@ulm.de)  
[www.ulm.de](http://www.ulm.de)

### **Gestaltung**

Bertsche Spiegel, Ulm  
[www.bertsche-spiegel.de](http://www.bertsche-spiegel.de)

Stadt Ulm

**ulm**



